

IsisSky

# **Diadem der Hera Faith & Blaise**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Die Amerikanerin Faith Green muss mit ihrer Mutter, nicht freiwillig, auf eine Ostsee Kreuzfahrt gehen.

Das gleiche gilt für den Engländer Blaise Zabini. Dieser würde viel lieber bei seinen Schulfreunden bleiben. Aber seine Eltern sind unbarmherzig und zwingen ihn zu dieser Reise.

Beide Jugendliche treffen sich das erste Mal am Bahnhof Kings Kross. Und auch bei den nächsten Treffen werden sie nicht gerade Freunde.

Allerdings scheinen sich die Eltern, aus irgendeinem Grund, ständig zu treffen. So sind sie unfreiwillig Reisegefährten.

Werden sie sich nach dieser Reise Lieben oder Hassen? Wie wird die Reise verlaufen und was werden sie sehen? Werden sie überhaupt all das sehen was sie sich wünschen? Und welches Geheimnis verbindet die Eltern? Was erleben in der Zwischenzeit die Daheimgebliebenen Freunde? All dies erfahrt ihr in den Kapiteln.

## Vorwort

Alles was Euch bekannt vorkommt gehört J.K Rowling.

Die Idee des Magischen Zirkels gehört Lisa J. Smith

Die Geschichte über Faith und Blaise spielt vor Diadem der Hera; der Hexenzirkel.

Auch wichtig ist das die Anderen, soviel bedeutet wie Muggel.

Wenn jemand von Euch nicht Das Diadem der Hexenzirkel gelesen hat, es auch nicht Lesen will und trotzdem eine Erklärung will. Meldet Euch bei mir.

Des weiteren könnt ihr wieder Bilder unter meinen Account bei Myfanfiction.de ansehen.

# Inhaltsverzeichnis

1. Ankündigung
2. Erste Begegnungen
3. Benvenuti A Borde
4. Auf See zwischen Kiel und Stockholm
5. Stockholm
6. Tallin
7. Eine Odyssee im Finnischen Meer
8. Die Odysse geht zu ende wo werden wir enden
9. Kopenhagen
10. Arrividerci
11. Epilog

# Ankündigung

Advent Advent ein Lichtlein brennt,

Erst ein`s dann zwei dann drei dann vier, dann steht das Christkind vor der Tür.

Und wenn das fünfte Lichtlein brennt dann hat man Weihnachten verpennt.

Ich hoffe das Passiert Euch nicht, um das vorzubeugen habe ich mir ein Kleines Weihnachtsgeschenk eingepackt es beinhaltet ,

## **das Diadem der Hera; Faith und Blaise.**

Die meisten von Euch kennen Faith aus dem ersten Teil der Diadem der Hera Saga.

Irgendwann, beim Schreiben, kam mir die Idee. Wie kann ich noch mehr Protagonisten von HP einfügen.

Irgendwie kam ich dann ja auf die Idee von der Verbindung Faith und Blaise.

Dann stellte sich mir ja die Frage, wie zum Teufel lernten sie sich kennen.

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere von euch das ich im Sommer eine Kreuzfahrt auf einem Italienischen Schiff gemacht habe.

Dort hatte ich dann eine Eingebung.

Ich saß Abends in der Shaker Bar und genoss mein Cola, und beobachtete einen einige Passagiere und einen Animator.

Ich habe mich an jenen Abend so sehr gewünscht das ich entweder meine Videokamera mitgenommen hätte, oder mein Notizbuch. In dem ich an der Hexenzirkel geschrieben habe.

Aber wie es nun mal war hatte ich beides in der Kabine gelassen

So saß ich eben ohne beides da und beobachtete das Treiben.

Der Tanzlehrer übte mit der Passagiertruppe einen Tanz. Fragt mich bitte nicht mehr wie dieser hieß, aber erhüpfte wie wild auf der Tanzfläche umher und schrie immer wieder Rapido Rapodo (wenn jemand Italienisch von euch kann, Entschuldigung ist bestimmt falsch geschrieben) und es wurde immer besser. Als die Passagiere Tanzten kam noch ein Klappi Klappi hinzu, und er hüpfte wie wild umher. (Er kam mir wie Rumpelstilzchen vor!!)

Für mich war das so Lustig das ich mir das Lachen verkneifen musste, und ich war froh das ich sehr abseits saß und er mich nicht entdeckt hatte. Da die meisten auf der Tanzfläche Ü50 waren und ich muss leider sagen auch nicht sehr tanzbegabt .

Nun ja da saß ich nun, und mir kam der Gedanke. Faith und Blaise, sie hätten sich ja bei einer Italienrundreise kennen lernen können. (Stellt Euch mal Faith und Blaise auf der Tanzfläche vor!!!)

Nun am ende wurde aus der Italienrundreise eine Ostseekreuzfahrt.

Und ich widme diesen Teil der Diadem der Hera Reihe Vivi Black, sie wollte ja wiesen wie meine Reise war.

Aber jetzt genug geredet, ich wünsche Euch viel Spaß bei den nächsten Kapiteln.

Die Kapitel erscheinen an den vollenden Tagen.

Kapitel 1 >> 29.11(erster Advent)

Kapitel 2 >> 06.12(zweiter Advent)

Kapitel 3 >> 13.12(dritter Advent)

Kapitel 4 >> 20.12(vierter Advent)

Kapitel 5 >> 24.12(Heiliger Abend)

Kapitel 6 >> 25.12(erster Weihnachtsfeiertag)

Kapitel 7 >> 26.12(zweiter Weihnachtsfeiertag)

Kapitel 8 >> 31.12 (Silvester)

Kapitel 9 >> 1.1.2010 (Neujahr)

Kapitel 10 >> 6.1.2010 (heilige Drei Könige)

# Erste Begegnungen

## Beta Waterloo

Disclaimer:

Alles, was euch aus dem HP - Universum bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling.

Faith gehört mir.

-----Info: „Anderer“ bedeutet soviel wie Muggel.

---

## Kapitel 1: Erste Begegnungen

Faith ahnte bereits, als sie an dem sonnigen Morgen das Flugzeug der United Airlines betrat, dass sich ihr Leben von Grund auf ändern sollte.

Wutentbrannt betrachtete sie ihre Mutter und verfluchte deren Verrücktheit, zum wiederholten Male in den letzten Tagen.

Sie wusste, dass ihre Mutter den tragischen Tod ihres Vaters, der kurz nach ihrer Geburt gestoben war, nicht verkraftet hatte.

Faith kannte ihre Mutter nicht anders, sie konnte mit ihren Verrücktheiten gut leben.

Sie hatte sich darauf eingestellt und konnte sie inzwischen auch sehr gut manipulieren, so dass ihr jeder Wunsch erfüllt wurde.

Nur leider hatten alle Manipulationsversuche dieses Mal nicht geklappt. Ihre Mutter war der festen Meinung, dass es für ihre Zukunft gut wäre, eine Kreuzfahrt zu machen.

Faith hatte an sich nichts gegen eine Osteekreuzfahrt. Aber musste es ein biederes Luxusschiff sein? Konnte es nicht eines der modernen Clubschiffe sein?

Aber nein, sie mussten ja auf diese MSC Schiff, dessen Namen irgend etwas mit Musik zu tun hatte. Musica, Opera, oder war es Orchestra?

Maria hatte ihr erklärt, dass es gut wäre, wenn sie sich die Konkurrenz einmal ansehen würden.

Faith wurde in dem Bewusstsein aufgezoogen, dass sie einmal den Sitz ihrer Mutter im Vorstand von Leon Industries erben würde. Das war für ihre Mutter auch der Grund, dass sie auf dieses Schiff mitmusste.

Tief in ihrem Herzen war Faith ja froh, dass ihre Mutter trotz allem noch in der Lage war, ihre Arbeit und den Sitz im Elternbeirat der New Salem High auszuführen.

Aber wieso denn auf dieses verdammte Schiff? Nur weil ihre Mutter für Leon Cruises zuständig war?

Die Flotte hatte inzwischen drei Schiffe, da die Kreuzfahrtindustrie boomte.

Angefangen hatte alles im 16. Jahrhundert mit der Oricon Flow. Mit jenem Schiff, das die dreizehn Familien nach Amerika gebracht hatte. Die noch übrigen Familien, die um ihr reines Blut zu wahren untereinander geheiratet hatten, konnten nur so der Hexenverfolgung in England entkommen.

Damals brannten die Scheiterhaufen Tag und Nacht. Sie waren die einzigen, die aus der Anderwelt in England entkommen konnte.

Was die Familien nicht wussten, war dass alles eine Lüge war und dass der Begriff der Anderwelt schon vor vielen Hexengenerationen ausgestorben war. Nachdem die Geheimnisvereinbarung getroffen wurde, war es nur noch die Zauberwelt.

Aber das war eine andere Geschichte.

Faith gefielen die Namen der Schiffe ihrer Flotte, sie waren in dem verrücktem Gehirn ihrer Mutter entstanden.

Da gab es die Leonhart of the See, die Ravenrines of the See und die Seesnape. Bald würde das vierte Schiff vom Stapel laufen, die New Oricon Flow.

Inzwischen hatte Faith missmutig ihr Handgepäck verstaut und rutschte auf ihren Sitzplatz am Fenster. Genüsslich steckte sie ihre Füße aus und räkelte sich in ihrem Sitz. Sie trommelte schon leicht ungeduldig an der Lehne.

Hoffentlich würde bald die Bordbegleierin kommen.

Sie hasste es, lange warten zu müssen.

Aber diese war natürlich noch mit den normalen Abläufen des Bordings beschäftigt.

So grübelte Faith weiter.

Und war damit natürlich wieder bei ihrem Lieblingsthema angelangt.

Tante Alexandra und deren Schuld an ihrem Schicksal.

Wenn sich ihre Tante nicht gegen den Willen der Familie gestellt hätte, dann würde ihr Vater noch leben.

Aber diese mußte sich ja mit einem Anderen einlassen! Und dann auch noch von diesem geschwängert werden.

Es war einfach eine Schande!

Dass eine so reinblütige und mächtige Familie so tief sinken konnte!

Faith kam richtig in Rage in ihren Gedanken.

Gut, Tante Alexandras Geliebter war dann ja umgebracht worden, genau wie seine Freunde. Aber wer würde diesen schon eine Träne nachweinen!

Mit Genugtuung kam ihr der Gedanken in den Sinn, dass Mia, so hieß der Bastard doch, oder war es Hermine?

Das war ja auch egal. Nun eben dieser Bastard, wuchs auch ohne leiblichen Vater auf.

Und ihren Stiefvater hatte sie nach der Scheidung auch verloren. Jetzt war sie nicht mehr das Zahnarzttdöchterchen, sondern nur ein Bastard.

Faith lachte, während das Flugzeug startete, schallend auf.

Maria schaute ihre Tochter missbilligend an.

Sie mochte ein solches Verhalten gar nicht, allerdings würde es nichts bringen, ihre Tochter zu rügen.

Diese Erfahrung hatte sie ja bereits zu Genüge gemacht. Faith tanzte ihr einfach auf der Nase herum, und sie hatte keinerlei Respekt vor ihr.

Sie hatte aufgegeben, alle dachten, dass sie verrückt wäre, oder einfach eine überdrehte Phantasie hatte.

Maria war sich durchaus bewusst, dass sie Probleme hatte. Besonders, wenn sie unter starkem Stress stand, reagierte sie des öfteren spleenig und sie war dazu auch noch sehr exzentrisch.

Aber sie hatte vor vielen Jahren während ihre Abschlußfahrt nach England unglaubliches gesehen und erlebt.

Sie konnte immer noch nicht verstehen, wie es sein konnte.

Wie hatten es Alexandras englische Freunde geschafft, sich in Tiere zu verwandeln?

Die meisten von ihrer alten Clique hatten die Gesichter von den Anderen vergessen.  
Nicht so bei Maria, bei ihr hatten sich diese in die Netzhaut eingebrannt.

Was ja nicht verwunderlich war, wenn man die Verwandlung von Menschen in Tiere sah, und von einem fast angefallen wurde!

Maria schüttelte sich immer noch, als sie sich daran erinnerte.

Diese schreckliche Wesen, halb Mensch, halb Wolf, hatte sie gewittert, als sie Alexandras Freunde ausspionieren wollte.

Die Freunde, die sich vorher in Tiere verwandelt hatten, konnten den Wehrwolf nur mit Mühe und Not abdrängen und sie retten. Dann verschwanden sie spurlos.

Den Namen des Wesens würde sie wohl nicht vergessen: Moony.

Es war der einige Name, den sie nach den vielen Jahren noch in Erinnerung hatte. Die anderen Namen waren nur noch eine verschwommene Ahnung.

Aus all diesen Gründen glaubte Maria nicht an den Tod von Alexandras englischer Freunde. Und dies sagte und erzählte sie auch immer allen. Ob diese es nun hören wollten oder nicht.

Das alles half aber Maria nicht wirklich, da sie durch ihre Geschichten von ihrer Familie belächelt wurde. Das Ganze ging inzwischen so weit, dass Maria, wenn dieses Thema wieder auftauchte, anfang unkontrolliert zu stammeln und dadurch natürlich nicht wahrgenommen wurde.

Endlich hörte Faith mit dem nervenzerreibenden Trommeln auf der Armlehne ihres Sitzes auf. Denn die Bordbegleiterin fragte sie nach ihren Wünschen.

Als diese wieder gegangen war, begann Faith zu nörgeln:

„Mutter, um Himmels willen, aus welchem Grund konnten wir nicht mit unserem Flugzeug fliegen? Oder wenigstens mit Leon Fley?

Das ist hier alles schrecklich, diese Person ist unhöflich. Die Sitze sind hart und unbequem und.....“

Faith schaute die Bordbegleiterin entsetzt an, als diese ihr den Tomatensaft brachte.

"Mom!!! Das sind ja nicht einmal Kristallgläser! Wieso fliegen wir denn erster Klasse, wenn wir bedient werden wie die Assis, die dort hinten sitzen?"

Faith wollte weiter zetern und schimpfen, wurde aber von ihrer Mutter zornig unterbrochen:

"Faith Green, was fällt dir ein? Mäßige deinen Ton. Ich denke es wäre für dich förderlich, wenn du einmal wie normale Menschen reisen würdest!"

Damit wendete sie sich der Bordbegleiterin zu, die verdutzt vor ihr stand.

"Miss, meine Tochter möchte gerne den Platz tauschen, ich denke in der Touristenklasse ist sicherlich eine ältere Dame oder eine Schwangere, mit der sie den Platz tauschen kann."

Faith sah ihre Mutter erschrocken an, wie konnte diese es wagen!

"Faith Emilia Green, beweg dich. Die Dame wird dich an deinen Platz bringen! Wenn nötig, könnte dies sicherlich auch der Skymarshall erledigen"

Faith verdrehte ihre Augen:



"Mutter!"

Maria sah inzwischen mehr als zornig aus, sie erdolchte ihre Tochter mit ihrem Blick.

"Noch einmal „Mutter“, und du darfst während deines ganzen Urlaubes in der Touristenklasse reisen!"

Faith trollte sich mit der Bordbegleiterin, die innerlich frohlockte, und ging an ihren neuen Platz.

Faith versuchte schlafend den Flug zu überstehen. Allerdings war es ihr mehr als unangenehm, da ihre Sitznachbarn ständig auf sie einredeten.

Konnten diese bescheuerten Anderen nicht endlich ihre Klappe halten?

\*\*\*\*\*

Währenddessen in der Großen Halle von Hogwarts, am Slytherin Tisch:

"Da gibt es sicherlich nur alte hässliche Weiber!

Mensch Draco, kann ich nicht bei dir die Ferien verbringen?" Blaise nörgelte schon den ganzen Morgen.

"Halt endlich die Klappe Blaise! Ich kann doch auch nichts dafür, dass deine Eltern auf die Idee mit der Muggelkreuzfahrt gekommen sind! Abgesehen davon habe ich andere Probleme."

Der Blondkopf sah sich vorsichtig um und erbleichte, als er auf die hassverzogene Miene seines Erzfeindes sah.

"Wenn sie Saint Potter und seinem Anhang glauben, landet mein Vater schneller in Askaban, als wir Hauspokal sagen können!", flüsterte er seinen interessierten Freunden leise zu.

Naja, eigentlich waren nur Pansy, Millicent und Blaise interessiert. Seine zwei fetten Bodygarts waren ja, wie üblich, zu sehr mit ihrem Essen beschäftigt.

Blaise flüsterte zurück: „Das ist mir auch klar, aber wenn sie Beweise hätten, wäre dein Vater bereits dort. Und so geschickt wie er reagiert hat, glauben doch alle, dass er Saint Potter helfen wollte."

Die Slytherin Freunde lachten bei dem Gedanken auf.

"Was sie ja auch wollten, allerdings nicht so, wie es sich das Ministerium vorstellt. Ich würde zu gerne die Gesichter der Gryffindors sehen, wenn ihr Held nicht mehr bei ihnen wäre!"

Das Gelächter der Slytherins erschallte in der Großen Halle, als sie diese verließen.

\*\*\*\*\*

Hoch über den Wolken war Faith gerade mit anderen Dingen beschäftigt. Sie sah missmutig auf ihr Essen, wie konnte man denn nur so einen Fraß essen?

Ihre Füße taten weh, ihr Rücken tat weh und eigentlich sollte sie dringend auf WC, davor ekelte sie sich allerdings, und sie versuchte ihren Drang so lange wie möglich zu unterdrücken.

Hätte sie doch nur ihre vorlaute Klappe gehalten. Dies überlegte sie sich nun schon zum x-ten mal.

\*\*\*\*\*

Im Hogwarts Express:

Blaise war wieder bei seiner Lieblingsbeschäftigung: Nörgeln über die Urlaubspläne seiner Eltern.

"Verdammt, wie kommen meine Eltern nur auf so eine verdammte Schnapsidee?"

Draco, Pansy und Milicent verdrehten zum zigsten Mal ihre Augen.

"Da gibt es bestimmt nur alte Weiber, ich meine welche jungen, gutaussehenden Muggelmädchen wollen auf so eine biederes Schiff?!"

Habt ihr das Prospekt gesehen, das mir meine Eltern geschickt haben?"

Ein genervtes Seufzen ging durch das Zugabteil.

„Und nur deshalb, weil ich das Land meiner Ahnen kennen lernen soll!

Bitte, wie soll ich das auf einem Italienischen Kreuzfahrtschiff? Wäre eine Rundreise durch Italien nicht sinnvoller?"

Draco wurde es zu bunt.

„Verdammt Blaise, wir wissen doch, dass du keine Lust auf die Reise hast. Das hast du uns bereits zum hundertsten Mal gesagt! Deshalb können wir so langsam dein Gejammer nicht mehr ertragen!"

Pansy lenkt ein, da ihr das mitleiderregende Gesicht von Blaise leid tat.

„Vielleicht wird es ja gar nicht so schlimm, wer weiß, vielleicht triffst du die Liebe deines Lebens. Immerhin sind Sommerferien, da werden sicherlich viele junge Leute auf dem Schiff sein. Wer weiß, vielleicht auch eine Hexe..."

Blaise verzog angewidert das Gesicht, das konnte er sich beim besten Willen nicht vorstellen.

"Vielleicht ist ja auch das Goldene Trio dort!"

Draco machte es eine perfide Freude, seinen besten Freund zu ärgern, so konnte er sich an diesem rächen.

Die Freunde lachten laut auf. Selbst Blaise.

"Jetzt ohne Witz, Granger könnte ja schon dort sein, dann hättest du eine Hexe. Nun ja, reinblütig wäre sie ja nicht, allerdings hübsch, klug, talentiert und eine verdammte gute Kämpferin."

"Das wäre ja sicherlich amüsant! Verdammt, Milicent, ja, sie ist hübsch, klug und auch talentiert. Das macht den Makel ihrer Abstammung schon wett. Aber wie du sagst, sie ist eine gute Kämpferin. Was würde mit mir wohl passieren, wenn ich sie anmachen würde? Spätestens in der Schule wäre ich tot!"

Draco und Pansy schauten sich an.

"Zu dumm, dass sie mit Potty und Wiesel befreundet ist, dadurch wurden ihr diese ganzen Vorurteile ja erst eingeredet.

Wenn die Geschichte mit dem Troll nicht geschehen wäre, hättest du sicherlich einen wundervollen Urlaub und ihr beiden würdet befriedigt zurück kommen."

"Ja wirklich zu schade, es wäre sicherlich nett, Granger zu verführen. Potter ist ja zu dumm, um zu erkennen, was er da vor seiner Nase hat. Und jetzt ehrlich, für Wiesel ist sie ja zu schade, dass wäre ja wie Perlen vor die Säue werfen!"

Draco schüttelte sich innerlich.

"Verdammt Blaise, das will ich mir ja gar nicht vorstellen! Wenn doch nur Potter erkennen würde, was für

einen verräterischen Freund er sich mit Weasley angelacht hat."

Blaise sah seinen Freund verschlagen an.

"Du würdest doch nur hoffen, dass Potter und Granger zusammenkommen, damit du freie Bahn bei der kleinen Weasley hast!"

Draco schaute seinen Freund sauer an:

"Als wenn das helfen würde, was denkst du würde mit mir geschehen, wenn ich mich an die sie ranmachen würde?"

Das ganze Abteil lachte laut auf.

"Du wärest genauso tot wie Blaise, wenn er sich an Granger ranmachen würde."

Nach kurzer Zeit legte Blaise wieder los.

"Draco!"

Dieser überlegte was er machen konnte, damit er die nervige Stimme nicht mehr hören musste.

"Kann dein Vater nicht den Lord fragen, ob dieser meinen Eltern verbieten könnte, auf die Melody oder wie das Schiff....."

Draco schlug seinen Kopf immer wieder gegen seine Kopfstütze, er konnte es nicht mehr ertragen.

\*\*\*\*\*

London Heatrow:

Faith war sauer, was fiel diesen impertinenten Personen ein, da durchwühlten sie doch glatt ihren Koffer. Als ob sie etwas nach England schmuggeln wollte!

Jetzt waren ihre Designer-Kleider alle zerknittert und bei Hera womöglich auch verschmutzt. Man konnte doch nicht wissen was so ein Anderer an den Pfoten hatte.

Und dann wurde sie auch noch von der Polizei verhört!

War sie denn eine Kriminelle?

Sie konnte doch sagen was sie wollte! Und wenn sie diesen Idioten von Zöllner als minderbemittelt bezeichnete, war das doch ihr gutes Recht!

Und was machte ihre Mutter? Die wollte sie jetzt auch noch damit bestrafen, dass sie mit der Underground-Bahn ins Zentrum fahren musste.

So kam es, dass das Glamourgirl Faith, bepackt mit ihren Koffern in den Zug zum Bahnhof Kings Cross stieg.

\*\*\*\*\*

Am Bahnhof Kings Cross:

Draco lief gedemütigt hinter seinen Eltern her.

Seine und Blaise' Eltern waren nicht gerade erfreut über den Zustand, in dem sie im Zug gefunden wurden.

Blaise, der neben ihm lief, ging es nicht anders. Die Jungs waren in tiefe Rachegeanken vertieft, als sie eine Person anrampelte. Doch nicht nur das. Blaise bekam auch noch einen zentnerschweren Koffer auf seine Füße.

"Verdammt, pass doch auf du blöde Kuh!" Die Jungs schauten auf und sahen in ein zorniges Gesicht.

"Wer soll aufpassen? Ihr seid doch mir in die Quere gekommen. Geht mir endlich aus dem Weg ihr..." Mit einem Blick auf die Schuluniformen sprach sie weiter: "Englischen Snobs!"

Draco wollte schon ansetzen, wurde aber von Blaise unterbrochen:

"Was fällt dir ein, mich und meinen Freund zu beleidigen? Wenn es dir hier nicht passt, kannst du ja wieder zurück in die Kolonien gehen!"

"In welchem Jahrhundert lebst du denn, Amerika ist schon lange nicht mehr eine Kolonie von euch bescheuerten Engländern."

Draco schaute seinen Freund erstaunt an, dieser war ja wirklich sehr angepisst über die Urlaubspläne seiner Eltern. Der Casanova würde sonst nicht so mit der Schönheit, die ihm gegenüber stand, reden. Allerdings war diese scheinbar auch über irgend etwas mehr als sauer, denn es war offensichtlich, dass auch sie ihre Wut an ihrem Gegenüber ausließ.

Inzwischen waren auch die Eltern von den Jungs dazugekommen, Blaise wurde von seinem Vater davongezerrt. Was die zwei Streitenden nicht störte, sie schrieten sich immer noch Beschimpfungen hinterher.

"Faith Green, was soll dein Verhalten denn wieder! Was soll deine Cousine Mia und Tante Alexandra von dir denken?"

Eine elegante Frau war bei der Gruppe angekommen.

Narzissia und Lucius sahen sich erstaunt an, ihnen kam die Frau sehr bekannt vor.  
Woher kannten sie sie?

Ein genervtes Stöhnen kam von der dunkelhaarigen Schönheit.

"Mutter, Tante Alexandra ist bestimmt bereits Zuhause, auf unserer Insel. Und Mia läuft sicherlich auch nicht irgendwo hier herum. Sie geht doch auf dieses Eliteinternat. Und wurde bestimmt von Großtante Cassandras Privatjet abgeholt!"

Die elegante Dame, Maria, bemerkte nun auch die beiden Ehepaare.

Auf beiden Seiten war der Schock sehr groß, als Maria leise flüsterte:

"Faith, ich sagte dir doch, dass die Freunde deiner Tante Alexandra nicht tot sind. Das sind sie!"

Peinlich berührt schnappte sich Faith den Arm ihrer Mutter und zerrte sie von dem Ehepaar weg.

"Jaja, Mom, und sie verwandeln sich gleich in Tiere. Verdammt das ist nur ein Paar Andere."

Das letzte verstanden die Malfoys und die Zabinis nicht mehr.

Narzissia folgte leichtfüßig Mutter und Tochter. Der Rest folgte ihr.

Draco und Blaise versuchten alles, um von ihren Eltern eine Erklärung zu bekommen.

Als sie das Bahnhofsgebäude verlassen hatten, sahen sie an einem weit entfernten Taxistand eine Mutter und ihre braungelockte Tochter diskutieren. Genau auf diese steuerten die beiden Amerikanerinnen zu.

Das braungelockte Mädchen gestikulierte über den Bahnhofsplatz noch einem Jungen, mit schwarzem, unordentlichem Haar und einer Brille zu. Dieser wurde von einem bulligen Mann in ein Auto geschubst.

Als das braunhaarige Mädchen in das Taxi eingestiegen war, kamen auch die Amerikanerinnen an diesem an.

Das Gespräch der beiden Frauen dauerte nicht lange und die Amerikanerin und ihre Tochter fuhren mit einem anderen Taxi ab.

Nun waren auch Narzissia und ihre Gruppe fast am Taxi angekommen. Erfreut erkannten sie ihre ehemalige amerikanische Sommerfreundin.

"Alexandra!"

Diese drehte sich um und erstarrte, als sie ihre früheren Freunde erkannte. Für eine Sekunde war ein erfreutes Lächeln auf ihren Lippen zu erkennen.

Dann war auch das braunhaarige Mädchen auf die Gruppe aufmerksam geworden.

Alexandra lehnte sich zu ihrer Tochter in das Taxi, dann sah sie nochmals kopfschüttelnd und traurig auf die Gruppe und stieg ein.

Verwundert blieben die Gruppe um Narzissia zurück, sie hatten tausend Fragen.

Wieso reagierte ihre Freundin nach so langer Zeit so seltsam? Und wieso hatte diese eine Tochter? Wie alt war die Tochter? Konnte es tatsächlich die Gryffindor-Granger sein?

War der Junge mit den schwarzen Haaren Potter, und wieso schubste der Mann ihn in das Auto?

Weder Blaise noch Draco bekamen auf ihre Fragen eine Antwort, denn diese wussten auch ihre Eltern nicht.

Als sie sich verabschiedeten versprach Draco Blaise:

"Hey, bis du aus dem Urlaub zurück bist, weiß ich was los war, versprochen!"

\*\*\*\*\*

Vor dem besten Hotel in London, noch in tiefster Nacht, fuhr eine Limousine vor. Maria und Faith Green waren auf dem Weg nach Heathrow, um mit der LH 1599 nach Hamburg zu fliegen.

\*\*\*\*\*

Zur gleichen Zeit auf Zabini Manor waren die Hauselfen dabei, die Koffer in den schwarzen Hummer zu laden. Dann war auch die Familie Zabini auf dem Weg. Auch sie nahmen den gleichen Weg nach Hamburg

# Benvenuti A Borde

Advent Advent, zwei Lichtlein brennen. Ich wünsche Euch ein schönen zweiten Advent.

Ach und für die zwei Abonnenten der FF lasse ich eine Schachtel Pralinen von meinem Hamburger Lieblingscafe da. Ich denke ihr werdet schnell merken welches es ist.

Eure Isis

Disclaimer:

Alles, was euch aus dem HP - Universum bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling.  
Faith gehört mir.

-----

Info:

Anderer = Muggel

## Kapitel 2: Benvenuti A Borde

Die LH 1599 landete frühmorgens sanft auf dem Rollfeld des Hamburger Flughafens.

Die Passagiere strömten nach der Aufforderung zu den Ausgängen des Flugzeuges, damit sie einen guten Stehplatz im Flughafenshuttlebus bekamen.

Faith war schon wieder sehr gereizt. Das Bordpersonal war diesmal zwar eher nach ihrem Geschmack, allerdings wollte sie nicht noch einmal so eine Erfahrung machen wie auf dem Flug von Boston nach London. Das hatte ihr schon gereicht.

Blaise ging es nicht anders, er war wie Faith kein Frühaufsteher. Und im Flugzeug fand er auch keinen Schlaf.

So war es natürlich eine sehr gespannte Atmosphäre, als die beiden sich am Rollband in der Gepäckhalle trafen.

Faith war noch genervter, da sie sich ihren Koffer selbst holen musste.

Blaise hingegen war verwundert, was denn die vielen Leute an diesem komischen rollenden Band machten. Nach der Erklärung seiner Eltern, dass er von diesem Band sein Koffer holen müsse, stellte er auch sich an. Natürlich vor sich hin brummend.

Faith hörte neben sich ein verstimmtes Brummen und durch einen raschen Blick erkannte sie einen jungen Mann neben sich. Dieser murmelte auf italienisch Schimpfwörter vor sich hin.

Als sie allerdings ihren Koffer erblickte, beachtete sie ihren Nachbarn nicht mehr.

Schwungvoll nahm sie ihren Koffer vom Band, vergaß allerdings, dass dieser doch sehr schwer war. Mit einem Keuchen landete der Koffer, nachdem er Blaise' Kopf nur knapp verfehlt hatte, auf dessen Fuß.

Blaise wollte fast zur gleichen Zeit nach seinem Koffer greifen, der direkt hinter Faiths Koffer lag. Er hatte den Griff seines Koffers bereits in der Hand, als er einen Koffer auf sich zukommen sah. Dank seiner schnellen Reflexe wich er dem Gegenstand aus, er konnte gerade noch die Balance halten. Auch schaffte er irgendwie, seinen Koffer abzustellen.

Allerdings war die Kofferschwingerin so ins Taumeln geraten, dass sie durch den Schwung ihres Koffers nach vorne gerissen wurde. Und dieser landete zielsicher wieder auf Blaise Fuß.

"AAAAAhhhh." Blaise' Schrei hallte durch die Gepäckhalle. Faith erkannte mit Erschrecken den jungen Mann neben sich.

Dies würde sie sich allerdings nie anmerken lassen. Und so sah sie ihn spöttisch an.

"Sag einmal, kannst du deinen verdammten Koffer einmal woanders abstellen, als auf meinem Fuß?!"

Blaise war stinksauer, wieder war da dieses Mädchen, das ihn aus irgendeinem Grund wahnsinnig machte. Das war nun schon das zweite Mal, dass sie ihren Koffer auf seinen Fuß fallen ließ.

Konnte diese Muggel denn nicht besser aufpassen?

"Mein Koffer bekommt immer, genau wie ich, nur das beste. Und dein Fuß ist sicherlich sauberer als dieser Boden!"

Blaise war sprachlos und das sollte etwas heißen, denn das schafften nur wenige. Aber die Arroganz des Mädchens konnte einem nur die Sprache verschlagen.

Er wollte ihr bereits Kontra geben und nach seinem Zauberstab greifen, als er den mahnenden Arm seines Vaters auf seiner Schulter spürte.

"Faith Green, was soll das? Entschuldige dich gefälligst bei dem jungen Mann!"

Maria überlegte inzwischen ob es nicht besser gewesen wäre, wenn sie ihre Tochter in New Salem gelassen hätte.

Das war ja mehr als peinlich, dass sie sich gerade mit dem Sohn von Alexandras Freunden anlegte. Sie sollte vielleicht eine andere Masche anwenden um die Wahrheit über diese zu erfahren.

Sie würde einfach nicht mehr von den Vorkommnissen reden, die sich vor so vielen Jahren in England ereignet hatten.

"Ich bin Maria Green, die junge Dame neben mir ist meine etwas schlecht geratene Tochter Faith." Mit einem freundlichen Lächeln stellte sie sich bei dem Ehepaar vor.

Der Mann lächelte den amerikanischen Muggel freundlich zu, es war wohl in Slytherins Willen, dass er Alexandras Freundin traf. So konnten sie in Erfahrung bringen, was aus ihr geworden war.

Wer weiß, vielleicht konnten sie diese und ihren Freund Severus wieder zusammenbringen. Die Chancen dazu standen allerdings wohl sehr schlecht. Immerhin hatte diese ja scheinbar eine Tochter und war verheiratet.

"Wir sind die Zabinis, mein Name ist Stephano, meine Frau Ethine und unser Sohn Blaise." Nacheinander stellt er seine Familie vor.

Maria beachtete ihre inzwischen etwas quengelige Tochter nicht, die ihr immer wieder andeutete, dass sie endlich weiter wollte.

"Sie kommen mir irgendwie bekannt vor, trafen wir uns nicht vor einigen Jahren in den Sommerferien?"

Stephano wurde die Antwort abgenommen, denn das Handy von Maria begann zu klingeln.

Maria sah auf das Display und verzog das Gesicht, als sie die Nummer ihrer persönlichen Assistentin erkannte.

Faith hatte sich inzwischen aufgemacht, nachdem Blaise so freundlich war den Koffer auf Marias

Gepäckwagen zu stellen, mit eben diesem die Gepäckhalle zu verlassen.

Maria verabschiedete sich von den Zabinis, und folgte ihrer Tochter. Nebenbei diskutierte sie wütend mit ihrer Assistentin.

"Verdammt Dad wolltest du dich mit der Muggel anfreunden? Oder wieso hast du dich ihr vorgestellt?"  
Blaise war erleichtert, endlich war diese nervige, seinen Streßpegel steigernde Person, weg.

Sein Vater sah ihn mahnend an,

"Blaise, ich war nur freundlich, allerdings haben deine Mutter und ich vor Informationen von der Muggel zu erhalten."

"Welche Informationen denn, welche wichtigen Informationen kann denn so eine Muggel schon haben?",  
fragte Blaise seinen Vater.

„Unterschätze die Muggel nicht Blaise, allerdings sind die Informationen nicht für den Lord wichtig, sondern für deine Mutter, Narzissa und Severus“,  
korrigierte Mr. Zabini seinen Sohn.

"Wie?"

Blaise war sehr verwirrt.

“Die Freundin von Ms. Green, war eine gute Freundin von uns.“

Blaise war immer noch verwirrt. Was hatte die alte Clique seiner Eltern und sein Hauslehrer mit einer Muggel zu tun.

Faith war inzwischen mit ihrer Mutter am Ausgang angekommen, dort konnten sie bei einem MSC Mitarbeiter ihre Koffer abgeben. Der würde dann von der Schifffahrtsgesellschaft nach Kiel zum Schiff gebracht.

"Faith ich muss leider in unser Hamburger Büro, es gibt ein Problem bei der Gesellschaft. Wir treffen uns dann um 13<sup>00</sup> in Kiel. Denk bitte daran, dass der Shuttlebus nach Kiel um 11<sup>00</sup> geht."

Maria war sehr verärgert über diese Störung.

Fatih verdrehte die Augen, das war ja mal wieder typisch, so konnte ja nur der Urlaub mit ihrer Mutter beginnen.

Faith fuhr mit ihrer Mutter, in einem Taxi, zum Hamburger Hauptbahnhof.

Kurze Zeit später saß sie in einem Hop On Bus und machte, da sie ja nichts besseres zu tun hatte, eine Stadtrundfahrt.

Sie fuhr an den Binnenalster und deren wunderbare Wasserlandschaft in der Hamburger Innenstadt. Vom Jungfernsteg aus sah sie auch die Alsterfontäne, die die Binnenalster speiste.

Einige Zeit später besichtigte sie die Kirche St. Michaelis. Sie konnte von dem 130m hohen Kirchturm aus den Hamburger Hafen betrachten.

Sie fuhr an dem Hummelbrunnen vorbei. Faith erfuhr bei der Stadtrundfahrt auch den Grund dieser Legende. Der Brunnen war dem Unikum Hummel gewidmet. Der Legende nach war Hummel ein Wasserträger, der auf den dauernden Zuruf der Kinder „Hummel, Hummel mit Moors, Morors“ geantwortet hatte. Was das Ganze zu bedeuten hatte, dies verstand allerdings Faith nicht.



Endgültig stieg Faith dann am Rathausmarkt aus. Nachdem sie noch das Rathaus von Hamburg, das um 1900 herum mit einem Steilgemisch aus Renaissance, Barock und Klassik gebaut wurde.

Faith ging über den Rathausplatz zu den Alsterarkaden. Dort entdeckte sie ein nettes kleines Café. Sie setzte sich an den Alsterkanal und genehmigte sich das Gourmet Frühstück des Cafés Godevia. Da sie so begeistert von dem Café mit Pralinen Geschmack war, nahm sie sich vor, sich bei der Rückreise dort mit Kaffee und Pralinen einzudecken

Gemütlich schlenderte Faith an die Alster zurück zum Hamburger Hauptbahnhof, dort überlegte sie sich, ob sie tatsächlich den Shuttlebus vom Flughafen aus nehmen sollte. Sie entschloss sich spontan, mit dem Zug nach Kiel zu fahren.

Blaise und seine Eltern hatten eine Bootstour auf der Binnenalster und der Außenalster gemacht. Danach fuhren sie mit einem Leihwagen nach Kiel. Dort angekommen machten sie einen ausgiebigen Spaziergang und besichtigten die Stadt, die bereits im 12. Jahrhundert gegründet wurde.

Um 13<sup>00</sup> begann das organisierte Chaos in der Abfertigungshalle der MSC Orchestra.

Unter den teilweise umherirrenden Passagieren des Schiffes waren auch die Familien Green und Zabini. Allerdings sahen sie sich, zum Glück von Faith und Blaise, durch die Menschenmassen nicht.

Blaise sah verwundert auf einen Zettel, den er von einer Mitarbeiterin der Reederei erhalten hatte:

"Was sollen die Fragen? Wieso wollen die Muggel den wissen, ob ich in den letzten Wochen krank war oder unter Verdauungsproblemen gelitten habe??"

Stephano Zabini war genauso verwundert wie sein Sohn.

"Ich weiß auch nicht Blaise, vielleicht ist das in der Muggelwelt üblich."  
Er stutzte bei der letzten Frage.

"Wir können ja froh sein das wir die Fragen mit nein beantworten können. Wer weiß was dieser Muggelarzt für Experimente mit uns gemacht hätte."

Ethine Zabini erschauerte.

"Erinnert ihr euch an die Geschichte mit Artur Weasly, der war ja fast gestorben, weil der behandelte Heiler dieses Muggel-Antibiotika ausprobieren wollte. Wobei Weasly an der Geschichte selber schuld ist. Ich kann mich doch nicht auf so ein Experiment einlassen! Aber er ist eben ein Weasly.

Blaise hatte sich inzwischen wieder mit seinem Zettel an den Infostand angestellt. Nach einer Nerven zerreißenden Zeit konnte er ihn abgeben und bekam einen Kleber auf seine Passierscheine.

Als er bei seinen Eltern zurück war, sahen die ihn fragend an:  
"Und wie geht es jetzt weiter?"

Brummend antwortet Blaise seinem Vater.

"Jetzt dürfen wir warten bis unsere Farbe", er zeigte auf den Aufkleber, den er jetzt auf seine Passierscheine erhalten hatte, " aufgerufen wird. Dann müssen wir zum Bording."  
Jetzt zeigte er auf den Bordingbereich am Ende der Halle.

Die Zabinis setzten sich verstimmt auf einen der Plastikwartesitze. Natürlich sehr vorsichtig, man konnte ja

nicht wissen wer vorher darauf gegessen hatte.

Es war ein Glück des Schicksals, das Faith nicht sah, wer in ihrer Nähe saß, das sie wieder einmal stinksauer war, konnte man ja nicht wissen, was ihr einfallen würde.

So beobachteten beide das organisierte Chaos.

Faith schmökerte in ihrem Deutschbuch, sie hatte vor einigen Jahren angefangen mehrere Fremdsprachen zu lernen, darunter auch Deutsch. Immerhin waren viele der Geschäftspartner Deutsche und es war ja nicht schlecht aus diesem Grund die Sprache zu sprechen.

Blaise hatte es da schon wesentlich leichter, durch einen gezielten Zauber seines Vaters konnte seine Familie die Sprache.

Irgendwann begannen sie zwei deutsche Damen zu beobachten. Sie waren eindeutig Mutter und Tochter. Neugierig hörten sie der Unterhaltung der beiden zu.

"Ich frage mich wirklich wieso wir das Online Bording gemacht haben, so wie im Prospekt beschrieben wurde, hätten wir doch gleich an Bord des Schiffes gehen können."

Die Mutter antwortete genauso angespannt.

"Ich hätte mir auch nicht vorgestellt, dass wir die Informationen auf Englisch erhalten."

Ihre Tochter schaute von ihrem Buch, das sie inzwischen ihrer Tasche geholt hatte, auf.

"Ich kann ja nicht gut Englisch, zum Glück habe ich die Dame verstanden. Aber schau dir doch die anderen Passagiere an. Viele wissen, glaube ich, nicht was sie machen sollen.

Also jetzt ehrlich, bei der Aida war das besser!"

Die Mutter war inzwischen ein wenig zu ihrer Tochter gerückt. Da sich auf dem Nachbarplatz eine weitere Person breit gemacht hatte.

"Also, ich besorge uns jetzt etwas Informationsmaterial für das Schiff!"

Sie bekam nur ein leichtes Brummen als Antwort von ihrer Tochter, diese war zu sehr in ihr Buch vertieft.

Der Lautsprecher in der Wartehalle begann zu knistern: "Check in rot, Check in rot."

Die Familien Zabini sahen sich verwundert an, was sollte das den gerade. Als sie sich in der Wartehalle umsahen, viel ihnen auf; das die zwei Deutschen, die sie vor einiger Zeit beobachtet hatten, hinter der Absperrung an ihnen vorbei liefen.

Sie hatten doch den gleichen roten Aufkleber auf ihrer Informationsmappe.

"Ich denke wir können jetzt auf das Schiff", vermutete Stephano.

Als sie zum Check in Eingang gingen, viel ihnen ein älteres Ehepaar auf. Welches sehr erbost war. Irgendwie hatten sie sich während des ganzen Durcheinanders nicht am Informationsschalter angestellt, und somit hatten sie keine Farbe zugeteilt bekommen.

Ethine murmelte leiste sarkastisch vor sich hin: "So was nenn ich eine sehr gute Organisation!"

Endlich an Bord, begaben sich Blaise und seine Eltern zu den Aufzügen. Dort wartete ein Mitarbeiter des Schiffes auf sie, um ihnen einen Aufzug zuzuteilen. Während er die neuen Gäste in den Aufzug schob, murmelte er ständig vor sich hin; "Mangare Mangare."

Ein weiteres Italienisches Ehepaar wollte scheinbar in den 6 Stock. Allerdings bekamen sie von dem Angestellten immer nur zur Antwort „Mangare Mangare 12. Stock.“

Verwundert sah sich Blaise im Aufzug um, da waren wieder die zwei deutschen Frauen, und oh Schreck. Die Kofferschwingerin!!

Die war scheinbar auch nicht so erfreut über die Aussicht nun mit Blaise in einem Aufzug zu fahren und sah ihm mit vernichteten Blick an.

Inzwischen war das italienische Ehepaar ausgestiegen und man hörte die jüngere Deutsche sagen:  
"Ich glaube die Herrschaften haben nicht verstanden, das ihre Zimmer noch nicht fertig sind und wir jetzt Mittagessen gehen sollen."

Im 12. Stock trennten sich die unfreiwillig zusammengewürfelte Aufzugsgefährten wieder, um sich nun das delikate Essen schmecken zu lassen.

Nachdem sich Faith und ihre Mutter einen Sitzplatz gesucht hatten, begaben sie sich wieder an das Buffet. Dort wunderten sie sich, wie manch andere Gäste, über die kleinen Tablettts.

"Mum, jetzt sehe dir das mal an, das ist doch schrecklich. Haben die den keine Tischmanieren, das ist doch kein Teller, sondern ein Plastiktablett."

Während Faith es so betrachtete hörte sie hinter sich eine Antwort:

"Haben die Muggel immer so kleine Tablettts?"

Als sich Faith herumdrehte sah sie in die spöttischen Augen von Blaise.

Wieder am Tisch angekommen, zu Faith und Blaise Entsetzen hatten sie den gleichen Tisch, unterhielten sich Faiths Mutter und die Eltern von Blaise schon angeregt. Nun ja eigentlich fragten sie sich gegenseitig über die Kreuzfahrterfahrungen aus.

Zum Glück war Faith durch eine Bemerkung von der jungen Deutschen, die am Nebentisch saß vorgewarnt, als sie ihre Cola bekam.

"Die Cola ist ja in der Dose, das Geschirr ist aus Plastik und sieht aus wie ein Tablett. Solange das Essen gut ist. Aber ich habe mir doch etwas anderes vorgestellt."

Faith und ihre Mutter sahen sich an und sagten gleichzeitig:

"Und so was nennt sich ein Luxusship, wenn das schon jedermann auffällt!"

Eine Stunde später ging ein Alarm durch das Schiff. Die Kabinentüren flogen auf und die Passagiere begaben sich mit ihren Angezogenen Rettungswesten zu ihren Rettungsstationen.

Dort trafen sich auch wieder Blaise und Faith, verwundert standen sie wie viele andere Passagiere in der Reihe, wurden nach vorne oder nach hinten, geschoben und wussten nicht was das Ganze sollte. Nachdem die Funktionsweise der Rettungsweste erklärt wurde und Photos gemacht wurden, war der ganze Spuck vorbei.

Während sich die Passagiere wieder in ihre Zimmer zurückgingen um ihre Rettungswesten zu verstauen, machten sich die ersten Passagiere auf den Weg zum Deck, damit sie das Auslaufen beobachten konnten.

Um 16<sup>00</sup> hieß es dann für die MSC Orchestra: "Leinen los in Kiel, wir sind auf dem Weg nach Stockholm." Allerdings hatten Blaise und Faith nicht viel Zeit, das Auslaufen zu betrachten. Denn jetzt war schon der nächste Programmpunkt angesagt.

Die Informationsveranstaltung im Convent Garden Theater.

Zum Leidwesen der zwei setzten sich ihre Eltern wieder zueinander, Maria damit sie, so wie sie hoffte,

später nähere Informationen über Mias Vater erhalten würde, Stephano und Ethine damit sie erfuhren wieso Alexandra auf einmal verschwand.

Einzig die zwei Jugendlichen hofften, dass sie sich nicht so oft treffen würden. Das sollte allerdings nicht so sein. Ihre Eltern hatten, beim Maitre d`Hotel, dafür gesorgt, das sie die den gleichen Tisch beim Abendessen erhielten.

Dort trafen sie sich natürlich um 20.30 wieder, als sie von einem Kellner des Villa Borgeses Restaurant zu ihrem Platz gleitet wurden.

Beim Dessert geschah es dann.

Faith und Blaise hatten sich während des ganzen Essens gestritten.

"Faith Green, es langt jetzt. Du gehst sofort auf deine Kabine und wehe ich erwische dich mit deinem Computer! " Maria war mit ihren Nerven am Ende. Ihre Tochter war doch kein keines Kind, das sich nicht benehmen konnte!

Blaise sah seine Kontrahentin spöttisch an.

"Gute Nacht Baby. Wenn du einen Teddy zum Schlafen brauchst, ich besorg dir einen!"

Faith sah ihn an, und überlegte wie sie ihm diese Bemerkung heimzahlen konnte. Das erledigte allerdings Stephano für sie, der Blaise mit kalter Stimme ansprach:

"Junger Mann, den kannst du dann auch gleich für dich besorgen, gute Nacht. Und für dich gilt: keine Telefonate mit deinen Freunden!"

Die zwei Jugendlichen gingen verstimmt in ihre Kabinen, dabei sahen sie sich an, als ob sie sich am liebsten umbringen wollten.

---

Bitte Bitte, ein Kommie!!!

# Auf See zwischen Kiel und Stockholm

//Ab diesem Kapitel ist Sirius Schleicher mein Betaleser. Da leider Waterloo aus Zeitmangel abspringen mußte.// Ich danke nochmals Waterloo für ihre Zusammenarbeit mit mir.

Advent, Advent drei Lichtlein brennen. Ich wünsche Euch einen schönen Dritten Advent mit viel Vorfreude auf Weihnachten.

Ein Herzliches Dankeschön an die Lieben Kommischreiber, sie bekommen exklusiv einen Platz am Tisch des Kapitäns alternativ wenn Gewünscht auch am Tisch 68, dies müsst ihr allerdings dem Maitre d`Hotel melden (also mir), es wären allerdings auch noch einige Plätze bei den zwei deutschen Damen frei, die sich doch noch etwas einsam fühlen.

@ Emma Nadine

@ Gallileo

(antworten auf Dein Kommi wie immer am ende des Kapitels.)

Disclaimer:

Alles, was euch aus dem HP - Universum bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling.

Faith gehört mir.

-----  
Info: "Anderer" bedeutet soviel wie Muggel.

Kapitel 3 Auf See zwischen Kiel und Stockholm

Rückblick;

Ein leichtes Rütteln ging durch das große Kreuzfahrtschiff, die Passagiere die gerade bei ihrem ersten Abendessen, im Villa Borgese Restaurant, saßen, sahen sich alarmiert an.

Darunter auch die Green`s und Zabinin`s.

Was nun folgte war ein leichtes Rauchschen durch die schiffsinternen Lautsprecher, dann erklang die Stimme des Kreuzfahrtdirektors :

"Meine Damen und Herren, wie sie bereits bemerkt haben, mussten wir unseren Kurs ändern."

Die Passagiere am Tisch 68 sahen sich verwundert an, genauso wie alle anderen Passagiere auf dem Schiff.

Faith ließ ein leises Ächzen von sich hören, weitere Kommentare gab sie aber wegen dem scharfen Blick ihrer Mutter nicht ab.

"Leider fahren wir seit einiger Zeit nicht mehr in Richtung der Kadetrenden, sondern in Richtung der Rostocker Bucht."

Durch die Gedanken der Passagiere ging nun allerlei, von: wir sind gekapert worden ( wie bitte, warum sollte man dann Richtung Rostocker Bucht fahren???), bis das Schiff hat einen Maschinenschaden oder sonstiges.

Die Erklärung war allerdings dann am Ende wohl tragisch aber auch simpel.

"Leider ist einer der Passagiere so schwer erkrankt das er unverzüglich in ein Krankenhaus gebracht werden muss"

-----  
Faith stand, nachdem sie von ihrer Mutter Kabinenarest erhalten hat auf ihrer Balkon. Nun ja Balkon war

wohl untertrieben. Sie hatte eine Verandakabine.

So saß sie eben auf dieser und las ihre Schiffszeitung vom Anreisetag, die für den nächsten Tag hatte sie schon gelesen.

Als sie ein lautes Motorgeräusch hörte ging sie von ihrer Neugierde getrieben an das Geländer und sah auf das Meer hinab.

Scheinbar machte dies auch ihr Kabinennachbar, den dieser wunderte sich laut über das seltsame kleine Schiff.

Faith Nackenhaare stellten sich wieder auf, als sie die Stimme ihres Nachbarn erkannte. Konnte der nicht irgend eine andere Kabine haben, musste er gerade neben ihr wohnen.

Was hatte dieser Andere an sich, dass er sie so zur Weißglut brachte?

"Sag einmal, du Englischer Snob, hast du noch nie ein Rettungsboot der Wasserschutzpolizei gesehen? Ist wohl logisch, der Passagier der erkrankt ist wird ausgeschifft!"

Blaise Kopf zuckte zu ihr herum, sein Gesicht drückte genau das aus was Faith dachte. Schon wieder die. Doch dann aber siegte seine Neugierde.

"Wasserschutzpolizei? Was ist das?"

Dann wollte er am liebsten loslachen, denn Faith Gesicht spiegelte reinstes Unverständnis. Nein das war übertrieben sie sah ihn an als würde er vom Mond kommen. Das konnte man dann auch an ihrer Stimme erkennen.

"Bitte??? Von wo kommst du denn??? Von Mond oder gar vom Mars? Ich dachte ja mir schon immer, dass die Engländer etwas beschränkt sind, du weißt schon wegen eurer Innzucht, aber so etwas dachte ich nicht. Du bist eindeutig ein Snob!!!! "

Blaise Gesicht war vor Scham und Wut rot angelaufen, und er knurrte ihr entgegen.

"Ach ihr von den Kolonien seid ja die Besten."

Dann fiel ihm ein Gespräch zwischen Potter und Granger, das er belauscht hatte, ein.

"Nein ich vergaß, ihr seid doch die Weltpolizei!!" Bei sich dachte er, was immer das auch bedeuten soll.

Faith lachte laut auf:

"Ich weiß nicht, da macht ihr doch auch sehr gut mit." Als sie auf das verdutzte Gesicht ihres Balkonnachbarn sah, schüttelte sie den Kopf.

"Eindeutig du kommst von Mond!"

Wieder fiel ihm so ein Muggelspruchwort ein, das hatte wieder Granger dem Weasel an den Kopf geknallt. Als diese sich im dritten Jahr gezofft hatten.

"Nein ich komme nicht vom Mond, weißt du es den nicht? Ihr Frauen kommt doch von der Venus und wir vom Mars!"

Faith bekam langsam gefallen an dem Streitgespräch mit ihrem Nachbarn.

"Ja klar, Mars macht mobil, bei Arbeit, Sport und Spiel"

Blaise Gesichtsausdruck zeigte mal wieder reine Verzweiflung, da er mit diesem Sprichwort nichts anfangen konnte.

Worauf sich Faith an den Kopf fasste.

"Du weißt schon die Werbung, ....., für den Marsriegel."

Blaise sah sie immer noch verwundert an.

"Sag bitte nicht, du hast noch nie einen Marsriegel gegessen????"

Blaise schüttelte den Kopf, er wollte ihr schon sagen das bei ihnen keine solche Riegel geben würde. Wie bekamen die Muggel bitte einen Riegel vom Planeten Mars?"

"Wie hast du den einen Riegel vom Planeten Mars bekommen?"

Faith lachte laut auf, sie bekam einen regelrechten Lachanfall.

"Ach weißt du, die werden immer von der NASA importiert, sie bekommen die von den Marsmenschen bei ihren Mars Expeditionen."

Blaise kam sich doch jetzt etwas verarscht vor und er meinte beleidigt;

"Es gibt keine Marsmenschen! Das hätten dann selbst wir festgestellt. Um genau zu sein gibt es in der Milchstraße, außer auf der Erde, keine Leben."

Faith hatte inzwischen ihre Position, am Balkon verlassen, und war näher an Blaise herangegangen. So trennten sie nur noch die Trennwände der Balkone.

"Gut wenn du nicht vom Mars kommst, dann eben von einer weit weit entfernten Galaxie ."

Wieder sah sie ihr gegenüber verwirrt an.

Blaise dachte sich, was will die mir jetzt wieder sagen. Ich glaube ich sollte doch in Muggelkunde gehen.

"Verdammter Snob, eigentlich hättest du jetzt mir antworten müssen, ich lebte vor langer langer Zeit in einer weit weit entfernten Galaxie."

Dieser sah sie immer noch verwundert an.

"Das ist ja zum Haare raufen. Star Wars, schon einmal gehört?"

"Nein", leise brummelte er vor sich hin, "Ich brauche doch Muggelkunde!"

Beide setzten sich wieder auf ihrer Sessel und schmökerten in ihren Seezeitungen.

"Sag mal du von den Kolonien, wieso habt ihr eigentlich so ein Problem mit der Hygiene eurer Hände!"

Faith knurrte zum gegenüberliegenden Balkon.

"Also Erstens, ich komme nicht aus einer Kolonie, wir sind seit langem unabhängig! Und Zweitens heiße ich Faith, du Snob.

Aber zu deiner Frage, hast du noch nie etwas von einer Pandemie gehört?"

Blaise gab ihr gutgelaunt zurück, solange er es, auch die Muggel auf die Palme zu bringen.

"Also eine Pandemie habe ich noch nie gesehen. Die Pyramiden von Ägypten und China ja aber keine Pandemie! Und übrigens ich heiße Blaise."

Faith lachte laut auf. Der Andere verarschte sei eindeutig. Gut sie würde mitspielen.

"Also Blaise, dann wirst du jetzt einmal etwas lernen. Wahrscheinlich hast du im Unterrichts geschlafen. Kennst du die spanische Grippe?"

Blaise murmelte bevor er Faith antwortete leise: "Sicherlich habe ich nicht geschlafen, in Pflege Magischer Geschöpfe ist das bestimmt nicht vorgekommen."

"Na klar kenne ich die Spanische Grippe, da sind die Mu....., ich meine das sind die Menschen doch reihenweise gestorben."

"Siehst du, dann kennst du die letzte Pandemie die es auf der Erde gab. Durch die Vorkehrungen der WHO sollen Grippe und sonstige Erkrankungen auf Schiffen vermieden werden. Ich meine ist ja logisch, hier sind Menschen aus verschiedenen Ländern. Wenn hier eine gefährliche Erkrankung ausbricht haben wir eine Pandemie. Denn die Krankheitsträger verteilen sie in ihren jeweiligen Ländern. Das ist die Gefahr auch am Fliegen. Da kann eine Tödliche Erkrankung innerhalb eines Tages auf die ganze Welt verteilt werden."

Blaise nickte verstehend, was Faith durch die Trennwand natürlich nicht sah.

"Ok das habe ich verstanden, aber was ist eben diese WHO?"

Faith seufzte genervt auf.

"WHO ist die Abkürzung für die Weltgesundheitsorganisation!"

So plauderten sie die halbe Nacht. Inzwischen eingekuschelt in Warme decken.

Sie trauerten, das sie die Nordküste von Fehrmann nicht gesehen hatten, denn da waren sie ja bei Concerto und Friends im Convent Garden. Dort hatten sie ihre jeweiligen Eltern oder Elternteile hingeschleppt.

Aber dafür sahen sie, da sie auf ihrer Veranda schiefen und Faith`s Handy sie weckte, um 3 Uhr Bornholm und gegen 5 Uhr als sie Leuchtturm von Hommerdodde passierten gingen beide in ihr Bett.

Welches sie um 8 Uhr wieder verlassen mussten, da sich ihre Eltern zu einem Morgespaziergang verabredet hatten. Und die zwei Jugendliche sie begleiten sollten.

Was diesen ja gar nicht passte.

Faith und Blaise trotteten, mit verschlafenden Augen, ihren Eltern hinterher. Sie hatten nicht einmal lust zum Streiten.

Faith war froh, das sie sich, mit der Begründung sie müsse zum Aerobic, von der Gruppe trennen konnte.

Blaise sah ihr hinterher und fragte sich was zu Teufel den Aerobic wieder war. Aber da ja Maria sie begleitete konnte er seine Eltern nicht fragen. Allerdings war das langsame Spatzieren für ihn nicht und auch er seilte sich ab um sich einen Espresso zu hohlen. Dann streifte er durch das Schiff und bald wusste er auch was Aerobic war.

Ob das alle Muggel machten, kein Wunder das sie Granger so eine gute Figur hatte. Obwohl, diese Faith war schon eher nach seinem Geschmack, die hatte einfach Klasse. Vielleicht hatte ja Milicent Recht gehabt und der Urlaub wurde doch nicht so schlecht.

Auch war er froh, das er ein Slytherin war, so konnte er sich geschickt tarnen und Faith bei ihren Verrenkungen beobachten.

Nach einer halben Stunde Aerobic folgte das Stretching und danach brauchte Blaise als erstes eine eiskalte Dusche. Sonst wäre die Gefahr für ihn doch sehr groß die rassige Faith zu schnappen und zu verführen.

Und das wollte er sehr langsam und genussvoll angehen.



So lag er nach seiner kalten Dusche planend im Bett und schlummerte auch wieder ein. Nicht wissend, dass seine Nachbarin das gleiche tat. Denn diese hatte ihn trotz allem gesehen und festgestellt. Der Andere gefiel ihr. Auch wenn er ein wenig seltsam war.

Inzwischen saßen ihre Eltern in der Cantinelle Wine Bar und gönnten sich ein Weinseminar bei dem Sommelier der MSC Orchestra.

Stephano war doch sehr amüsiert als er die Geschichte der Weine und ihr Anbaugebiet und deren Geschichte hörte.

Maria sah ihn nur mit einem feinen Lächeln auf dem Gesicht an, denn sie hatte sehr schnell begriffen, dass eben die Zabinis diese Weingüter gehörten.

Aber trotz allem hatten weder die Zabinis über Alexandra, noch Maria über den Geliebten von Alexandra erfahren. Denn dieses Thema war noch nicht einmal angesprochen worden.

Sie hatten sich lieber über die Kunstexpertin des Schiffes Anna unterhalten und über die Kunstwerke, die diese vorstellte.

Nach dem Mittagessen, dies hatten die Familien getrennt eingenommen, trafen sich Faith und Blaise wieder auf dem Sonnendeck. Da sie nicht wie ihrer Eltern Lust hatten, sich in der Sonne braten zu lassen, gingen sie Tennisspielen.

So hetzten sie sich gegenseitig über den Tennisplatz auf Deck 16 und amüsierten sich prächtig. Leider wurden sie von ihren Eltern unterbrochen. Da diese für ihre Kinder andere Aktivitäten im Sinn hatten. So musste Faith zum Italienischunterricht in die Amber Bar.

"Mom muss das den sein, ich hab gar keine Lust darauf!"

"Faith Green, wir sind hier nicht um Urlaub zu machen, sondern um das Schiff auszukundschaften. Und es eine weitere Fremdsprache wäre für dich sehr nützlich!"

Und glaubst du etwa die Technische Präsentation des Schiffes hätte mich Interessiert?"

Blaise ging es allerdings nicht anders, auch er war über die Aktivität seiner Eltern nicht einverstanden.

"Cha Cha, wieso in aller Welt soll ich das lernen!"

"Blaise Zabini, weil ich es sage!"

Die Diskussion zwischen Blaise und seinem Vater war doch etwa kürzer als die zwischen Faith und ihrer Mutter.

Während ihre Kinder sich im Italienischunterricht langweilten, oder wie Blaise beim Cha Cha verausgabten, gönnten sich ihrer Eltern eine schöne Wellness Behandlung. Und ließen sich im Friseursalon eine neue Frisur machen.

Um 17 Uhr trafen sich die Familien wieder in der Savana Bar, dort machte Faith gerade ihre Bauch, Beine und Po Übungen mit der Sportgruppe und Blaise genoss die schöne Aussicht auf Faith.

Dies wurde von seinem Vater mit einem Schmunzeln aufgenommen. So war sein Sohn wenigstens wieder zufrieden, denn nach dem Tanzunterricht war er mehr als sauer.

Bevor sich die Familien wieder trennten, beschlossen sie noch am Ausflugsbüro vorbeizugehen, damit sie ihren Ausflug in Talin Buchen konnten.

Faith stand überlegend vor ihrem Kleiderschrank, was sollte sie für den Kapitänsempfang anziehen? Sie entschied sich am Ende für ein schwarzes langes Kleid mit silberner Spitze. Von Coco Chanel.

Faith fehlte nun nur noch der passenden Schmuck zu ihrem Kleid, stirnrunzelnd kramte sie in ihrem Schmuckkästchen. Als sie dort immer noch nichts fand viel ihr Blick auf die Schiffszeitung, mit einem grinsen auf dem Gesicht beschloss sie, das es Zeit wäre, sich ein neues Schmuckstück zu leisten.

Zur gleichen Zeit langweilte sich Blaise auf Deck 6 es dauerte noch ewig bis das Abendprogramm im Convent Theater begann. Worauf er auch gar keine Lust hatte. Wenn dies so langweilig wurde wie am vorigen Tag konnte er getrost darauf verzichten.

Nun Faith langweilte sich sicherlich nicht, die durchstöberte die Amber Bar, am Anfang mit ihrer Mutter, dann gesellte sich Blaise Mutter auch zu ihnen, nach einem passendem Schmuckstück für ihr Kleid.

Am Schluss entschied sich für eine Collegion aus Smaragden und Diamanten.

Die Show am Abend war besser als Blaise befürchtet hatte. So konnten die Familien beim Abendessen noch etwas über diese Reden.

Nun das machten jedenfalls die Erwachsenen, Faith und Blaise stritten wieder einmal. Allerdings sah man den beiden an, das es ihnen sichtlich Spaß machte.

"Verdammt, ich hatte es viel schwerer als du beim Italienischunterricht. Ich dachte die alten Damen machen mich Platt. Diese alte Schachteln!"

Faith sah ihn sauer an

"Ach ja, glaubst du dieser lächerliche Italienschunterricht wäre besser gewesen. Das war ja eine Beleidigung für die Augen und die Nase. Ich glaube die alten Herren hatten mich mehrfach, in Gedanken, ausgezogen."

Blaise sah sie durchdringend an und brummelte leise in seinen nicht vorhandenen Bart.

"Als ob ich das nicht machen würde."

"Bitte, was hast du gesagt?"

Faith war sich nicht sicher ob sie ihr Gegenüber richtig verstanden hatte.

Dann wendete sie sich den anderen zu.

"Diese Begrüßung durch den Kapitän war doch lächerlich, oder nicht?"

Blaise verdrehte seine Augen:

"Ich hatte den Eindruck, das ganze war nur dazu da Fotos zu machen. Nein nicht schon wieder !"

Blaise hatte gerade die Bordeigene Fotografin, die auf ihren Tisch zusteuerte, entdeckt.

"Die sind ja schlimmer als dieser Heldenverehrende Depp, der ständig mit seinem Muggelkamera herumrannte."

Nach dem einigermaßen delikatessen Essen, ging die Gruppe in die Amber Bar.

Nachdem sie sich einen Platz ergattert hatten, bestellten sie sich etwas zu trinken.

Stephano entschied sich für einen Mint Marini.  
Maria und Ethine für einen Cocktail, Harvey Walbary,  
Faith bekam einen Alice in Wonderland und Blaise bestellte sich eine Bionade, was immer das auch war.  
Später hatte dann Faith ihren Spaß, denn sie fand Blaise, den neuen Mr. Orchestra junior, besser als die  
ganzen süßen Leckerbissen beim Mitternachtsbuffet.

---

>°< An alle Leser; ich wurde gefragt wann meine FF, das Diadem der Hera, der Verrat weitergeht. Ich  
werde es im neuen Jahr weiterführen, da ich im Moment auf einige Kapitel von meiner Beta Drachenhexe  
warte. Ich hoffe so, das ich meinen Wöchentlichen Rhythmus wieder einhalten kann. Denn wenn Faith und  
Blaise von Sirius betagelesen ist, wird er als 2 Betaleser bei der Verrat tätig werden,(hoffe ich wenigstens).

>°< Emma Nadine; Danke wie immer.

>\*< Gallileo; schön von Dir zu hören, es freut mich das Du das Paaring Alexandra und Severus gut findest.  
Ich freue mich schon auf den Epilog von Faith und Blaise, dort erkennt man das Severus wohl von seiner  
Tochter weiß, ob er allerdings erkennt wer sie ist, das bleibt Eurer Phantasie überlassen.

# Stockholm

Advent Advent vier Lichtlein brenn. ( Oh mein Gott es sind ja schon vier Lichter!!, also müssen wir aufpassen das wir nicht noch das fünfte anzünden! Und Weihnachten verpennen!)

Ich danke wie immer

@Vivi

@Gallileo

@Emma Nadine

Ihr habt bis jetzt nicht mir geantwortet an welchem Tisch ihr Platznehmen wollt?

Oder wollt ihr Exklusiv mit in die Eisbar??

Die Antworten auf Eure Kommiss sind wie immer am ende des Kapitels.

Disclaimer:

Alles, was euch aus dem HP - Universum bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling.

Faith gehört mir.

-----  
Info: "Anderer" bedeutet soviel wie Muggel.

## Kapitel 4 Stockholm

Blaise wachte durch das penetrante Klingeln seines Handys auf. Murrend sah er auf seine Uhr und stellte fest, es war ja erst 6 Uhr morgens.

Somit hatte erst 5 Stunden geschlafen. Vor sich hin meckernd nahm er sein Handy in die Hand und verfluchte denjenigen der ihn anrief.

Als er auf den Display seines Blackburry sah, blickte er auf das spöttisch grinsende Gesicht von Draco.

Dieser steckte in seiner Hogwarts Uniform. Ihre Clique hatte die Bilder für ihre Blackburry Handys in der letzten Hogwartswoche gemacht.

Seine Lordschaft hatte ihnen die neusten Modelle, aus seiner Firma, geschenkt. Diese waren so modifiziert, das sie auch in der Zauberwelt funktionierten.

Sie hatten dabei sehr viel Spaß, da sie alles was ihnen vor die Linse kam photographiert hatten. Unter anderem auch die große Halle. Vor allem ihre Lieblingsfeinde, auf diese hatten sie es abgesehen.

Das Witzige daran war allerdings, das es niemandem auffiel, das sie Muggelhandy`s hatten. Das war natürlich wieder einmal typisch, da ihre Mitschüler ihre festgefahrene Meinung über die Slytherins hatten, wurden solche Dinge nicht gesehen.

„Verdammt Draco, weißt du eigentlich wie früh es ist. Es ist gerade einmal 6 Uhr!“

Er hörte seinen besten Freund am anderen Ende der Leitung höhnisch lachen.

„Ach du Armer!! Bist du gerade erst in das Bett gegangen oder habe ich dich aufgeweckt?“

„Was denkst Du denn, ich bin durch dich aufgeweckt worden!!“

„Och das tut mir jetzt aber Leid!“

Man merkte Draco an, das er es gar nicht so ernst meinte.

„Du Arsch, erst reißt du mich aus meinem wohlverdienten Schlaf und dann machst du mich auch noch blöd an!“

Blaise war jetzt wirklich stinksauer, allerdings ließ sich Draco davon nicht beeindrucken und lachte laut auf, er wirkte wie aufgedreht.

„Armer Blaise, aber jetzt mal was anderes. Wie geht es dir den?“

Blaise wurde langsam wach.

„Sag mal hackt es bei dir? Es ist mitten in der Nacht und warum bist du eigentlich schon wach?“

Draco brummte leise vor sich hin.

„Ich hatte es nicht so gut wie du. Du hast wenigsten ein wenig geschlafen. Ich im Gegensatz dazu war die ganze Nacht wach.“

Aber du kannst ja nicht wissen, was in den letzten Tagen geschehen ist.

Wir hatten die letzten Tage die Vorbereitung für das Black Projekt. Du weißt welches Projekt ich meine. Seine Lordschaft wollte, das auch wir, Kinder des Inneren Kreises, es mit vorbereiten.

So hatten wir schon die letzten Tage kaum Schlaf gefunden.

Du kannst dir gar nicht vorstellen welches ein Chaos das Ganze war.

Gestern hatten wir dann, mit einem Schwarzmagischen Ritual das Projekt zum Abschluß gebracht.

Wir Jugendlichen waren ja nur zur Sicherung des Areals da. "

Blaise lachte laut auf, bei dem Gedanken das seine Freunde, ihre Eltern und der Lord, dort gesehen worden wären.

"Der Innere Kreis ist vollkommen magisch ausgelaugt gewesen. Da es bei der Beschwörung Komplikationen gab. Scheinbar hatte Dumbeldore einen Verschlusszauber auf das Portal gelegt. Das erkannte seine Lordschaft allerdings erst als die Zeremonie schon im vollem Gange war. Jetzt mussten die Erwachsenen ihre magische Energie wieder aufladen und wir mussten aus diesem Grund auf die Zielperson aufpassen.

Was gar nicht so leicht war, denn er hat eine schwere Amnesie. Keiner weiß allerdings aus welchem Grund er diese hat. Er weiß nicht wer er ist und ist auch ziemlich Verwirrt. Redet totalen Unsinn und erzählt von einer anderen Welt.

Aus diesem Grund darf er nicht alleine bleiben. Wo denkst du war ich wohl die ganze Nacht!"

Jetzt lachte Blaise laut auf, und er erinnerte Draco mit höhnischer Stimme.

„Da kann ich ja jetzt froh sein, dass ich nicht bei euch bleiben durfte. Da geht es mir ja auf meinem Muggelschiff besser.“

„Hahaha, das ist ja jetzt ganz witzig. Allerdings hast du ja recht, wer den Schaden hat braucht für den Spott nicht zu sorgen!“

Blaise lachte wieder auf.

„Aber jetzt mal etwas anders, wie ist jetzt dein Schiff? Hast du Granger schon gefunden?“

Draco zog seinen besten Freund mit Freuden auf.

„Granger nicht, allerdings eine geile Muggel. Die kennst du allerdings auch.“

Draco war verwundert:

„Ich kenne keine Muggel.“

Blaise lachte laut auf.

„Doch, erinnerst du dich an die Muggel, diejenige die mir ihren Koffer auf die Füße geschmissen hat.“

Draco war verwirrt.

„Die Rassige Schwarzhhaarige. Mit der du so heftig gestritten hast?“ Blaise lachte laut auf. „Genau die, als ich sie wieder gesehen habe, am Hamburgern Flughafen, hat sie mir als erstes ihren Koffer fast an den Kopf geknallt um ihn dann wieder auf meinem Fuß abzusetzen.“ Draco hatte seine Müdigkeit vergessen und freute sich mit seinem Freund zu tratschen.

„Na da wirst du dich ja sehr gefreut haben, habt ihr euch wieder gestritten?“

Blaise erinnerte sich mit Freude an die Streitgesprächen mit Faith.

„Ja, mit ihr kann man sich wirklich gut streiten. Du weißt doch wie sehr ich temperamentvolle Frauen mag.“

Draco konnte das nur bestätigen, wechselte dann allerdings das Thema. Er wollte nicht schon wieder eine von Blaise Frauengeschichten hören.

„Aber jetzt mal was anderes. Waren nicht unserer Eltern an der Mutter von deiner Freundin interessiert?“

Blaise überlegte kurz und stellte dann fest.

„Nicht an der Mutter von Faith, sondern an deren Cousine. Ich denke aus diesem Grund haben sich auch meine Eltern mit Maria, Faiths Mutter, angefreundet.“

Es herrschte kurz ein Schweigen zwischen den zwei Freunden.

Draco antwortete dann seinem Freund überlegend.

„Wir müssen unbedingt herausfinden was dahintersteckt. Vielleicht findest du etwas heraus.“ Nach fast 2 Stunden beendeten die beiden Freunde das Gespräch, Draco wollte zum Frühstück und danach endlich Schlafen und Blaise hatte sich entschieden das er ein wenig am Oberdeck joggen würde um dann das Einlaufen in Stockholm. Das laut Schiffszeitung, in einer halben Stunde geschehen sollte, ansehen würde.

Blaise verließ, begleitet mit seinem schwarzen Jogginganzug, auf dem 13 Deck den Aufzug.

Er wendete sich gleich nach links, während die anderen Passagiere, die wie er ausstiegen nach rechts

gingen. Sie waren auf dem Weg zum Buffet - Restaurant.

Blaise ging durch die Chrom verzierte Türe auf das Außendeck. Dort fanden sich bereits die ersten hartgesottenen Kreuzfahrer beim Frühstück.

Blaise überlegte sich ob er sich, bevor er mit der Joggingrunde anfangen sollte, eine Kippe rauchen sollte. Es wäre jetzt die passende Gelegenheit. Keine Eltern die ihm Vorhaltungen machte. Weil das Rauchen gefährlich wäre.

Gut sie hatten ja recht.

Was man in der Muggelwelt darüber alles hörte war ja doch eher abschreckend. Aus diesem Grund rauchte er auch sehr selten. Er hatte weder Lust impotent zu werden noch hatte er Lust auf so eine seltsame Krebserkrankung.

Obwohl er sich fragte, wie diese Erkrankung wohl aussah. Laut seiner Zigarettenpackung war diese ja tödlich.

Würde er dann aussehen wie ein Krebs??

Er sah auf seine Kippe und überlegte ob er tatsächlich so aussehen wollte. Dann beobachtete er die anderen Raucher. Wieso hatten diese denn davor keine Angst?

Er beschloss trotz aller Bedenken sich die Kippe anzuzünden, dann stellte er fest, er hatte ja gar kein Feuerzeug.

Aber das war ja gar kein Problem.

Er ging zu einer der Passagiere. Und erkannte die Frau, es war jene die am Anreisetag mit ihrer Tochter auch in der Abfertigungshalle gegessen hatte.

Während er seine Kippe rauchte unterhielt er sich ein wenig mit der Dame.

So erfuhr er, das nicht zum erstenmal eine Kreuzfahrt unternahm. Sie war mit ihrer Tochter bereits auf der Aida, und waren nur durch Zufall auf der MSC gelandet.

Nachdem er seine Kippe ausgemacht hatte ging er die Auentreppe auf das nächste Deck. Bevor er diese noch erreichte hörte er die Dame, zu ihrer dazugekommenen Tochter sagen.

"Ungewöhnlich, heutzutage gibt es doch noch freundliche Jugendliche:"

Blaise kam allerdings nicht dazu eine halbe Stunde zu joggen, den lieber sah er wieder Faith zu. Diese hatte sich das Sonnendeck ausgesucht um ihre Morgengymnastik zu machen.

So drehte er immer wieder eine Runde und beobachtete Faith und ihre Gruppe beim Aerobic und Relex.

Was er allerdings nicht sah. Immer, wenn er seine Joggingrunde drehte, wurde er im Gegenzug von Faith gemustert.

Denn dieser gefiel, auch wenn sie es nicht zugeben wollte, der Andere doch immer mehr.

Aus diesem Grund gesellte sie sich nach ihrer Trainingseinheit auch zu Blaise und so standen die beiden einträchtig beieinander an der Reling und beobachteten das Einlaufen nach Stockholm. Im Hintergrund hörte man aus dem Schiffslautsprecher die Melodie von Conquest of Paradise.

Sie verstanden sehr schnell warum Stockholm das Venedig des Nordens genannt wurde. Das Licht das auf das schimmernde Wasser fiel spiegelte sich zum Teil an den Hausfassaden und ergänzte sich zu einem herrlichen Stadtbild.

Um noch ein besseres Bild zu bekommen gingen die beiden auf das 16 Deck und konnten noch besser das Panorama der Stadt genießen.

Als das Schiff an der Hafermole festgemacht hatte, beschlossen die beiden Jugendlichen zum Frühstück zu gehen.

Als sie das Büfettrestaurant betraten mussten sie sich, wie in allen öffentlichen Bereichen, die Hände desinfizieren. Dies verwunderte Blaise jedesmal, und er verstand auch nicht Faith Erklärung dazu. Für ihn waren die Muggel doch ein seltsames Volk. Vielleicht sollte er einfach mal Granger nach dem Grund fragen. Diese wusste doch immer alles.

Faith war inzwischen, Blaise war ja noch voll mit seinen Gedanken beschäftigt und konzentrierte sich darauf die Flüssigkeit zwischen den Händen zu verreiben, bei den Erwachsenen angelangt.

Nach den obligatorischen Guten Morgen, stolzierte Faith los um sich ihr Frühstück zu holen. Als sie wieder zurück kam, sah man an ihrem Gesichtsausdruck schon an das es nicht das gab was sie wollte.

Blaise dachte sich: "Meine Güte verwöhnt ist die ja schon!" Er wurde allerdings eines Besseren belehrt, denn auch bei seinem Rundgang durch das Restaurant fiel ihm auf, das es ja das Gleiche wie am Vortag gab.

Zurück am Tisch gab er sich mit Maria's Erklärung, die Besatzung müsste sicherlich erst wieder Vorrat

aufnehmen zufrieden. Ob Maria wohl recht behielt. Das würden die nächsten Tage zeigen.

Eine halbe Stunde später trafen sie sich dann im Convent Garden. Von dort aus sollte ihr Ausflug starten.

Kurze Zeit später verließ die Reisegruppe SKZB02 das Theater, im Gänsemarsch ging es über den Treppenaufgang 5 Decks nach unten. Dort mußten Faith & Blaise, sowie ihre Eltern den Bordausweis vorzeigen. Dann konnten sie das Schiff verlassen.

Sie gingen am Schiff entlang zu den bereitgestellten Booten, mit ihnen würden sie eine durch die Kanäle von Stockholm schippern.

Blaise zupfte, nachdem er sich einen Fensterplatz ergattert hatte immer wieder an seinem Aufkleber, diesen hatte sie bekommen damit sie nicht die Gruppe verloren, herum. Ihm störte das Ding ungemein. Wie peinlich. Wenn ihn jetzt einer seiner Klassenkameraden sehen würde. Womöglich noch ein Gryffindor. Da hätte er den Spott für die nächsten Jahre.

Dann ging die Stadtrundfahrt durch das Venedig des Nordens los.

Schon am Anfang erfuhren sie warum die Stadt Venedig des Nordens hieß. Sie bestand aus 14 Inseln und diese wurden mit 40 Brücken verbunden.

Trotz allem bestand ein Drittel der Stadt aus Wasser. Was auch an den 2 Seen lag. Die innerhalb des Stadtgebiets lagen.

Als erstes fuhren sie das Vasa Museum an. Dieses wollten sie auch besichtigen, daher stiegen die Gruppe aus dem kleinen Schiff aus.

Faith frönte einmal wieder ihrer Lieblingsbeschäftigung, das Meckern.

"Weiß eigentlich jemand wieso wir in ein Museum für Knäckebrötchen sollen. Das ist ja nicht cool!"

Blaise dachte wiederum bei sich; "Was zum Teufel ist ein Knäckebrötchen!" Aber er würde ja ziemlich dumm aussehen, wenn er dies Faith fragen sollte. Diese hielt ihn bestimmt schon für etwas beschränkt. Und eine Erklärung würde er ja im Museum bekommen.

Zu Faith Glück war es allerdings kein Knäckebrötchenmuseum, gleichzeitig war dies allerdings Blaise Pech. Denn er hatte nun wieder eine Frage auf die er keine Antwort hatte.

Faith sowie auch Blaise hatten sich beim Anblick des Museums schon gewundert, wieso dieses in Form eines Schiffes war.

Beim Eintreten in das Museum erkannten sie es.

Denn in dessen Inneren war ein Schiff ausgestellt. Faith dachte sich im ersten Moment das dies aus lauter Knäckebrötchenscheiben bestehen würde. Aber sie hatte wieder unrecht.

Das Ragalschiff Vasa, so war der Name des Schiffes. War das älteste restaurierte Gefechtsschiff der Welt. Dieses Schiff sank 1628 bei seiner Jungfernfahrt vor dem Stockholmer Hafen. Nachdem es 333 Jahre in 32 Meter Tiefe auf Grund gelegen hatte wurde es 1961 gehoben und bekam nach jahrelanger Restaurierungsarbeiten sein eigenes Museum. Dieses entstand auf der Insel Djurö.

Nachdem sie die Geschichte des Schiffes erfahren hatten und es ausgiebig bewundert hatten verließen sie wieder dieses kleine Biotop, denn das Schiff brauchte eine bestimmte Umgebung damit es erhalten blieb.

Wieder an Bord ihres kleinen Schiffes ging es weiter durch die Kanäle und Brücken.

Der nächste Halt erfolgte an der Stadthalle.

Diese wurden durch Ragnar Östberg, Schwedens bekanntem Architekten Entworfen und 1923 fertiggestellt. Dieses auffällige Gebäude hat über 8 Millionen dunkelrote Ziegelsteine und 19 Millionen vergoldete Mosaikmosaiken.

In ihr wird jeden Dezember der Nobelpreis vergeben. Aus diesem Grund ist sie auch weltweit bekannt.

Faith erinnerte sich, das ihre Tante Cassandra jedes Jahr bei diesem Anlass anwesend war. Auch hatte sie schon sehr viele Erzählungen von dem Bankett, das zu Ehren der Nobelpreisträger abgehalten wurde, gehört.

Verwundert stellte sie allerdings fest, das Blaise scheinbar damit gar nichts anfangen konnte. Sie erwartete eigentlich schon eine Frage von ihm. Dies tat er allerdings nicht. So vermutete sie das sie sich einfach geirrt hatte.

Sie hatte ihn wohl damit aufgezoogen das er vom Mond kommen würde. Allerdings war sie der Ansicht das er sie einfach verarscht hatte.

Danach ging es wieder weiter über die Kanäle und durch die Brücken von Stockholm.

Als sie den Stadtrand von Stockholm erreichten besuchten sie den Drottningholm Palast.

Die Residenz der schwedischen Königsfamilie lag auf einer Insel. Die Innenräume des Palastes konnten sie leider nicht besichtigen, da im Moment die Königsfamilie und einige Staatsgäste anwesend waren.

Deshalb konnten sie nur ein Teil der wunderschönen Gartenanlage sehen und das Drottingholm Theater besichtigen. Dies war das am besten erhaltene Theater aus dem 19. Jahrhundert.

Mit vielen neuen Eindrücken ging es dann wieder zurück über die Kanäle und durch die Brücken von Stockholm.

Faith und Blaise murrten schon leise als sie am nächsten Haltepunkt ankamen.

Nun war das Museum der Nationalen Antiquitäten auf dem Programm.

In dieser Untergrundaussstellung wurden Goldschätze aus den verschiedenen historischen Epochen ausgestellt.

Schmiedeeiserne Armbänder und Broschen der Wikinger.

Endlich, wie Faith und Blaise meinten, nach endlosen Stunden erreichten sie wieder die MSC.

Beide freuten sich schon auf das Essen und dann auf ihr Bett. Denn am Nachmittag sollte ja noch mal ein Ausflug stattfinden.

Allerdings viel das Kuscheln mit seinem Bett für Blaise aus. Da er nach dem Willen seiner Eltern nach dem Essen wieder eine Tanzstunde hatte.

Schweren Herzens verzichtete Faith dann eben auch auf ihr Bett. Denn lieber würde sie eine Runde tanzen, vor allem mit Blaise, als das sie am Nachmittag nach dem Ausflug Italienischunterricht bekam.

Blaise stellte sich sehr gerne als ihr Privatlehrer bereit. So musste er nicht mit alten Damen tanzen und konnte mehr Zeit mit der nervtötenden Muggel verbringen.

Den immer wieder frönten beide ihrer weiteren Leidenschaft.

Streiten.

Nachdem sie ihrer Tanzstunde Brasilianische Tänze absolviert hatten ging es mit dem Ausflugsprogramm weiter.

Ihre Eltern waren in der Zwischenzeit durch die Art Gallery geschlendert und betrachteten die ausgestellten Werke.

Dann ging es, wie am Vormittag wieder, vom Convent Garden über die Treppen durch die Sicherheitskontrolle von Bord.

Wieder bestiegen sie ein kleines Boot, dieses brachte sie diesmal in die Altstadt.

Gamla Stan, die Altstadt von Stockholm liegt auf einer kleinen Insel, (wie konnte es anders sein) mitten im Herzen der Stadt. Dort konnte man eine große Anzahl an Sehenswürdigkeiten bewundern.

Sie schlenderten am Königspalast vorbei sahen das Parlament und einige der alten Adelshäuser sowie die Älteste Bank Schwedens die 1656 gegründet wurde.

Blaise fand dies nicht bewundernswert sein Kommentar dazu war nur. Gringots gibt es länger. Auf den fragenden Blick von Faith erklärt er das Gringots die Hausbank seiner Familie wäre.

Faith fragte sich wieder aus welchem Grund sie noch nie etwas von dieser Bank gehört hatte und nahm sich vor sich über diese zu erkundigen. ( Was nicht funktionierte dazu hatte sie ja später keine Zeit denn die Ereignisse in New Salem sollten sich überschlagen.)

Als sie den Platz denn man Stortorget nannte und dessen Geschichte erfuhren erschauerten beide.

Denn dort ließ König Christian der zweite im Jahre 1520 beim Stockholmer Blutbad 82 Personen köpfen.

Der schöne Abschluss war dann der Besuch der Ice Bar. Diese Bar vollkommen aus Eis war einer der Attraktionen von Stockholm. In ihrem Inneren betrug es gerade einmal 5°C. Aber trotz allem war es faszinierend.

Irgendwie ergatterten die zwei Jugendlichen eine Glas Wodka, das den Besuchern ausgeschenkt wurde. Dies war natürlich für beide der Highlight des Ausflugs.

Wieder an Bord legten sich aller Ausflügler in ihre Betten und schliefen eine Runde.

Allerdings konnten sie nur eine Stunde schlafen da dann wieder das nächste Programm stattfand.

Das Auslaufen aus Stockholm.

Als die Anker gelichtet wurden, die Taue eingezogen waren und das große Schiff sich langsam in Bewegung setzte standen Faith und Blaise wieder an ihrem Lieblingsaussichtspunkt auf Deck 16.

Dort beobachteten sie bewaffnet mit ihrem, Sail Away Chocktail, das Auslaufen des Schiffes aus dem Hafen von Stockholm. Das Schwerfällige Schiff fuhr an dem ältesten Freilichtmuseum von Stockholm vorbei. Skansen wurde 1891 gebaut. Es bestand aus 150 authentischen, antiken Häusern, diese stammten aus sämtlichen Regionen Schwedens.

Auch gab es eine Windmühle und eine Kirche. In dieser, so erzählte der Bordlautsprecher wurden noch



heute Hochzeiten gefeiert.

Auch war es der Ort an dem die wichtigsten Schwedischen Feste gefeiert wurden. Dazu waren nicht nur die Schweden eingeladen sondern auch alle Gäste.

Dann verließ die MSC Orchestra endgültig die als Venedig des Nordens bekannte Stadt.

In der Ferne verabschiedete sie sich mit ihrem wunderbaren Panorama von Wasser, Fassaden, Inseln und Brücken.

Das Schiff fuhr, mit der Lied Conquest of Paradise durch die Schären von Stockholm. Hin und wieder begegnete ihr ein Fahrschiff oder ein Containerschiff. Allerdings sahen sie kein anderes Kreuzfahrtschiff.

Dann hatten sie das offene Meer erreicht, der Lotse verließ das Schiff und der Kapitän steuerte den Finnischen Meerbusen nach Talin an.

Zu dieser Zeit waren Faith und Blaise wieder bei ihrer Tanzstunde. Diesmal durften sie den Rumba und den Cha Cha Slide. Danach hastete Faith zu ihrer Aerobic & Yoga Stunde. Den widerstrebenden Blaise hinter sich herziehend. Dieser wurde nun von ihr und den anderen Sportlern genötigt mitzumachen.

Blaise schwor Faith gegenüber Rache, diese lachte allerdings und gab ihm nach der Stunde, als Dank einen Kuss auf die Wange. Dann verschwand sie schnell in ihrer Kabine

Blaise gestand sich nicht gerne ein, aber dieser Kuss entschädigte ihn für seine Strapazen.

Nach einer Stunde trafen sich die zwei Familien wieder im Convent Garden. Und bestaunten die farbenfrohe und Exotische Show mit ihren Atemberaubenden Kostümen und ihren außergewöhnlichen Artisten. Die Show hatte mit recht den Namen Circusland, denn sie entführte die Passagiere in die fanatische Welt des Circus.

Danach folgte wieder ein wunderbares Menü in der Villa Borgese. Nun ja es hörte sich auf der Speisekarte jedenfalls so an, allerdings hatte jeder der Gäste des Tischen 68 etwas Besseres gegessen.

Trotz allem ließen sich viele der Gäste dadurch nicht den Spaß verderben. Unter anderem die zwei Damen aus der Ausfertigungshalle. Diese hatten viel Spaß mit ihren Tischnachbarn. Sie waren wie schon in den zwei letzten Tagen, wie Stephano feststelle, eine der letzten die das Restaurant verließen.

Die zwei Familien folgten den zwei Damen und gingen in die Shaker Lounge. Dort bestellten sie sich Maria und Ethine sowie Faith einen Aprivot Gin Fizz. ( Faith durfte, da sie sich so gut benommen hatte auch etwas Alkoholisches trinken).

Stephano und Blaise tranken einen MSC Perfecini.

So bewaffnet beobachteten sie die Wahl zur neuen Ms. und Mr. Grease.

Faith und Blaise hatten sich vorsichtshalber als die Kandidaten aufgestellt wurden versteckt. Damit ihr Tanzlehrer sie nicht da. Dieser rannte wieder wie ein gestochenes Huhn durch die Bar und rief immer Rapido Rapido.

Da sie es geschafft hatten sich vor der Wahl erfolgreich zu drücken genehmigten sie sich das Miternachtsbuffet. Und träumten eine stunde später von deren Orientalischen Phantasien.

---

Rätsel.

Wie heißt die Firma des Lords?

Was ist das Black Projekt?

Wer ist die Zielperson?

Wieso hatte Dumbeldore ein Verschlusszauber auf das Tor gelegt, und wohin führt dieses? (Wer hat Lust eine Crossover Geschichte oder Idee beizusteuern? Sie bekommen ein Sonderkapitel. Sirius Schleicher, mein Betaleser ist im Moment Daran ein solches Kapitel zu schreiben.)

Hat jemand Lust sich Witzige Bilder von Hogwarts und seinen Schülern auszudenken ( Sie bekommen ein Sonderkapitel)??

Hat jemand Lust ein Drabbel über die Gäste des Palastes zu schreiben??

Wenn ihr schön mitmacht ist Faith und Blaise mit dem Neujahrstag noch nicht beendet. Ich werde allerdings kaum noch etwas dazu beisteuern können da ich mich dann wieder voll und ganz auf die FF, DdH; der Verrat Konzentrieren muss.

---

>°< Vivi; Hy schon von Dir zu hören. Das Schiff ist ein Italienisches Kreuzfahrtschiff. Es tut mir leid das

Du gedacht hast das sie Richtung Italien fahren. Denn die Ganze Reise beginnt und endet in der Ostsee. Sie sehen so schöne Städte wie Stockholm, Tallin, Kopenhagen, St. Petersburg. Vielleicht aber auch nicht. Denn wie schon beschrieben ist es am ende eine Kleine Odysee. Und bei denen kommt man ja manchmal auch woanders an.

Aber mit dem Cha Cha hast Du recht. Mann sollte doch erst überlegen bevor man etwas abschreibt. In meiner Bordzeitung stand Tanzstunde Cha Cha, tja vor langer zeit hatte ich auch mal gelernt das es eigentlich Cha Chacha heißt. Aber wie gesagt beim Schreiben habe ich mir einfach darüber keine Gedanken gemacht und es einfach aus der Zeitung übernommen. Die Streitgespräche werden allerdings weniger werden. Und am schluß, nun ja das gibt es ein großer Knall.

Isis

>^^< Lilly; ich bin froh das Dir das Aktuelle Kapitel gefallen hat. Wie ich bereits Vivi geschrieben habe war das mit dem Cha Cha ein versehen, (vor Scham rotwerd.) Ich hab es falsch aus der Bordzeitung übernommen.

Nun mit den Kabinen, war ja wohl logisch das ich die beiden nebeneinander lege. So können sie schneller Streiten, nun ja oder andere Dinge tun.

Auf dieses Kapitel hast Du ja leider eine Woche warten müssen, aber wenn alles gut geht dann kommen ja die nächsten Kapitel schon in ein paar Tagen. Also halt Dich am 24./25./26 bereit. Denn da gibt es mein Weihnachtsgeschenk an Euch.

Isis

# Tallin

HO HO HO, bin die kleine Weihnachtsfrau, die zu Dir leider nicht kommen kann, drum schick ich dir aus weiter Ferne, ein weiteres Kapitel von Faith und Blaise

Wie immer Dank an:

@Silberphönix

@Emma Nadine

@Gallileo

@Vivi Black

Ihr bekommt zu Weihnachten von mir eine Dose Weihnachtsgebäck.

Und da heute Heiliger Abend ist bin ich Großzügig und lass allen Lesern eine da.

Guten Appetit und ich hoffe ihr hattet viele Geschenke.

Eure Isis

(Beantwortung der Kommis wie immer am ende.)

Disclaimer:

Alles, was euch aus dem HP - Universum bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling.

Faith gehört mir.

-----  
Info: "Anderer" bedeutet soviel wie Muggel.

## Kapitel 5 Tallin

Die Nacht war für Faith wieder einmal sehr kurz. Sie wurde vom Tageslicht geweckt das durch die Balkontüre schien.

Faith sah verwundert auf den Reisewecker.

Es war gerade erst 6Uhr!

Wie konnte es sein das es Frühmorgens schon so hell war.

Genervt schlug sie die Decke über den Kopf .

Dann versuchte sie sich darunter zu kuscheln.

Nach mehrmaligem Hin- und Herwerfen warf sie die Decke wieder beiseite. Nach kurzem Überlegen schwang sie ihre Füße aus dem Kingsite Bett.

Missmutig machte sie sich auf und versuchte ihre Gardine besser zu schließen.

Nachdem sie dachte es wäre Dunkel genug im Zimmer, tastete sie sich wieder in Richtung ihres Bettes.

Nachdem sie sich mehrfach die Füße angeschlagen hatte, erreichte sie dieses endlich.

Erleichtert kuschelte sie sich wieder in ihre Decke, sie schloss die Augen und versuchte weiterzuschlafen.

Nach einigen Minuten flogen Faiths Augen wieder auf.

Sie sah sich in ihrem Zimmer um, zornig strampelte sie mit ihren Füßen.

Das Zimmer war nicht wie von ihr beabsichtigt Abgedunkelt. Ihre Augen hatten sich einfach an die Dunkelheit gewöhnt und sie konnte wieder nicht einschlafen.

Murrend drehte sich Faith wieder auf die Seite. Sie schoss abermals ihre Augen und versuchte an etwas Schönes zu denken. Dummerweise kam ihr nur wieder Blaise in den Sinn.

Vor ihren inneren Auge sah sie wieder Blaise am Oberdeck Joggen. Verdammt es sollte verboten werden,

dass sich ein Anderer ein Muskelshirt anzog.

Und aus welchem Grund musste sie immer an ihn denken. Er war doch nur ein Engländer!

Das konnte ja nicht gut gehen, das sah man ja an ihrer Tante Alexandra.

Deren Ehre wurde durch so einen Engländer beschmutzt !

Moment eigentlich waren es ja nicht nur ein Engländer, sondern es waren zwei.

Der Erste war dieser Sevie oder wie er auch immer hieß. Der hatte es gewagt ihre Tante zu verführen und als ob es nicht schlimmer kommen könnte Schwängerte er sie dann noch.

Und dann ließ er sich töten, wobei um ihn war es sicherlich nicht schade. Er war ja nicht einer ihres Volkes er war ja nur ein Engländer ein "Anderer".

Für Tante Alexandra war es allerdings zu spät. John Black, derjenige dem sie versprochen war, wollte nichts mehr von ihr wissen. Nein nicht nur das, aus Rache tötete er die Hälfte von ihren Freunden. Darunter auch Faith Vater.

Faith steigerte sich immer mehr in ihre Hasstiraden. Wenn sie ein wenig überlegen würde, dann würde sie erkennen, das sie durch ihre Gedanken immer mehr aufgeputscht wurde, dies tat sie allerdings nicht und so machte sie immer weiter.

Beim Gedanken an ihren Vater zog sich Faith Herz schmerzhaft zusammen. Wie schön hätte es sein können wenn ihr Vater noch leben würde.

Wenn Tante Alexandra nicht diesen Engländer kennen gelernt hätte, dann wäre sie jetzt wie geplant mit John Black verheiratet.

Die Familien von New Salem hätten wieder die ihr zugestimmte Macht erlangt. So wie es einst vor vielen Jahren war. Als die dreizehn Familien von England aufgebrochen waren, um den Hexenverfolgungen zu entkommen.

Die Anderwelt war in jenem Jahrhundert in Flammen der Scheiterhaufen untergegangen.

Und die Große Zauberschule war hinter den Schleiern der Zeit verschwunden.

Faith hätte sich gewünscht in jener Zeit zu leben. In dieser großen Schule, in Schottland, zu studieren. Aber dies ging ja nicht. Diese Schule war, wie es in den Chroniken der Familien zu lesen war, auch in Flammen aufgegangen.

Mit John Black wäre es möglich gewesen wieder eine Neue Zaubervelt zu errichten. Zuhause bei ihnen in New Salem.

Aber dieser hatte ja auch bei dem Unwetter sein Leben verloren. Was wohl besser war, denn insgeheim konnte sich Faith nicht denken, das sie mit dem Mörder ihres Vaters gut auskommen würde.

Wieder zog sich Faith Herz zusammen. Nein es war besser nicht an ihren Vater und das Verlorene zu denken.

Sie sollte wieder ihre Gedanken auf die Engländer lenken. Wer weiß, vielleicht war ja inzwischen an dem Ort an dem die große Hexenschule stand wieder ein Internat.

Allerdings würden jetzt wohl die Schüler zu Englischen Snobs ausgebildet werden.

Wer weiß vielleicht waren unter ihnen auch Blaise und diese kleinem Bastart.

Wobei das wäre ja schon lustig. Immerhin wahr einer ihrer Vorfahren der Gründer der Hexenschule.

Beim Gedanken an ihre Großcousine, diesem kleinen Bastard, kamen verschiedene Gefühle in Faith hoch.

Hass, Wut und Genugtuung.

Denn da war ja noch der zweite Engländer der Tante Alexandra übel mitgespielt hatte. Dieser war noch verabscheuungswürdiger als der leibliche Vater des Bastards.

Er war der Ehemann von Tante Alexandra. Ein angesehener Zahnarzt. Dieser Dr. Granger konnte doch nur durch das Geld von ihrer Tante so weit kommen.

Und er war auch schuld das ihre Großcousine nicht von ihnen akzeptiert werden konnte. Den durch ihn war sie nicht im Schoß der Familien aufgewachsen, sonder bei den Anderen. Sie war ja schon durch ihre Abstammung ein Halbblut und dann ging sie auch noch auf so eine Snob Schule. Sie war und würde nie wie Faith werden. Wie sollte sie denn lernen eine Hexe zu werden. Das konnte sie nicht, und wenn doch hatte sie sicherlich unbedeutete Kräften.

Genervt sah Faith wieder auf ihren Wecker. Sie war durch ihr Gegrübel inzwischen wach geworden und beschloss nun endgültig aufzustehen.

So beschloss sie sich für den Tag vorbereiten, sie ging müde und angepisst in die Dusche.

Nachdem sie sich ausgiebig geduscht hatte zog sie sich für ihr Morgengymnastik an. Als sie dann wieder auf die Uhr sah bemerkte sie, das sie doch noch zu früh dran war für ihr Morgensstretching.

So beschloss sie sich ihren Laptop zu schnappen und mit ihren Freunden mailen.

Wem sollte sie als erstes Mailen, einen ihrer Freundinnen oder den Zwillingen?  
Sicherlich nicht Sean, beim Gedanken an den unbeliebten Jungen wurde ihr ja bereits übel!!

Faith klappte ihren Laptop auf und loggte sich in das Internet ein.

Das Signal begann fröhlich zu blinken.

Faith versuchte es als erstes in ihrem Lieblingsschat, und oh wunder die Twins waren Online.

° Faith die Hexe des Südens: Hy Darius und David wie geht es Euch? Was macht ihr so?°

^Twins die Hexer des Nordens: Hy Darling, ich dachte Du wärest auf See verschollen???^

° Faith die Hexe des Südens: Mom hat mir Laptop Verbot erteilt. Ich habe mich mit Blaise gezofft!°

^Twins die Hexer des Nordens: Wer ist Blaise?? Hast Du uns was zu erzählen Darling?^

° Faith die Hexe des Südens: Was soll ich Euch erzählen, Blaise ist ein langweiliger Anderer. Was macht man nicht alles, wenn man auf so einem Scheiß Schiff ist. Ihr könnt Euch das Ganze gar nicht vorstellen. Die Anreise war schon schrecklich. Das Flugzeug war schlecht und dann kam meine Liebe Mom auch noch auf die Idee das es eine super Erziehungsmaßnahme wäre, mich in die Touristenklasse zu stecken. Stellt Euch mal vor ICH in der Touristenklasse, neben so einem Fettkloß. Da hat es mir doch zum ersten Mal die Laune verhagelt. Und dann als wir in London ankamen. Hat sich so ein Dämlicher Beamter erdreistet mich fast zu verhaften. Was kann ich den dafür wenn der nicht weiß, wer ich bin und mir so blöde Fragen stellt. Am Schluß hat der sich auch noch erdreistet meinen Koffer zu durchsuchen. Was denkt der sich den eigentlich.

-Hexana betritt den Chat-

Und was meint meine Mutter, anstatt mich zu trösten und Mitleid mit mir zu haben musste ich mit der U-Bahn zu diesem blöden Bahnhof, Kings Croß. Nur weil sie da meinte das sie Tante Alexandra und den blöden Bastard trifft

>Hexana: Faiht bist Du das???<

°Faith die Hexe des Nordens: Bonnie Du glaubst nicht, was ich erlebt habe!!!!°

^Twins die Hexer des Nordens: By Babes wir sind dann mal weg! Schönen Urlaub noch Darling, und viel Spaß mit Blaise.^

-Twins die Hexer des Nordens verlassen den Chat-

(Faith schreibt Bonnie das Gleiche was sie den Twins schon geschrieben hat.)

-Rockerbraut betritt den Chat-

\* Rockerbraut: Hy Faith bist Du da??? Darius und David haben mich angerufen!\*

°Faiht die Hexe des Nordens: Susann, du glaubst nicht was ich erlebt habe!!!!°

Und zum Dritten mal erzählt Faith wie sie den ersten Teil der Reise überstanden hat.

>Hexana: Und hast Du sie jetzt getroffen??<

°Faith die Hexe des Nordens: Ja aber erst nachdem ich Blaise getroffen habe. LOL im wahrsten Sinne des Wortes!°

>Hexana: Wie meinst Du das?<

\*Rockerbraut: das würde mich jetzt auch Interessieren!\*

°Faith die Hexe des Nordens: Nun ja ich habe meinen Koffer gekonnt auf seinem Fuß abgesetzt!°

>Hexana: Das ist gut, zu etwas anderem ist so ein Anderer auch nicht gut!<

\* Rockerbraut: Nun ich wüsste schon so einige Dinge die man mit einem Anderen machen kann, und so viel ich weiß seit ihr da auch nicht prüde!\*

°Faith die Hexe des Nordens: Da hast du recht, und wisst ihr was ich würde ihn nicht von der Bettkante schupsen. Für solche Aktionen sind die Anderen ja gerade recht. Man muß sie ja nicht heiraten oder sich schwängern lassen!°

>Hexana: Da wären wir ja wieder beim Thema, und hast du sie gesehen?<

\*Rockerbraut: Ja ich bin schon sehr auf sie gespannt!\*

°Faith die Hexe des Nordens: Soweit war ich noch nicht. Als erstes sind mir die Eltern von Blaise und seinem Freund Dra..... keine Ahnung hat irgendwas mit einem Drachen zu tun gehabt. Aber egal, eben bei jenen Eltern meinte meine super Mutter, das das die Tiere sind. Ihr wisst schon die Freunde von Tante Alexandras Freund und der Vater des Bastards.°

-Diana betritt den Chat-

-Sabrina betritt den Chat-

-Sara betritt den Chat-

-Mark betritt den Chat-

>Hexana: Arme Faith!<

\*Rockerbraut: Was hast Du gemacht?\*

°Faith die Hexe des Nordens: Was wohl, hab mir meine Mutter geschnappt, sie angeschrien und hab sie rausgezerrt!°

^Sabrina: das war aber nicht nett Faith!^  
Sabrina bekommt von Diana, Sara und Mark Recht.

>Hexana; Und hast du jetzt den Bastard kennen gelernt?<

"Diana: Ihr sollt sie nicht so nennen!"

°Faith die Hexe des Nordens: Ja nachdem ich eben die Zabinis und die ..... Eltern von dem Drachen abgehängt haben.°

+Sara; und wie ist sie so??+

°Faith, die Hexe des Nordens: Halt so wie man sich ein Bastard vorstellt°

#Mark: Sie hat so viel ich weiß einen Namen, Faith!#

-Twins die Hexer des Südens betreten den Chat-

°Faith die Hexe des Nordens: Und wie heißt sie? Weißt ihr das??? Jedenfalls wie sieht sie aus. Braune Buschige Haare, Langweilige Braune Augen, Ätzende Kleidung. Sie hat überhaupt keinen Stiel. Wenn ihr sie seht, denkt ihr sie wäre so eine langweilige Underclass Göre. Was ja auch kein Wunder ist. Bei der Begleitung die sie hatte. Mir ist sie ja schon auf dem Bahnhof aufgefallen. Als sie mit dieser rothaarigen Großfamilie auftauchte. Die sahen aus wie die Penner.°

"~Diana; Jetzt Übertreib mal nicht Harmonie sieht sicherlich nicht so schlimm aus. Immerhin ist ihre Familie sehr reich"™

^Sabrina: Ich dachte sie heißt Mione?^

\*Rockerbraut: War`s nicht Mine?\*

>Hexana: Ich dachte sie heißt Ria?<

+Sara; So viel ich weiß heißt sie Cassandra.+

#Mark: Nein Schatz es ist Janett. #

^Twins die Hexer des Südens: Cassie wir sind für Cassie!^

°Faith die Hexe des Nordens; Sorry Leute war kurz weg, hab Blaise ins Zimmer gelassen, wir haben jetzt so lange gechatet das ich das Frühstück vergessen habe. Deshalb holt mich Blaise jetzt ab.

Ach übrigens der Bastard heißt Hermione Cassandra Janett Gravendor. Den Namen dieses Engländers trägt sie ja zum Glück nicht mehr!

Wisst ihr eigentlich wie armselig ihr seit! Ihr schimpft immer wenn ich sie Bastard nenne und dann wisst ihr nicht mal wie sie heißt!!°

Verstimmt schloss Faith ihren Laptop.

Blaise sah sie schmunzelnd an. Eigentlich sah Faith ja richtig geil aus wenn sie so verstimmt war. Besonders wenn sie so ein Figurbetontes Auftitt trug.

Faith sah Blaise mit hochgezogenen Augenbraun an, was wollte er von ihr wieso sah er sie so an. Dann sah sie an sich herunter.

So konnte sie nicht zum Frühstück gehen. Schnell beförderte sie Blaise aus dem Zimmer und zog sich um.

Dann gingen beide, einmal nicht miteinander streitend zum Frühstück.

Dies dauerte leider nicht so lange, dazu war es viel zu langweilig. Es gab ja immer das gleiche! Nach dem Frühstück begaben sich die Green`s und Zabinis sowie ihre Kinder zum Convent Garden. Dort trafen sich wieder die Ausflugsgruppen.

Die Ausflugsgruppe Tall 4 ging über das Treppenhaus zum Tender Ausgang.

Als Faith das Schiff verließ blickte sie auf das Nachbarschiff, dann sah sie ihre Mutter sauer an.

"Mom, ich glaub es nicht! Wir sind auf diesem blödem Schiff und gleichzeitig kreuzt die Seesnape duch die Ostsee!!"

Die Zabinis sahen Faith verwundert an.

Blaise fragte sie dann, nach einem Blick auf das Schiff, verwundert. "Seesnape, wer kommt den auf so einen verrückten Namen? Und bei Merlins Unterhose was bedeutet das?"

Faith blieb stehen und sah ihn erschüttert an, dann lachte sie lauthals los.

"Merlins Unterhose????? Wie kommst Du bitte auf so einen Vergleich????"

Blaise sah sie wie versteinert an. Hatte er das gerade wirklich gesagt. Wie soll er den Faith erklären, das es bei ihm und seinen Freunden ein alltäglicher Spruch war.

Und wieso zum Teufel machte es ihm so viel aus, das Faith über ihn lachte.

Allerdings bekamen die Zabinis keine Antwort auf die Frage was es mit der Seesnape auf sich hatte. Denn sie waren zu sehr beschäftigt den Schiffseigenen Paparazi auszuweichen .

Sie warfen sich sprichwörtlich vor die Füße der Passagiere um diese zu fotografieren. Und da waren auch ja noch ihre Helfershelfer die alles versuchten damit sie die Passagiere animieren konnten ein Foto mit ihnen zu schießen.

Endlich hatten die Greens und die Zabinis das Spießbrutenlaufen beendet und waren am Bus angekommen. Sie stiegen voller Vorfreude in den Buss. Da sie endlich Talin kennen lernen wollten.

Blaise hatte vorher schon so einiges über Tallin gelesen, er war froh das Draco seine Bücher über die Reise nicht sah. Denn dann würde er wieder ein blödes Kommentar abgeben.

Eins von Dracos Lieblings Kommentaren war. Das Blaise wie die Griffindor Prinzessin war. Sie würde man auch nur mit Büchern sehen.

Aber so wusste Blaise schon vorher das Tallin die Hauptstadt von Estland war. Dies war wiederum das kleinste der Baltischen Länder.

Die Esten hatten in ihrer Geschichte schon viele Fremdherrscher, und so waren sie sehr stolz das sie inzwischen selbständig waren.



Die Greens und die Zabinis merkten schon sehr schnell das es sehr schwer war, sich dem Reiz von Tallin zu entziehen .

Als Erstes besichtigten sie den Domberg. Nachdem sie ihn bestiegen hatten, bekamen sie die erste Erklärung über Talin. So konnten sie die Stadt in alle Himmelsrichtungen erkunden. Dann besichtigten sie das Domschloß und dann die Alexander Newski Kathedrale. Märchenhaft schön erheben sich die fünf Zwiebeltürme der Kathedrale in den Himmel empor. An den Außenfassaden konnten die Besucher die schönen mit Mosaiken verziert Türme sehen.

Dann ging es zurück in die Unterstadt. Dort schlenderten sie über die Kopfsteinpflaster und erkundeten ein Historisches Gebäude nach dem anderen.

Sie besuchten die verschiedenen Kirchen und das Dominikanerkloster St. Katharina. Nachdem sie an den Gildenhäusern vorbeiliefen kamen sie am Rathausplatz an.

Dies war der beliebteste Ort in Tallin.

Sie schlenderten über den Platz und besichtigten die alte Apotheken. Dann endlich konnten sie das alte Rathaus besichtigen. In den Innenräumen des Rathauses konnten die Besucher die alte Macht und den Reichtum der Stadt Talin erkennen.

Dann schlenderten Faith und Blaise noch etwas über den Platz. Maria und die Zabinis hatten sich entschieden etwas zu trinken.

So schlenderten Faith und Blaise alleine über den Platz und genossen das besondere Ambiente. Besonders schön fanden sie die Bühne wo junge Künstler ein Jazz Festival ausrichteten. So das ihr Musik über den ganzen Platz hallte.

Gemischt wurde es dann von Mittelalterlichen Klängen aus einem Restaurant.

Faith war gerade im begriff in das Restaurant zu gehen, wurde allerdings von Blaise zurückgehalten.

"Faith wir müssen zurück zum Treffpunkt, sonst kommen wir zu spät."

Faith sah den jungen Italiener sauer an, allerdings hatte er ja recht und sicherlich war das nur ein Themenrestaurant.

Aber wieso hatte dieses Restaurant so einen faszinierenden Reiz für sie?

Dann ging es zum Mittagessen, die Reiseleitung hatte sich dazu etwas besonderes ausgedacht. Denn sie hatte für die Reisegruppe das nostalgische Cafehaus Malasmokk mit seiner leckeren Konditorei gebucht.

So mit leckeren Süßigkeiten gefüllt ging es weiter, zurück zum Buss, über die Kopfsteinpflaster von Tallin.

Als Abschluß besuchten sie noch das Freilichtmuseum, wo gerade die Proben für das diesjährige Sängerfest stattfand.

Als sie endlich am späten Nachmittag wieder zurück am schiff waren hatte der wind aufgefrischt und die Reisenden freuten sich auf die weiterfahrt nach St. Petersburg.

(Zum Glück ist unsere Liebe Faith Reich. Denn die Internet Benutzung ist nämlich auf einem Schiff sauteuer! Mich hat fast der Schlag getroffen als ich gemerkt habe was die Mail an meinen Cousin kostete!)

1. So Ratet einmal wer hinter den Chatnahmen steht, ich weiß die Frage ist jetzt sehr gemein, denn dazu müßtet ihr ja die Namen der Bewohner von New Salem kennen.

2. Wisst ihr noch was es mit der Seesnape auf sich hat??

3. Welche Kommentare würde wohl Draco abgeben, wenn er wüsste das Blaise viele Muggelbücher über die Kreuzfahrt hatte

>\*< Vivi. Juhu, endlich sitzt an meinem Tisch noch jemand anderes außer den älteren Herrschaften, (nichts gegen meine Mutter, aber jemand jüngerer ist nicht schlecht).

Ich denke die Antwort hat deine Zweite Frage beantwortet. Einige meiner Erlebnisse sind in der FF enthalten. Nun ja außer das ich weder Faiht noch Blasie gesehen habe.

Auch sind beide Antworten richtig. Es ist tatsächlich Whinning Industries und auch mit Sirius hast Du recht, genau wie mit dem Schleier und Co.

Tanzen konnte ich einmal, allerdings ist mein Tanzkurs schon eine ewichkeit her und auf dem Schiff hatte ich keine Lust einen zu besuchen. Sirius, mein Beta, habe ich animiert ein kleinen Crossover zum Bogen im Ministerium zu schreiben. Das soll dann auch die Erklärung für den Bann sein.

Isis

>\*< Emma Nadine, auch über Dich freue ich mich an meinem Tisch.

Auch hast Du recht über das Black Projekt, allerdings ist nicht Harry die Zielperson. Sondern der oben genannte Sirius. Ich hoffe im aktuellen Kapitel habe ich nicht so viel über die Reise geschrieben. Und streiten können sie ja nicht immer.

Isis

>\*< Gallileo, an welchem Tisch willst Du eigentlich sitzen?.

Auch sind deine Vermutungen was die Firma angeht richtig. Allerdings ist das Black Projekt nur dazu da um Sirius aus dem Schleier zu holen. Tja leider macht Blaise ja im Moment keine Airobic mehr.

Isis

Nochmals an alle ein frohes Weihnachtsfest.

Eure Isis

# Eine Odyssee im Finnischen Meer

Hallo ihr lieben, ich hoffe ihr hattet einen schönen Heiligen Abend, denn  
Draußen vom Walde komm ich her, Geschenke hab ich keine mehr.

Eure Isis

Dank an  
@Gallileo

p.s ich fürchte das nächste Kapitel wird nicht betagelesen sein, es sei denn ich bekomme es morgen von  
Sirus noch geschickt.

Disclaimer:

Alles, was euch aus dem HP - Universum bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling.  
Faith gehört mir.

-----

Info: "Anderer" bedeutet soviel wie Muggel.

## Kapitel 6 Eine Odyssee im Finnischen Meer

Faith ging, nachdem sie von ihrem Ausflug in Talin zurückkam, erstmals in ihre Kabine, nachdem sie sich  
ausgiebig geduscht hatte, klopfte es an ihrer Kabinentüre.

Nur mit ihrem Kimono begleitet, ging Faith zur Kabinentüre und sah durch den Spion.

Es war Blaise, der sie, wie ihr einfiel, zum Tanzunterricht abholen wollte.

Jetzt stellte sich natürlich für Faith die Frage, sollte sie ihn vor der Kabinentüre stehen lassen oder sollte sie  
ihn hereinbitten.

"Faith!! Würdest du bitte kommen oder soll ich alleine zum Tanzkurs gehen??!"

An Blaise Stimme erkannte man, dass er am liebsten sonst wohin gehen würde, als zum verhassten  
Tanzkurs.

Allerdings hellte sich Blaise Stimme sofort wieder auf, als er Faith, in ihrem knappen Kimono erblickte.

"Schätzchen, ich wusste gar nicht, dass du mich so begrüßen willst!!"

Durch seinen Blick erkannte Faith sofort, welche Gedanken er hegte und das er in der nächsten Stunde mit  
ihr etwas anderes machen wollte als Tanzen.

"Vergiss deine schmutzigen Gedanken Blaise, jetzt gehen wir zum Tanzen. Oder willst du wieder Probleme  
mit deinem Vater haben. Ich will jedenfalls keine Probleme mit meiner Mutter bekommen. Wie du weißt, hat  
die sich in den Kopf gesetzt, das ich Italienisch lerne. Und das war doch unser Deal. Ich lerne von dir  
Italienisch und du lernst mit mir Tanzen."

Blaise sah sie mit einem Herzzerschmelzenden Lächeln an. Und wackelte verführerisch mit seinen  
Augenbrauen.

"Also ich könnte dir auch auf eine andere Weiße Italienisch lerne."

Blaise sah auffordernd auf das große Kingsite Bett, das in einer Nische, hinter einem Schrank versteckt war.

"Vergiss es Zabini, wir gehen jetzt Tanzen. Aber so einen Tanz können wir ja ein andermal machen." Damit sah sie auch auf das Bett.

"Allerdings hoffe ich das du meine Bedürfnisse auch befriedigen kannst. Wie du weißt verdiene ich immer nur das Beste!"

Da war sie wieder die arrogante Faith. Allerdings bekam sie die richtige Antwort von Blaise.

"Mach dir mal darüber keine Gedanken, bei mir hat sich bis jetzt keine beschwert. Und abgesehen davon ist für mich auch nur das Beste gut genug!"

Mit einem Blick auf die nun angezogene Faith fügte er noch hinzu.

"Und das du das Beste bist, das mir dieses Schiff an Frauen bieten kann, liegt wohl auf der Hand."

So gingen die beiden miteinander zum Tanzunterricht in die Savanna Bar, um dort festzustellen, das dieser ausfiel, da im Moment die Proben für die Talent Show war.

Blaise wollte sie schon wegziehen als Faith sich wehrte.

"Das wird witzig, komm Blaise da machen wir mit!" Faith war von ihrer Idee begeistert.

Blaise sah sie an als ob sie den Verstand verloren hat.

"Spinnst du, ich mach mich doch nicht zum Affen. Wenn das einer meiner Klassenkameraden mitbekommen würde. Die würden mich Teeren und Federn! Da könnte ich mich nicht mal herausreden, das mich jemand verflucht hätte!"

Faith sah ihn spöttisch an.

"Du bist ja ein richtiger Angsthase, und wieso sollte dich deine Klassenkameraden den verspotten."

Blaise sie an, am liebsten würde er ihr erzählen auf welches Internat er ging. Aber das würde ja nicht gehen, vor allem würde das Faith nicht verstehen. Wer wusste wie sie reagieren würde. Es gab wenige Muggel die ruhig reagierten, wenn sie erfuhren das es Zauberer gab.

Und dazu waren seine Eltern nicht irgendwelche Muggel, sie waren Todesser. Und dazu noch im Inneren Zirkel von Voldemort.

"Selbst wenn ich bei dieser Talent Show mitmachen würde. Ich kann nichts besonderes!" Bei sich dachte er, jedenfalls nichts was er auf dem Schiff zeigen konnte. Denn da war wieder das alte Problem. Sie würden wohl etwas überreagieren, wenn sie erfahren würden das er ein Zauberer war.

"Ach du kannst nichts besonderes, aber Tanzen kannst du doch nicht schlecht. Wir treten einfach zusammen auf. Ich singe und du tanzt ein bisschen!"

Faith war sich sehr sicher was sie wollte und sie wollte bei dieser Show mitmachen. Und sie wollte das Blaise mit von der Partie war.

Dieser sträubte sich allerdings mit Händen und Füßen und so bekam Faith das erste mal in ihrem Leben nicht, was sie wollte.

So trennten sie sich während Faith sich bei der Talent Show anmeldete ging Blaise in die La Cantella Bar um den Confederation Cup anzusehen.

Zwei Stunden später trafen sich Faith und Blaise wieder. Sie gingen gemeinsam auf das Deck 13 um beim Auslaufen aus dem Hafen von Talin zuzusehen.

So standen sie Hand in Hand auf dem Deck und beobachteten wie die Seesnape wieder die Offene See ansteuerte.

Dann erwarteten die voller Spannung das Auslaufen ihres eigenen Schiffes.

Langsam begann sich das schwere Schiff sich von der Kaimauer zu entfernen. Nur um dann wieder zurückzuleiten. Nach einigen Versuchen knallte sogar etwas gegen die Kaimauer.

Faith sah Blaise verwundert an, auch dieser war überrascht das das Auslaufen nicht begann.

Der Wind wehte immer wieder Faith die Haare ins Gesicht. Sie wurde immer ungehaltener das sich ihre Frisur langsam in Wohlgefallen auflöste.

Nach einer halben Stunde verließen die beiden das Oberdeck. Sie hatten beschlossen das es wohl besser wäre auf des Auslaufen zu verzichten, das scheinbar aus ungeklärten Gründen nicht wie geplant stattfand.

Also gingen sie lieber in das Theater um sich die abendliche Show anzusehen. Dort trafen sie auch wieder ihre Eltern. Die Frauen hatten am Nachmittag die Bernsteinschmuck Vorführung besucht während Blaise Vater mit ihm das Spiel angesehen hatte.

Das sie noch etwas Zeit bis zum Abendessen hatten und sich heute nicht herausputzen mussten für das Essen beschlossen sie nochmals auf Deck zu gehen. Dort beobachteten sie verwundert wie ein kleines Schleppboot scheinbar versuchte den großen Ozeanriesen von der Kaimauer zu ziehen.

Dies gelang ihm allerdings nicht.

Dann beim Abendessen erfuhren sie endlich der Grund der ganzen Aktion.

Die Lautsprecher im Villa Borgese Restaurant begann zu knistern.

"Sehr geehrte Passagiere hier spricht ihr Kreuzfahrtdirektor. Leider verzögert sich das Auslaufen aus Talin wegen schweren Scheerwinden. Diese drücken unser Schiff gegen die Kaimauer. Wir müssen jetzt warten bis sich die Schlechtwetterfront beruhigt hat. Aus diesem Grund wird sich die Ankunft in St. Petersburg bis auf unbestimmte Zeit verschieben. Wir versuchen im Moment die Ausflüge die am Vormittag stattfinden sollen auf den Nachmittag zu verschieben.

Unsere voraussichtliche Abfahrt ist um 1h nachts. Die Passagiere sollten sich bis um 24h wieder auf dem Schiff befinden. Wir wünschen ihnen noch viel Spaß in Tallin."

Die Greens und Zabinis beschlossen spontan auf das Kulinarische Essen des Schiffes zu verzichten und in einem Restaurant in Talin zu Abend zu essen. Nachdem sie dies ihrem Ober mitgeteilt hatten, verließen sie das Restaurant und auch das Schiff.

So gingen sie wieder die Pikk Tánva entlang, vom Hafen aus zum Rathausplatz.

Dieser war sehr lebhaft. Aus allen Ecken und Enden hörte man Musik.

Die zwei Familien entschieden sich, zu Faith Freunde für das alte Mittelalter Restaurant. Das Faith schon am Vormittag aufgefallen war.

Und zu Blaise Erleichterung entpuppte sich dieses Restaurant nicht zu einem Ambivalent vom Tropfendem Kessel. Es war ein normales Themenrestaurant.

Dort bestellten sich die Familien ein Nationales Menü, bestehend aus einer Sauerkrautsuppe als Vorspeise, als Hauptgericht gab es dann eine mit Fleisch und Gemüse gefüllte Teigtasche und Kartoffelsalat mit Roter Bete und Hering. Dazu tranken sie ein Bier das im Restaurant frisch gebraut wurde. Das den Zabinis besonders gut mundete, denn sie kannten ja nur ihr berühmtes Butterbier.

So gestärkt schlenderten sich noch ein wenig über den Platz. Die Eltern fröhlich plaudernd, Faith und Blaise gingen eng umschlungen und turtelnd wieder in Richtung des Hafens.

Ihren Nachtsch besorgten sie sich dann wieder beim Caffèhaus Maiasmok.

Wieder am Schiff angekommen genehmigten sie sich noch einen Schlaftrunk. Bestehend aus einem Campari Orange für Maria und Ethine sowie Faith. Stephano und Blaise tranken jeweils einen Topaz Martini. Dann begaben sie sich in ihre Kabinen.

Faith wachte auf, erst wusste sie nicht was sie aufgeweckt hatte, dann realisierte sie es. Das Schiff bewegte sich. Sie zog leise ihren Kimono an und ging zum Balkon.

Als sie diesen betrat sah sie wieder das Schleppboot. Dies kämpfte gegen den Sturm und das Wasser um den Ozeanriesen vom Kai wegzuziehen. Und diesesmal schaffte das Boot es.

"Dann haben sie es also geschafft und wir sind auf den Weg nach St. Petersburg!"

Faith spürte wie Blaise, bei jedem Wort, Küsse auf ihren Hals verteilt und sie zärtlich in diesen Biss. Diese ließen ihr Schauer um Schauer über den Körper jagen.

"Dir ist kalt, komm wieder rein, ich weiß wie ich dich wärmen kann!"

Faith verlor bereits auf den Weg zurück ins Bett ihren Kimono, und wurde von Blaise wieder in unbekannte Regionen entführt.

Die Nacht wurde für die beiden sehr kurz, da sie auch noch ihre Uhren um eine Stunde vorstellen mussten und aus diesem Grund verschliefen sie auch das Frühstück, vergessen waren die Tanzstunden die sie eigentlich am Vormittag hatten.

Ihre Eltern wunderten sich, das die beiden erst am späten Vormittag auftauchten.

Das Paar gesellte sich zu ihren Eltern die am Oberdeck saßen. Mit Bedauern sahen sie auf den Pool der mit einem grünen Netz abgedeckt war. Da das Wasser aus Sicherheitsgründen entleert worden war.

Nachdem sie sich einen Espresso bestellt hatten sahen sie wieder durch die Glasfront auf das Meer. Das war immer noch sehr aufgewühlt und das Schiff schaukelte merklich.

"Ich glaub es nicht, wie sind doch bestimmt schon 2 Mal an diesem Leuchtturm vorbeigefahren, weiß der Kapitän nicht wohin er fahren muss?"

Blaise war sehr verwundert, denn das erste Mal hatte er den Leuchtturm gesehen als er und Faith aufgestanden waren. Das zweite Mal als er sich in seiner Kabine frisch gemacht hatte.

"Das ist uns auch schon aufgefallen, wir sollten eigentlich schon in der Einfahrt nach St. Petersburg sein", informierte sie Stephano.

Faith schüttelte nur den Kopf und musste sich sehr zusammenreißen, dass sie nicht wieder einen ihrer typischen Anfälle bekam. Und auf alles und jeden schimpfte.

"Wenigstens hat es geklappt und wir können unsere Ausflüge am Nachmittag machen. Manche der Passagiere hatten da weniger Glück."

Ethines Stimmlage nach zu urteilen, war sie darüber sehr froh.

"Vor allen da wir, wenn wir keine Ausflüge machen, nicht einmal das Schiff verlassen können. Oder hat jemand von euch ein Visum für St. Petersburg?"

Maria war sehr neugierig auf die Antwort.

Diese bekam sie auch sehr schnell, den die Zabinis schüttelten alle den Kopf.

Eine Zeit lang saßen sie schweigend beieinander und starrten auf das Meer.

Faith die direkt an der Glasfront saß, sah direkt auf das Meer und beobachtete wie die Wellen an die Schiffswand schlugen. Dann sah sie auf und sah verwundert auf die Landzunge.

"Das wievielte mal sind wir jetzt eigentlich an der Landzunge vorbeigefahren. Und die Schiffe sind auch immer an der gleichen Stelle."

Damit zeigte sie auf die Schiffe die scheinbar die gleichen Kreise wie sie zogen.

Dann begannen wieder die Lautsprecher zu knistern.

"Sehr geehrte Passagiere, wie sie bereits vermuten kreisen wir vor dem Hafen von St. Petersburg. Dieser ist leider wegen dem schlechten Wetter geschlossen. Wir warten bis der Hafenmeister ihn wieder öffnet um dann in diesen zu gelangen.

Unsere bisherigen Informationen zu folge, wird der Hafen wieder um 14h öffnen. Wir werden das Kreisen deshalb um 12 h beenden und das Schiff in das Delta der Neva steuern. In dessen Herzen, wie sie wissen, St. Petersburg liegt."

Ein Aufstöhnen ging durch die Passagiere, die nun überlegten wie sie die Zeit überbrücken konnten.

Die Zabinis beschlossen ein wenig Tanzen zu gehen, worauf Blaise wieder das Gesicht verzog. Allerdings konnte er dieses Mal nicht auf Faith hoffen, den die hatte andere Pläne.

"Mom, ich habe mich doch gestern bei der Talentshow angemeldet. Kannst du mir helfen bei der Probe?"

Die Zabinis waren sehr erstaunt, eine Talent Show? Das hatten sie gar nicht mitbekommen, was da wohl so geschah?

"Weißt du schon was du machst?", fragte Maria ihre Tochter.

"Ich habe noch keine Ahnung, der Bard Dance ist zu kurz. Zu Deoa ar mo kann ich nicht richtig singen und zu Oricon Flow nicht richtig Tanzen!"

Faith überlegte fieberhaft was sie performen sollte.

Maria hatte dazu eine Antwort.

"Was ist mit Cursum Perficio?"

Freudestrahlend umarmte Faith ihre Mutter.

"Das ist perfekt, hilft du mir beim Einüben des Tanzes?"

"Natürlich." Maria war froh, es kam sehr selten vor, das ihre Tochter sie um etwas bad, und vor allem, dass sie Zeit mit ihr verbringen konnte.

Dann vielen den beiden die fragenden Blicke der Zabinis auf und Maria erklärte ihnen.

"Wissen sie, unsere Kinder lernen schon kurz nachdem sie ihre ersten Schritte getan haben, tanzen. Faith ist zum Beispiel bei der Eleonora Dancecrew. Ich wiederum bin die Tanzlehrerin unserer Kinder."

Damit verabschiedeten sie sich bei den Zabinis, die mit noch mehr Fragen auf dem Deck zurückblieben.

Blaise sah seine Eltern an: "Oricon Flow? Das Lied kennen ich irgendwoher!"

Ethine lächelte ihren Sohn an: "Den Titel kennt in der Zauberwelt jeder, deshalb sind dein Vater und ich

auch so verwirrt. Wieso kennt eine Muggelfamilie das Lied über die Oricon Flow? Selbst wir kennen das Lied doch nicht komplett, es gibt nur noch Fragmente des Liedes. Und der Tanz dazu ist auch schon seit ewiger Zeit verschollen."

Blaise verzog das Gesicht: "Wenn ich nur darauf kommen würde, was es mit dem Lied auf sich hat. Ich weiß, ich habe irgendwann einmal darüber was gelesen!"

Stephano sah sich vorsichtig um, als er sah das keiner der Passagiere auf ihn achtete zog er seinen Zauberstab und sprach kurz einen Zauber. Worauf ein altes Buch in seiner Hand erschien.

Dieses reichte er dann seinem Sohn.

Blaise sah erkennend auf das dicke Buch.

Wahrheit und Legenden

Er überflog die Inhaltsangabe und schlug dann die Seite 45 auf

Die Legende über den Zirkel der Hera:

Selbst nach heutigen Erkenntnissen kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, das es den Zirkel der Hera tatsächlich gab. Die Wahrheit wird wohl immer eine Legende bleiben.

Wer von ihnen kennt nicht die Legende über den Zirkel der Hera.

Der Legende zufolge war dieser Hexenzirkel der Mächtigste den es je gab. Alten Gerüchten zufolge, waren die 12 Verschollenen Familien Mitglieder eben jenes Zirkels.

(Die Wahrheit über die verschollenen 12 Familien und ihr verschwinden siehe Seite 190.)

Die letzte Hohepriesterin der Hera war der Legende zufolge Eleonora Gryffindor. Ihrer Familie gehörte auch das Diadem der Hera.

(Die Wahrheit über die Prophetin Eleonora Gryffindor und ihre Prophezeiungen siehe Seite 470)

Tatsache ist jedoch, dass jegliche Gerüchte über den Zirkel der Hera verstummten, als die 12 Familien unter der Führung von Eleonora Gryffindor mit dem Schiff der Familie Gryffindor der Oricon Flow während der Inquisition in See stach. Es wurde weder von dem Zirkel noch von den Familien je wieder etwas gehört.

Blaise blätterte noch ein wenig in dem dicken Buch. Dann ließ sein Vater schnell das Buch verschwinden, da inzwischen Maria und Faith wieder zum Tisch zurückkam.

Der Lautsprecher begann wieder zu knistern.

"Sehr geehrte Passagiere, leider müssen wir ihnen mitteilen das bis jetzt noch nicht der Hafen von St.Petersburg geöffnet ist, wir werden weiter kreisen bis wir mehr wissen. Leider müssen wir ihnen allerdings mitteilen, das alle Ausflüge abgesagt wurden."

Murrend tratschen die Passagiere und schimpften lautstark.

Faith ging auf das Deck 14 und beobachtete die anderen Schiffe, die mit ihnen kreisten. Blaise trat zu ihr und nahm sie liebevoll in den Arm.

"Süße, ärger dich nicht, ich bin auch traurig das wir nicht nach St. Petersburg kommen."

Sie schmiegte sich enger an Blaise und genoss seine Liebkosungen die er ihrem Hals zukommen ließ.

"Ich ärgere mich nicht, dass wir nicht nach St. Petersburg kommen. Es ist wohl traurig allerdings können wir am Wetter ja nichts ändern. Ich finde es nur ärgerlich, dass wir nicht gleich in Talin blieben. Dort hätten wir doch noch einiges Ansehen können. Vor allem hätten wir besser Essen können!!"



Beide sahen wieder auf das Meer und genossen ihre Zweisamkeit.

„Sie mal Blaise, die Seesnape dreht ab! Ich hoffe, wir machen das auch bald. Ich wünschte wir würden endlich aus dem Schlechtwettergebiet fahren!“

Blaise sah auf das Kreuzfahrtschiff das gerade abdrehte und in die weiten des Meeres verschwand.

"Sag mal, woher kennst du das Schiff?"

Faith lachte:

"Nun ja, durch meine Mutter. Sie ist mitunter für die Seesnape verantwortlich."

Blaise war sehr verwundert über die ausweichende Antwort von Faith, fragte allerdings nicht weiter nach. Da ihm langsam das schlechte Wetter nervte ging er mit Faith zurück.

Das Mittagessen war bereits vorüber und die Greens und Zabinis saßen bei Kaffee und Kuchen als die Lautsprecher wieder anfangen zu knistern.

"Sehr geehrte Passagiere. Wir können nach wie vor leider St. Petersburg nicht anfahren, aus diesem Grund werden wir jetzt abdrehen und in Richtung von Kopenhagen fahren.

Unterwegs werden wir einen kleinen technischen Stopp machen um die Passagiere die in St. Petersburg von Bord gehen wollten, von Bord zu lassen. Danke."

"Na prima, das ist ja so langsam eine richtige Odyssee durch die Ostsee, ich bin gespannt wo wir als nächstes Landen werden!", meinte Maria verstimmt.

Die See wurde immer unruhiger und langsam viel auf das an jedem möglichen Ort braune Tüten auslagen. Einige der Passagier hatten bereits das Hospital aufsuchen müssen und trugen braune Pflaster am Ohr.

Dies stellte Blaise verwundert fest, als er am Abend von seiner Kabine zum Aufzug lief. Zufälligerweise waren zur gleichen Zeit auch die zwei deutschen Damen unterwegs die sie schon öfters gesehen hatten. Die Jüngere der beiden meinte zu ihrer Mutter.

"Schau mal ein Skopoderm Pflaster. Der arme Kerl, ihm war wohl doch sehr übel, das er das Pflaster braucht!"

Ihre Mutter gab ihr verwundert zur Antwort:

"Und ich hatte gedacht das ist ein Nikotinpflaster!"

Die junge Frau lachte amüsiert auf:

"Nein, ich weiß das allerdings nur weil wir die Pflaster für unsere Fistelpatienten verwenden. Der Nebeneffekt ist das die Speichelproduktion vermindert wird und das nützen wir aus wenn unsere Kanülenpatienten zu sehr Schleimen."

Blaise verstand nur Bahnhof war aber auch froh darüber, das Ganze hörte sich ja nicht sehr berauschend an.

Der Abend verging ohne nennenswerte Vorkommnisse, das Essen war wie immer. Die Show auch, die einzige Abwechslung waren die Spiele des Confederation Cup, diesmal sahen sogar die Frauen die beiden Begegnungen an. Denn es war eine Abwechslung im Schiffsalltag.

---

>\*< Gallileo;

Juhu, so langsam wird unser Tisch voll. Auch gut so, je mer desso besser.

Ich habe mit der MSC eine Ostseekreutfahrt geacht, und was ich dabei erlebt habe könnt ihr ja gerade lesen.

Wie immer hast Du meine Rätsel richtig beantwortet und da ich von Dir eine Portion Coq ou Vin erhalten habe steuere ich den Nachtsch dazu bei, einen Kirschkrupen. (Allerdings hoffe ich er schmeckt gut, da ich ihn noch icht gegessen habe. Das kommt jetzt erst.)

# Die Odysse geht zu ende wo werden wir enden

jetzt ist das Kapitel Betagelesen. Viel Spaß.

Aber jetzt zu meinen Weihnachtsgruß.....

Advent Advent, Hilfe mein Christbaum brennt, holt mal schnell den Weihnachtsmann das er die Bescherung beheben kann.

Eure Isis

Wie immer dank an  
@ Gallileo, die Antwort auf dein Kommi wie immer am Ende.

Wo seit den ihr anderen lieben Kommischreiber. ????????

Disclaimer:

Alles, was euch aus dem HP - Universum bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling.  
Faith gehört mir. Die Lieder sind von Enia.

-----

Info: „Anderer“ bedeutet soviel wie Muggel.

## ***Kapitel 7 Die Odyssee geht zu Ende, wo werden wir enden?***

Faith erwachte durch ein penetrantes Klingeln, verwirrt schaute sie sich in der Kabine um. Woher kam, das ihr unbekannte Klingeln. Es war jedenfalls nicht ihr Klingelton.

Blaise brummte ungehalten. Wer störte seinen Schlaf.

Faith hatte sich inzwischen aufgesetzt. Und sah sich nun im Zimmer um. Ihre und Blaise Kleider waren unordentlich im Zimmer verteilt.

Sie hatten sich am Vortag sprichwörtlich die Kleider vom Leib gerissen.

Und nachdem sie sich im Bett verausgabt hatten, waren sie zu erschöpft um diese wieder aufzuräumen.

Abgesehen davon war es ihnen egal. Aber jetzt störte eben dieses Handy, bei ihrer Erholung von den Strapazen der vergangenen Nacht.

Blaise zog Faith wieder zurück in seine Arme: „Vergiss das blöde Handy, lass uns weiterschlafen!“

Faith endwand sich aus seinen Armen. „Ich kann mich bei dem Gebimmel nicht entspannen, was für ein Nerviger Klingelton ist das denn???“

Blaise brummelte die Antwort in seinen nicht vorhandenen Bart.

„Verdammt Blaise, das ist doch dein Handy, geh endlich ran!!“

Laut Schimpfend stand Blaise auf und sucht im Kleiderberg sein Handy.

Als er es endlich gefunden hatte, verstummte es. Wütend schmiss er es auf die Kommode und ging wieder zum Bett.

Er zog mit einen verruchten Lächeln Faith zurück in seine Arme und begann sie begierig zu küssen.

„Und beginnst Du dich wieder zu entspannen?“, fragte er während er seine Küsse auf ihrem Körper verteilte.

Faith zerfloss wie Wachs in seinen Armen, nur um wieder aufzuschrecken als das Händy wieder zu Klingeln anfang.

Genervt wand sie sich wieder aus Blaise Armen und ging so wie sie Gott schuf ins Bad.

Faith sah ihr verlangend hinterher, was sie mit einer Genugtuung zur Kenntnis nahm.

„Wir können ja weitermachen, wenn Du endlich das dämliche Handy ausgeschaltet hast!“

Mit diesen Worten verschwand Faith im Bad, einen sehr frustrierten Blaise zurücklassend, dessen Handy

immer noch vor sich hindudelte.

Genervt nahm Blaise das Handy in seine Hand und blaffte in dieses. als er den Anruf beantwortete:

„Zabini!!“

Einige Minuten hörte er keine Antwort, dann einen verunsicherten Draco.

„Blaise??? Alles in Ordnung?“

Ein wütendes Grollen entstieg Blaise Kehle.

„Verdammt Draco, warum musst Du mich immer mitten in der Nacht aufwecken!!“

Viele Kilometer entfernt zog Draco seine Augenbrauen in die Höhe, er rechnete kurz nach.

„Sag mal Blaise, ich bin doch nicht bescheuert! Rechnen kann ich noch. Es ist nicht früher als 10 Uhr bei Euch. Sag mal wirst Du zu einer Schlafmütze?“

Blaise ließ wieder ein wütendes Knurren von sich hören.

„Entschuldige mal ich habe Urlaub. Und wer hat mir denn nicht helfen wollen, wegen dieser Reise? Und jetzt beschwerst Du dich, das ich, wenn ich die halbe Nacht wach war, schlafe?“

Draco ließ ein vergnügtes Lachen von sich hören.

„Dann musst Du halt früher in dein Bett gehen! Was treibst Du eigentlich, das du die meiste Zeit wach bist?“

Blaise rakelte sich im Bett.

„Das möchtest Du gerne wissen, oder?“

„Natürlich, immerhin erzähle ich dir ja auch, was ich hier, ohne deine Hilfe, so machen muss!“

Blaise lachte über die verärgerte Stimme von seinem Freund.

„Ach armer Draco, da sind wir ja wieder beim Thema. Du wolltest ja deinen Vater nicht fragen, ob ich die Ferien bei Euch verbringen kann. Ich hab mir nur Euren Vorschlag zu Herzen genommen und erfreue mich einer netten Muggelgesellschaft.“

Wieder zog Draco seine Augenbrauen in die Höhe und wackelte dann mit ihnen. Verärgert stellte er fest, dass sein Gesprächspartner das ja gar nicht sah.

„Ja was macht ihr denn so, ich nehme an Du vertreibst dir die Zeit, in der Nacht, mit der Muggel? Oder?“

Blaise ließ ein Knurren von sich hören.

Draco wusste was er davon halten sollte: „Dann ist deine Faith aber sehr rassig, so richtig nach deinem Geschmack.“

Blaise lachte laut auf: „Das kannst Du allerdings sagen, ich muss aufpassen, dass ich ihr nicht mit Haut und Haar verfall.“

Ein lautes Scheppern hörte er dann nur, Draco war wohl sein Handy aus der Hand gefallen.

„Draco, Draco?? Lebst Du noch, Mensch heb doch endlich dein Handy auf!“

Als Antwort bekam er allerdings nur ein :“Wuff, Wuff, Wuff zu hören.

„Hallo? Halllllloooooo Dracoooooo?“

Faith eilte, in ein großes Badelacken gewickelt in die Kabine zurück.

„Blaise alles in Ordnung?“

„Nö, ich glaube Draco ist in Ohnmacht gefallen. Aber seit wann hat er denn einen Hund????“

Blaise starrte wieder auf sein Handy und ihm wurde es fast übel, scheinbar hatte der Hund irgendwie das Bildtelefon aktiviert. So sah er wie dieser Hund in Slytherin Manor umherrannte gefolgt von einem sehr aufgebrauchten Draco.

Was gesprochen wurde verstand er nicht, da ja der Hund das Handy in der Schnauze hielt.

Dann sah er nur ein paar schwarz gekleidete Füße und einen Spazierstock. Allerdings war das sicherlich nicht der Spazierstock von Dracos Vater, denn der Schwarze Stock war für jemanden anderen sehr charakteristisch.

Eine Elegante Hand nahm den Hund das Handy aus der Schnauze. Dieser begann um die Gestalt mit einem Schwanzedeln herum zu rennen. Immer wieder hörte man ein wuff, wuff, wuff,.

Die Gestalt, für Blaise war es klar wer es war, auch wenn er das Gesicht nicht sah, reichte seinem Freund wieder das Handy. Dieser nahm es angeekelt entgegen.

„Iggit Hundesabber, kann denn von verdammten Köter mal keiner richtig erzogen sein?“

Ein Lachen wurde von dem Handy übertragen:

„Draco, Draco was erwartest du? Sicherlich kann man diesen, wie nanntest du ihn, Köter nicht mehr

erziehen. Aber zu etwas anderes, wo ist deine Tante? Sie sollte doch auf ihn aufpassen!“

Blaise hörte ein lautes Klackern von hohen Absätzen, und dann die Stimme seines Freundes.

„Hy Tante Bella, ich geh dann mal!“ Draco war sicherlich froh aus dem Blickfeld des älteren Herren zu verschwinden, da seine Stimme am Ende nicht mehr sehr freundlich klang, eher sehr genervt.

„Draco, kannst du bitte ihn mitnehmen? Ich muss mit seiner Lordschaft etwas bereden.“

Draco begann zu quengeln:

„Tante, das kannst du mir nicht antun, er sabbert mich immer voll und macht mich wahnsinnig!“

Ein scharfes „Draco“ ließ ihn verstummen und er ergab sich scheinbar seinem Schicksal.

„Komm Pad, wir gehen etwas Gassi. Nein nicht anspringen, verdammter Köter! Onkel Sev hat recht, du bringst einen wirklich zur Weißglut!“

Blaise horte darauf immer wieder ein lautes Wuf, Wuff, Wufffffff.

„Oh man Blaise, kannst du froh sein, dass du auf dem Schiff bist. Hier ist die Hölle los.“

Es war ja noch nett als Pad die meiste Zeit geschlafen hat, aber wenn er jetzt wie verrückt im Schloss herumrennt, müssen wir ihn immer suchen. Tante Bella schiebt ihn immer auf uns ab, sie hat irgend ein Problem mit einer der Sicherheitsfirmen, die gerade in einem der Muggelkriege agieren. Frag mich nicht in welchem, die führen doch immer irgendwo Krieg. Und dann gab es auch noch ein Sicherheitsproblem bei Whinning Industries, total verückt.

Und was macht seine Lordschaft, er kommt jetzt auf den Gedanken, dass es für Pad gut wäre in einem normalen Umfeld gesund zu werden.“ Eine kleine Pause entstand die nur durch ein fröhliches Wuff, Wuff, Wufffff unterbrochen wurde.

„Und was denkst du ist für den Lord ein normales Umfeld? Eine Stadt namens Little Whinning, dort ist in einer Straße namens Privat Drive Whinning Manor.“

Stell dir mal vor, der Lord will in eine Muggelgend ziehen!!!!!!

Kannst du dir vorstellen was für Sicherheitsprobleme da auftauchen!!!!!!

Tante Bella wird noch wahnsinnig!!!!!!

Mom ist auch schon ganz verrückt wegen dem Umzug den sie organisiert, bzw. muss sie ja erstmal Möbel für das Manor kaufen!!!!!!!!!!!!!!

Und Dad muss irgendwie das Manor an das Flohnetzwerk anschließen, und das ohne das jemand im Ministerium das spitz kriegt!!!!!!!!!!!!!!“

Blaise kam allerdings nicht mehr dazu seinem Freund zu antworten, denn dann hörte er nur noch ein:

„Wuff, Wuff, Wufffff“

„Verdammt Pad, nicht schon wieder sei ein braver Hund und gib mir mein Handy wieder!“

Mit einem hinterlistigen Lächeln beendete Blaise die Verbindung, das geschah seinem Freund doch ganz recht. Hätte er ihn nicht geweckt dann würde der Hund ihm nicht immer das Handy klauen. Er sollte vielleicht ihm ein paar Hundekuchen kaufen, als Dank.

Er sah auf und erblickte Faith, die ihn aufreizend anblickte und nur mit einem Handtuch bekleidet war. Dies verlor sie dann auch sehr schnell.

Zum Mittagessen bequemten sich die beiden Turteltauben dann auch aus ihrer Kabine, um zu Blaise Leidtragen wieder zum Tanzunterricht zu gehen. Faith war allerdings bei diesem Thema unnachgiebig.

So musste Blaise die Tanzstunden über sich ergehen lassen.

Am späteren Nachmittag beobachtete er dann Faith bei der Generalprobe der Talentshow, und musste feststellen, das sie wirklich Talent hatte, beim Tanzen und Singen.

Allerdings war das Ganze auch sehr verwirrend. Denn einige Schritte des Tanzes kannte er, allerdings war der Tanz sowie auch das Lied seit Generationen verschollen.

Das Lied handelte von den Fahrten der Oricon Flow, einem Schiff das in der Zauberwelt legendär war, bei seiner letzten Fahrt waren auch die 12 Verschollenen Familien mit an Bord.

Später trennten sich die beiden wieder um sich für das Gala Dinner vorzubereiten.

Blaise trug einen eleganten schwarzen Anzug mit einer grünen Krawatte, irgendwie musste er ja zeigen aus welchem Haus er kam.

Faith trug ihrerseits ein langes Schwarzes Seiden Kleid, das am Ausschnitt mit Edelsteinen verziert war. Der Gürtel, bestand aus einer Langen Edelsteinkette, die mehrfach um ihre schmalen Hüften geschlungen war.

So gingen sie Arm in Arm zum Convent Garden um sich die Show Celtic Spirit anzusehen. Diese war

allerdings etwas enttäuschend, so fand jedenfalls Faith. Sie hatte auf anderen Schiffen schon bessere Shows gesehen.

Nun saßen sie im Villa Borgese Restaurant und ließen sich das Galadiner Schmecken.

Bei der 2 Vorspeise fiel ihnen auf das sie in einen Hafen einfuhren, dann begannen die Schiffslautsprecher zu knistern,

„Meine Damen und Herren, wie sie gerade bemerken fahren wie im Hafen von Helsinki ein. Wie ihnen gestern mitgeteilt wurde ist dieser Halt ein technischer Stopp um die Passagiere die bereits in St. Petersburg von Bord gehen sollten, auszuschießen.“

Ich wiederhole dies ist nur ein technischer Stopp von ca. 1 h, daher dürfen sie das Schiff nicht verlassen. Danke für ihre Aufmerksamkeit.“

Ein leises Raunen ging durch die Passagiere. Als ein kleiner Knall ertönte steigerte sich dies zu einem lauten Keuchen..

Faith und Blaise sahen auf und starrten wie die anderen Passagiere aus den Fenstern des Restaurants.

Am Schiff vorbei bewegte sich eine Schwarze Wolke, die die Restaurantfenster verdunkelte.

Gebannt schauten die Passagiere aus eben diesen und hörten auf das Stampfen der Maschinen des Schiffes.

Als nichts weiter geschah widmeten sich die Passagiere wieder ihrem Essen. Allerdings blieb ein dumpfes Gefühl in den Mägen zurück und verdarb ihnen den Rest des Galaabends. Auch wenn viele, wie die zwei deutschen Damen und ihre Tischgenossen, am Nebentisch von den Greens und Zabinis, dies mit Witze überdeckten.

„Sind wir jetzt auf der Titanic, allerdings wenn dann haben wir ja Glück denn wir sind ja bereits im Hafen von Helsinki.“

„Erinnert euch an das Flußkreuzfahrtschiff in Budapest, das auf Grund lief weil es einen Brückenpfeiler ramnte?“

„Der Spruch von Kapitän auf der A-Rosa war ja genial. Was machen wir wenn wir auf der Donau untergehen, wir begeben uns in Ruhe auf das Sonnendeck und trinken ein Glas Sekt bis wir gerettet werden.“

Bei der Talentshow erfuhren sie dann von anderen Passagieren, den Tischgenossen der zwei deutschen Damen, das die Wolke die sie sahen aus einem der Schornsteine des Schiffes kamen.

Dem österreichischen Herrn wurde von anderen Passagieren erzählt das deren Kleider total mit Ruß verschmutzt waren. Denn sie standen unglücklicherweise an Deck als die schwarze Wolke entstand.

Dann erwartete Blaise und seine Eltern mit Neugierde auf Faith Beitrag zur Show.

Als sie auftrat waren die Passagiere fasziniert von der jungen Frau. Die schon mit den Worten angekündigt wurde das sie nicht beim Wettbewerb teilnahm, da sie eine ausgebildete Tänzerin und Sängerin war.

Allerdings war Faith erscheinen auch Atemberaubend, sie trug ein langes schillerndes weißes Kleid, das am Saum mit Keltischen Runen verziert war.

Let me sail, let me sail, let the orinoco flow,

Let me reach, let me beach on the shores of Tripoli.

Let me sail, let me sail, let me crush upon your shore,

Let me reach, let me beach far beyond the Yellow Sea.

Da Da, Da Da

Da Da, Da Da

Da Da, Da Da

Da Da, Da Da

Da Da, Da Da

sail away, sail away, sail away

sail away, sail away, sail away

sail away, sail away, sail away

sail away, sail away, sail away

(from Bissau to Pilau - in the shade of Avalon,

from Fiji to Tیره and the Isles of Ebony,

from Peru to Cebu feel the power of Babylon,

from Bali to Cali - far beneath the Coral Sea.)

Da Da, Da Da

Da Da, Da Da

Da Da, Da Da

Da Da, Da Da

Da Da, Da Da

Turn it up, turn it up , turn it up up up turn...uhhhh (3x)

sail away, sail away, sail away

sail away, sail away, sail away

sail away, sail away, sail away

sail away, sail away, sail away

(from the North to the South, Ebudae into Khartoum,  
from the deep sea of Clouds to the island of the moon,  
carry me on the waves to the lands I've never been,  
carry me on the waves to the lands I've never seen.)

we can sail, we can sail with the orinoco flow

we can sail, we can sail

sail away, sail away, sail away

we can steer, we can near with Rob Dickins at the wheel,

we can sigh, say goodbye Ross and his dependencies

we can sail, we can sail

sail away, sail away, sail away

(we can reach, we can beach on the shores of Tripoli.)

we can sail, we can sail

sail away, sail away, sail away

(from Bali to Cali - far beneath the Coral Sea.)

we can sail, we can sail

sail away, sail away, sail away

(from Bissau to Pilau - in the shade of Avalon.)

we can sail, we can sail

sail away, sail away, sail away

(We can reach, we can beach far beyond the Yellow Sea.)

we can sail, we can sail

sail away, sail away, sail away

(from Peru to Cebu feel the power of Babylon.)

we can sail, we can sail

sail away, sail away, sail away

we can sail, we can sail

sail away, sail away, sail away

sail away, sail away, sail away

sail away, sail away, sail away

sail away, sail away, sail away

sail away, sail away

Um Mitternacht als sie sich das Buffet Magnifico schmecken ließen, es war wirklich atemberaubend. Geschnitzte Früchte sah man überall, Lachs und jegliche anderen Leckereien lagen appetitlich präsentiert auf dem Buffet, da waren sie immer noch in Helsinki.

Als Faith und Blaise zu Bett gingen lagen sie immer noch im Hafen, und beide fragten sich. Wird es irgendwann überhaupt weitergehen und warum lagen sie immer noch vor Anker. Wahrscheinlich hatte der Österreicher recht, und es gab zu allem Überfluss auch noch einen Maschinenschaden.

Wie üblich meine Fragen :

# Kopenhagen

Hy ihr Lieben,

drückt mir die Daumen das meine Patienten in der Silvesternacht brav sind. Dann könnten meine Kollegin und ich um Mitternacht das Feuerwerk von unserem Stationsbalkon ansehen.

Aber jetzt zu neusten Kapitel, ich hoffe ihr habt viel spaß dabei. Und wie immer einen Dank an  
@Gallileo  
@Vivi

Disclaimer:

Alles, was euch aus dem HP - Universum bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling.  
Faith gehört mir.

-----  
Info: "Anderer" bedeutet soviel wie Muggel.

## Kapitel 8 Kopenhagen

Faith wachte durch das beruhigende Schaukeln des Schiffes auf, verwundert setzte sie sich auf, dann erkannte sie das scheinbar der Maschinenschaden behoben war und das Schiff wieder Fahrt aufgenommen hatte.

Nachdem sie vollkommen erwacht war, schälte sie sich vorsichtig aus den Bettlaken, immer bedacht ihren Geliebten, der neben ihr schlief nicht zu wecken.

Dies war gar nicht so einfach, denn Blaise hielt sie fest umschlungen, als ob er sich ängstigte sie zu verlieren.

Sie schaffte es allerdings diese schwierige Prozedur zu überstehen und schlich, ohne das sie Blaise weckte, zur Balkontüre.

Sie betrat die Veranda, und begann sofort bei der kalten Seeluft zu frösteln. Dies war auch kein Wunder, denn sie trug nur ihren leichten Kimono, den sie schnell vom Boden aufhob hatte. Wo er mit all den anderen Kleider lag.

Sie ging leichtfüßig zur Brüstung und schaute auf den Ozean.

Faith hatte recht mit ihrer Vermutung, das Schiff hatte bereits den Hafen von Helsinki verlassen und befand sich nun auf den offenen Meer.

Mit einem leichten Seufzer beobachtete sie die Unendlichkeit des Horizontes. Der Anblick beruhigte und ängstigte sie gleichzeitig.

Faith erhoffte sich das sie das beruhigende Schaukeln des Schiffe beruhigen würde, so wie es sie immer in den Schlaf wiegte. Dabei vergaß sie, wie sie erfreut feststellte ihr Ängste und Sorgen.

Aus diesem Grund setzte sie sich auf einen der Stühle, die auf den Balkon standen und starrte weiter auf das Meer.

Sie genoss den beruhigenden Anblick der an die Schiffswand anschlagenden Wellen und das Schaukeln des Schiffes.

Leider führte das Ganze allerdings nicht zum gewünschten Erfolg.



Äußerlich wirkte sie wohl vollkommen ruhig, allerdings sah es in ihrem Inneren ganz anders aus.

Jetzt da die Seereise fast zu Ende war, musste sie sich mit dem Problem Blaise auseinandersetzen. Da blieb ihr keine andere Wahl mehr.

War es richtig mit ihm, nach dem Urlaub weiter eine Beziehung zu führen? Immerhin war er ein Anderer. Und mit den Beziehungen zu den Anderen hatte ihre Familie ja nicht sehr viel Glück gehabt. Das erkannte man ja an der Ehe ihrer Tante Alexandra.

Sie musste ganz logisch das für und wieder ihrer Beziehung abwägen, so schwer es ihr auch viel.

Faith wünschte sich, dass sie wegen des Problems jemanden zu Rate ziehen konnte. Aber wen?

All ihre Freunde waren wohl sichtlich geschockt bei dem Gedanken, das Faith mit einem Anderen zusammen war. Ja um Spaß zu haben und für die Befriedigung waren sie, ihrer Meinung nach gut genug. Aber für eine feste Beziehung, eventuell sogar um mit ihnen Kinder zu haben, das kam nicht in Frage.

Faith hätte bis vor einer Woche auch noch so gedacht. Allerdings lernte sie dann Blaise und seine Familie kennen.

Sie musste sich eingestehen, dass sie sich vorstellen konnte mit ihm zusammen zu sein. Gut für den Gedanken an Kindern fühlte sie sich noch zu jung. Allerdings war ihre Mutter in ihrem Alter bereits mit ihr schwanger.

Was auch wieder so eine seltsame Frage aufwarf. Wie konnte es sein, das eine ganze Gruppe junger Leute gleichzeitig schwanger wurden. Und dann auch noch bevor sie überhaupt die Schule abgeschlossen hatten.

Gut für ihre Zukunft war schon gesorgt worden. Sie waren in eine Welt voller Reichtum und Privilegien hineingeboren worden.

Gut die Mitglieder ihrer Familien hatten auch sehr viele Pflichten, vor allem ihrer Patrearchin gegenüber.

Sie seufzte laut auf. Und betrachtete durch das Fenster Blaise, ihr Herz wollte überquellen vor Liebe. Allerdings sagte ihr Verstand ihr, dass sie diesem Gefühl nicht nachgeben durfte.

Eine Kälteschauer überzog ihren Körper, und sie beschloss wieder ins Bett zu gehen.

Leise schlich sie sich zurück in ihre Kabine, betrachtete kurz den schlafenden Blaise, und legte sich dann wieder neben ihn.

Dieser erwachte als sich Faith kalter Körper an ihn schmiegte.

„Hy Süße, was ist los?“

Faith schmiegte sich noch näher an ihn.

„Bitte Blaise, halt mich ganz fest!!!!“

Tränen liefen ihr über das Gesicht, verzweifelt versuchte sie es vor Blaise zu verbergen, der erkannte allerdings dies und küsste Jede einzelne von ihrem Gesicht.

Dann begann er die Küsse auszudehnen und kroch unter die Decke, damit er auch andere Stellen an Blaise

Körper so verwöhnen konnte.

Nach einiger Zeit schliefen beide engumschlungen ein.

Selbst im Schlaf sah man an Faiths Gesicht noch die Pein die sie durchmachte. Im Schlaf wiegte sie weiter, dass für und wieder einer Beziehung mit Blaise nach.

Am Morgen war sie natürlich wie gerädert und ließ ihre schlechte Laune an Blaise aus. Dieser war immer noch verwirrt über das Verhalten seiner Freundin als sie sich in die Amber Bar begaben.

Die Reisegruppe TG 148 traf sich wieder an der Amber Bar. Nachdem die Reiseführer ihre Teilnehmerlisten überprüft hatten, ging es wieder über die Treppen hinunter ins Atrium. Von dort aus ging es dann zum Schiffsdeck 6. Von dort aus konnten die Ausflügler dann das Schiff verlassen.

Faith regte sich mal wieder über ihre Hundemarke, wie sie charmanterweise ihren Aufkleber nannte, der signalisieren sollte zu welcher Reisegruppe sie gehörte, auf.

Blaise war nicht der Einzige der sich über das Verhalten von Faith wunderte. Gut er kannte, dass Genicke schon von früher.

Er schüttelte unmerklich den Kopf, wie sich das anhörte, als ob er Faith schon eine Ewigkeit kennen würde. Dabei war es ja nur ein paar Tage. Aber ihm kam es nicht so vor. Er hatte das Gefühl, als ob er einen Teil seiner Seele wieder gefunden hätte.

Das war allerdings Schwachsinn. Dies Gefühl würde ja nur bei einem wieder gefunden Seelengefährten sich einstellen. Und dass ein Muggelmädchen seine Seelengefährtin war, nun das konnte er sich nicht vorstellen.

Was aber ihn immer noch zu der Frage führte, was war mit Faith los. Ihr Verhalten hatte sich doch in den letzten Tagen sehr gebessert. Sie meckerte nicht mehr so viel und war mit ihm und der Welt zufrieden.

Als er seine Freundin, konnte er sie denn überhaupt so nennen, oder war sie vielmehr nur ein Urlaubsflirt?

Er musste sich nach langen Überlegen eingestehen, dass seine Gefühle ihr gegenüber nicht weniger geworden waren. Nein sie nahmen sogar von Tag zu Tag zu.

Liebevoll betrachtete er seine Geliebte, die inzwischen von ihrer Mutter auf die Seite gezogen wurde. Maria redete wutentbrannt auf ihre Tochter ein. Diese schien aber ihrer Mutter nicht zuzuhören und für Blaise und seine Eltern verwunderlich, zeigte sie das erste Mal keinerlei Respekt vor ihrer Mutter.

Stephano nahm seinerseits auch seinen Sohn beiseite.

"Was zum Teufel hast du angestellt. Wie kann es sein, dass das Mädchen auf einmal wieder in so einer, wie würdet ihr es nennen, zickigen Stimmung ist?"

Für Blaise war es klar, sein Vater dachte, dass er schuld an Gemütszustand von Faith war.

"Keine Ahnung Dad, sie ist schon seit heute Morgen so. Du kannst dir gar nicht vorstellen wie sie schon auf mich losgegangen ist.

Sie ist richtig seltsam. Einerseits schimpft sie über alles, dass meine Kleider in der Kabine verteilt sind und andere Kleinigkeiten. Es ist fast so, dass sie einen Grund sucht rum zu zicken. Dann entschuldigt sie sich wieder und ist richtig anhänglich."

Stephano runzelte seine Stirn.

"Das hört sich ja wirklich seltsam. Fast so als ob sie nicht wissen würde was sie von eurer Beziehung halten sollte.

Wenn jemand Schwierigkeiten damit haben sollte, dann bist das ja eindeutig du!"

Blaise nickte mit dem Kopf.

"Ja immerhin muss ich ihr irgendwie beibringen, dass ich kein Muggel bin. Wie, bei Salazar, soll ich ihr beibringen, dass ich ein Zauberer bin."

Blaise und sein Vater stiegen mit dieser Überlegung in den bereitgestellten Bus.

Vor diesem stritten sich Faith und ihrer Mutter noch immer.

Blaise schüttelte den Kopf, das konnte ja ein schöner Ausflug werden.

Faith hatte sich nach mehrfachen Ermahnungen der Reiseleiterin nun auch in den Bus begeben und setzte sich auf ihren Platz neben Blaise.

Dieser sah sie besorgt von der Seite an:

"Was ist los Süße, seit heute Morgen bist du so seltsam, willst du es mir erzählen?"

Faith zischte auf ihre Typische weise ihn an.

"Das geht dich nichts an, lass mich in Frieden!"

Langsam wurde es Blaise dann auch zu dumm, und er zischte zurück.

"Dann eben nicht!"

Eine eisige Stille breitete sich zwischen den beiden aus. Diese wurde nur durch die Stimme der Reiseleiterin unterbrochen.

"Kopenhagen, war einst ein kleiner Kaufmannshafen, er wurde in den Jahrhunderten zum kulturellen und wirtschaftlichen Zentrum des Landes Dänemark.

Kopenhagen ist nicht nur Sitz des Parlaments und der Regierung sondern auch des Königshauses. Von der sie sicherlich schon einiges gehört haben."

Stolz erzählte sie weiter:

"Unsere Stadt gehört inzwischen zu den bedeuteten Metropolen Nordeuropas und zählt inzwischen zu den meistbesuchten Städten."

Nachdem der Reisebus einige Brücken überquert hatte erfuhren sie, dass das Herz von Kopenhagen im Nordwesten von einer Reihe von Seen umgeben war.

Im Südosten vom inneren Hafen.

Dann erzählte sie schwärmerisch weiter, von den enge Straßen in den Fußgängerzonen, die von Giebelhäusern, verführerischen Läden und Cafés, gesäumt sind.

Faith beruhigte sich langsam wieder und bereute ihren Ausbruch Blaise gegenüber, zu gerne würde sie die Fußgängerzone, Hand in Hand mit ihm erkunden. Vielleicht in einem der kleinen Cafés halt machen und einen leckeren Kaffee trinken. Gepeinigt stöhnte sie auf.

Blaise wollte eigentlich hart bleiben und sie ignorieren. Das konnte er allerdings nicht, als er merkte wie sie leise aufstöhnte.

Er fragte sich was so schlimm war das sie es ihm nicht sagen konnte, und nahm trösten ihre Hand in seine. Dann fühlte er wie sie sich an ihn kuschelte und Trost suchend ihren Kopf auf seiner Schulter ablegte. Fast lautlos flüsterte sie, zu sich selber.

"Ich wünschte du wärst in unserer Straße aufgewachsen, ich dachte mir nicht das es mir eines Tages so schwer fallen würde."

Blaise sah sie wieder fragend an.

Allerdings hatte sie ihre Augen geschlossen und er erkannte, dass er auf eine Frage keine Antwort erhalten würde.

So lauschte er wieder den Erzählungen der Reiseleiterin.

„Der riesige Rådhuspladsen (Rathausplatz) liegt am westlichen Rand der Innenstadt. Von hier zweigen eine Reihe von Fußgängerzonen (Strget) ab, die sich bis zum Kongens Nytorv (Neuer Königsplatz) ausdehnen.

Die Schlösser Rosenborg und Amalienborg sowie den Seemannsbezirk Nyboder findet man nördlich und östlich von Kongens Nytorv.

Die Insel Slotsholmen, der ursprüngliche Ort von Absalons Siedlung, befindet sich im Südwesten.

Der innere Hafen trennt den größten Teil der Stadt von Christianshavn. Diese Insel wurde erstmals im 17. Jahrhundert bebaut, als Christian IV. Händlern, Schiffsbauern und Handwerkern Steuerermäßigungen versprach, falls sie sich dort niederließen.“

Für kurze Zeit verstummt sie, um den Busfahrer auf eine Begebenheit auf der Straße aufmerksam zu machen.

„Im 20. Jahrhundert hat sich Dänemark durch zeitgenössisches Design einen Namen gemacht. Arne Jakobsens Möbel z.B. zieren coole Kneipen und Cafés in aller Welt (natürlich auch in Kopenhagen), und in der Innenstadt wird die alte Architektur aus dem 17. Jahrhundert von wagemutigen Bauwerken aus der Gegenwart ergänzt, u.a. von dem glitzernden Anbau der Königlichen Bibliothek, der auch als schwarzer Diamant bekannt ist.“

Endlich war der Reisebus am ersten Besichtigungspunkt angelangt.

„Dem Rundetrn (Runder Turm), dieser lag nördlich von der Fußgängerzone Strget.

Er ist die älteste Sternwarte Europas.

Der unter Christian IV. errichtete Turm war Teil eines Studienzentrums aus dem 17. Jahrhundert, zu dem auch eine Universitätsbibliothek (heute eine Ausstellungshalle) und eine Studenten-Kirche gehörten. Über die 209 m lange spiralförmige Rampe erreichte die Reisegruppe die Spitze des Turmes.“

Nachdem Faith und Blaise diese erklommen hatten entschädigte sie der atemberaubende Anblick der Altstadt, die sich vor ihnen erstreckte.

Allerdings während andere Touristen knipsten und filmten, starrte Faith in die Ferne. Als ob sie dort eine Antwort auf ihre Problem finden würde. Blaise blieb nichts anderes übrig als sie zu beobachten und zu hoffen, dass sie ihre Probleme mit ihm teilte. Denn egal was sie bedrückte, er oder seine Familie konnten diese doch ohne Probleme aus der Welt schaffen.

Allerdings schwieg sie weiterhin und Blaise sowie seine Eltern blieben mit Fragen zurück. Denn auch Maria schwieg über die Launen und die Probleme ihrer Tochter.

Dann endlich schien eine Besserung in Faith Laune sich anzubahnen.

Der berühmteste Vergnügungspark Europas, das bereits 1840 entworfen wurde heiterte sie deutlich auf.

So fuhren sie Karussell, besuchten das Theater und das Aquarium und ließen sich von den Gärten bezaubern. Und da es Wochenenden war sahen sie die Tivoli-Jungengarde durch die Gärten ziehen, begleitet von einem Orchester, einer Postkutsche und Pferden.

Sie vermittelte den Eindruck, dass sie ihre Probleme vergessen hatte. Allerdings kannte Maria ihre Tochter besser und so vermutete, dass diese sie einfach überspielte.

Wieder im Bus erfuhren sie von der Reiseleiterin wieder einiges Wissenswertes über die Stadt. Diesmal

war das Thema das Hafenviertel und somit auch die kleine Meerjungfrau.

"Den Lille Havfrue (die kleine Meerjungfrau) ist zu einem weltweit bekannten Symbol für Kopenhagen geworden. Mit der 1913 errichteten Statue gedenkt man Hans Christian Andersens Heldin, die ein immerwährender Besucher-Liebling ist, obwohl sie seltsamerweise ein paar Mal geköpft wurde. Der hübsche Langelinie-Pfad führt zu der Stelle im Nordosten der Stadt, wo die Meerjungfrau sehnsüchtig auf die See hinausblickt.

Die kleine Meerjungfrau bekam im August 2006 eine große Schwester, die genmanipulierte Meerjungfrau. Die in Bronze gegossene Märchenfigur steht innerhalb einer Skulpturengruppe ebenfalls an der Langelinie rund einen Kilometer nördlich von ihrer kleinen Schwester. Sie sitzt auch auf einem Stein und spiegelt sich im Hafenwasser. Die vom Künstler Bjorn Norgaard gefertigte genmanipulierte Meerjungfrau zeigt sich ihrem Namen entsprechend verwachsen."

Faith schüttelte über Blaise wieder einmal den Kopf. Wie konnte er noch nie etwas von der kleinen Meerjungfrau gehört haben, und was meinte er mit der Feststellung, dass es im Schwarzen See Meermenschen gab?

Manchmal fragte sich Faith ob der junge Mann nicht doch aus seinem anderen Universum kam. Denn es war eine Tatsache, dass es keine Meerjungfrauen gab!

Durch diese Fragen hörte sie der Reiseleiterin gar nicht richtig zu, als diese weiter erzählte:

"Der Nyhavn (Neue Hafen), ein Meeresarm des Inderhavnen, führt zum Neuen Königsplatz. Dort findet man zwischen den Giebelhäusern aus dem 17. Jahrhundert Restaurants und Straßencafés, die traditionelles dänisches Essen servieren und einen Blick auf die Maste traditioneller Jachten bieten. Hans Christian Andersen lebte hier in drei verschiedenen Häusern. "

Dort machte dann die Reisegruppe erst einmal Rast und begab sich zum Mittagessen in einer der kleinen Restaurants.

Dort erzählte dann Faith, dem interessierten Zabinis das Märchen über die kleine Meerjungfrau.

Allerdings machte sich in Faith Gehirn immer mehr der Gedanke breit, dass es wohl besser wäre sich von dem jungen Mann zu trennen. Seelenpartner hin oder her. Wenn er solche Grundlegenden Dinge nicht kannte, wie sollte er dann von ihrer Familie akzeptiert werden. Und das sie ihre Pläne und Ziele wegen einem Mann aufgab, das kam ja gar nicht mal in Frage. Immerhin wollte sie einmal die Hohepriesterin der Hera werden.

Am Nachmittag stand dann die Schlössertour auf dem Programm. Der Anfang machte das Rosenborg Slot (Schloss Rosenborg) wieder erzählte ihrer Reiseleiterin wissenswertes über das Schloss.

„Das zwischen 1606 und 1634 erbaute Schloss Rosenborg war die Hauptresidenz von Christian IV. und bis zum Ende des letzten Jahrhunderts der bedeutendste Königspalast. Das Erdgeschoss dieses im niederländischen Renaissance-Stil erbauten Schlosses beherbergt die Kronjuwelen und weitere königliche Schätze (aus dem 16. bis 19. Jahrhundert). Der Schlossgarten (Kongens Have) wurde 1606 angelegt und ist einer der schönsten Plätze der Stadt.“

Dies fanden vor allem Maria und Ethine. Faith war eher von den Kronjuwelen beeindruckt und fragte sich ob das Diadem der Hera wohl auch so prächtig war.

Diese Gedanken sprach sie unglücklicherweise nicht aus, denn dann hätten wohl die Zabinis die richtigen Schlussfolgerungen gezogen und einige Schicksalsschläge hätten sich in den nächsten Wochen nicht ereignet.

Das nächste Schloss das sei dann Besichtigten war dann das Amalienborg Slot (Schloss Amalienborg) und wieder erfuhren sie das notwendige darüber von ihrer Reiseleiterin.

"Seit 1794 ist Schloss Amalienborg die Winterresidenz der dänischen Königsfamilie. Es besteht aus vier

identischen Rokoko-Palästen, die sich rund um den achteckigen Innenhof gegenüberstehen, wo jeden Tag um 12.00 Uhr die Wachablösung der Garden stattfindet, wenn die Familie das Schloss bewohnt. Ein Museum mit Privatgemächern und königlichen Schätzen aus den Jahren 1863-1947 kann von der Öffentlichkeit besichtigt werden. "

Zum Abschluss hetzten sie die Reiseleiterin noch zum Nationalmuseet (Nationalmuseum), und abermals erfuhren sie wichtige Dinge von ihr bevor sie das Museum besuchten.

„Das Nationalmuseum ist in einem früheren königlichen Schloss untergebracht und die beste historische und kulturelle Einrichtung des Landes. Die Dauerausstellung zeigt die Geschichte Dänemarks von der Eiszeit bis zum 17. Jahrhundert und ägyptische, griechische und römische Altertümer. Ein Teil der Dauerausstellung befasst sich mit den prähistorischen Ureinwohnern.“

Erschöpft kehrten die Reiselustigen wieder auf das Schiff zurück.

Maria war allerdings enttäuscht, dass sie die Staaten Museum für Kunst (Königliche Nationalgalerie) nicht gesehen hatte.

Die Königliche Nationalgalerie beherbergte die größte Kunstsammlung Dänemarks, u.a. befanden sich darunter Gemälde von Rembrandt, Brueghel und Rubens, Arbeiten von Tizian, Mantegna und Picasso sowie eine hervorragende Matisse-Sammlung.

Faith hätte sehr gern die Ny Carlsberg Glyptotek besichtigt.

Die Carlsberg Glyptotek wurde 1897 von Carl Jacobsen gegründet, dem damaligen Besitzer der Carlsberg-Brauerei. Heute präsentierte das Museum eine ausgezeichnete Sammlung ägyptischer, griechischer und römischer Altertümer, Meisterwerke der Impressionisten und dänische Kunst. Im palmengeschmückten Wintergarten fanden Konzerte statt.

Die Zabinis hätten sich gerne vorgestellt, dass die Weasley`s in die Freie Kommune Christiania umsiedelten.

Am östlichen Rand von Christianshavn, auf einem ehemaligen Kasernengelände, befand sich Christiania, die freie Stadt Kopenhagens ein gelungenes Experiment des alternativen Lebensstils und Kommunendaseins. Besetzt wurde dieses Gelände seit 1970, heute lebten hier rund 1000 Menschen und Hunderte von Hunden. Wenn man die Drogenhändler, die Kleidungsverkaufsstände und Öko-Cafés hinter sich gelassen hatte, war die Gegend bezaubernd ländlich mit malerischen Bauernhöfen und Holzhütten an den ruhigen Gewässern des Stadtgrafen.

Wieder an Schiff angekommen begaben sich die Passagiere erst einmal wieder auf ihre Kabinen, um sich von den Strapazen des Ausfluges zu erholen.

Diesen Luxus konnten sich allerdings weder Faith noch Blaise erlauben, denn sie mussten zum Salsa Kurs. Auch wenn Faith ansonsten gerne Tanze, heute hatte sie darauf keine Lust und das erkannte man auch an ihrer Laune.

Diese hob sich auch nicht durch die allabendliche Show, heute versuchten die Darsteller sie mit Singing under the Moon zu beeindrucken. Allerdings gelang ihnen das bei Faith gar nicht, und sie frönte wieder ihrer Leidenschaft. Schimpfen.

Auch das Essen hatte nicht den gewünschten Erfolg, und so begab sich Faith in ihre Kabine um zu packen. Wieder ein Punkt worüber sie sich ausgiebig beschwerte.

Auch die Anderen begaben sich zum Packen in die Kabine um dann ihre Koffer auf den Gang zu stellen, damit diese in der Nacht abgeholt wurden.

Nachdem Faith nicht beim Mitternachtsbuffet erschienen war, wo sie sich mit Blaise verabredet hatte, ging diese zu Faith in die Kabine.

Er fand die Türe nur offen und begab sich vor Sorge in die Kabine.

Da er nicht angeklopft hatte fand er Faith vor ihrem Laptop vor, wo sie scheinbar fleißig am chatten war. Nachdem er ihre Koffer aus der Kabine gebracht hatte, schlich er an sie heran.

Was er allerdings auf dem Monitor des Laptops las ließ ihn erstarren.

Wütend schrie er Faith an, die wie vor einem Peitschenschlag zurückschreckte.

Ein beleidigendes Wort fiel nach dem Anderen, und Blaise verschwand mit einem Zuknallen der Kabinentüre aus dem Zimmer.

Faith warf sich, nachdem sie den Laptop in die Ecke geschmissen hatte, weinend auf das Bett. Wo sie später aus Verzweiflung einschlief.

Hy Ihr lieben, hättet ihr Lust mir zu schreiben was die beiden wohl bei ihrem Streitgespräch am Abend sich an den Kopf geknallt hatten. Mir ist leider die Muse dazu ausgegangen.

Eure Isis

>\*< Gallileo; Es war doch ein Maschienen Schaden, aber wer weiß, vielleicht wollten Ruische Zauberer nicht das sie nach St. Petersburg kommen-

Ja unsere Liebe Tante Bella ist wirklich gestraft mit ihrem Hund. lach

Isis

>\*< Vivi; leider kann ich Dir nicht wieder Plätschen schenken, die sind mir ausgegangen.

Die Seesnape hat nichts mit unserem Proff. zu tun. Eher mit der Erinnerung von Maria das Eleonora irgend etwas mit einer Schlange zu tun hatte, sprich ihre beste Freundin war ja eine Slytherin.

Der Spruch von Draco ist sehr gut.

Isis

# Arrivederci

Hy meine Lieben, ich muß mich bei Euch entschuldigen. Leider ist das Kapitel durch meine Schuld nicht betagelesen. Ich habe es verpasst Sirius das Kapitel zu schicken. Dumm nicht. Ich werde es wieder aktualisieren wenn ich es Betagelesen zurückbekomme.

Aber jetzt zu etwas anderes ich Wünsche Euch ein schönes Neues Jahr und das all Eure wünsche und Hoffnungen erfüllt werden.

Eure Isis

Dank an Gallileo, da Du die Einzige bist die mir ein Kommi geschickt hatt nochmals Danke. Ich hoffe das Du nicht allzuviel stress bekommst.

Isis

---

Disclaimer:

Alles, was euch aus dem HP - Universum bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling.  
Faith gehört mir.

-----  
Info: „Anderer“ bedeutet soviel wie Muggel.

Kapitel 9 Arrivederci

Blaise wachte durch das Klingeln seines Handy`s auf. Er drehte sich verwundert um und wollte seine Arme um das bezaubernde Geschöpf neben ihm schlingen.

Er griff allerdings in das Lehre. Überrascht setzte er sich auf, nur um zu erkennen das er sich in seiner Kabine befand. Und das bezaubernde Geschöpf, das eigentlich neben ihm liegen sollte nicht da war.

Dann viel es ihm wieder ein, er hatte ja gestern abend diesen heftigen Streit mit Faith.

Er war zu ihr, nachdem sie nicht zum Mitternachtsbuffet erschienen war, in die Kabine gekommen. Beladen mit einigen Köstlichkeiten.

Dabei hatte er gesehen wie sie mit einigen Leuten sich in einem Chat unterhalten hatte. Dabei hatte er auch seinen Namen gelesen und was sie in Wirklichkeit über ihn dachte.

Wieder brannte eine unheimliche Wut auf die junge Muggel in ihm auf. Wie konnte sie es wagen ihn einen Reinblüter zu beschimpfen!

Sie würde schon sehen was sie davon hatte. Da war es ihm auch egal das er eigentlich herausfinden wollte was sich mit seinem Professor Snape und dieser Muggel Alexandra auf ich hatte.

Wenn diese so war wie ihre Nichte konnte sein Hauslehrer ja froh sein das er die Muggel los hatte.

Er legte sich nochmals zurück, in seinem Bett, und starrte auf die Lehre stelle.

Wie konnte er sich so schnell an eine Person gewöhnen. Sie fehlte ihm jetzt schon. Obwohl die Beziehung ja von vornherein zum Scheitern verurteilt war.

So verwöhnt wie sie war konnte sie sich sicherlich nicht in der Zauberwelt zurechtfinden. Und für ihn war es ausgeschlossen das er später in der Muggelwelt leben würde.



Gut hin und wieder würde er schon mit der Muggelwelt auskommen müssen. Schon aus dem Grund da er wie jedes Mitglied seiner Familie später in einer Firma Arbeiten würde die auch sehr viel in der Muggelwelt agieren würde. Aber seine Freunde würden trotz allem ja in der Zauberwelt sein.

Und wenn er einmal Kinder haben sollte. Diese wollte er nämlich, sollten dies dann als Halbblut verschrien sein. Und noch schlimmer wäre, wenn seine Kinder Squips wären.

Was würde aus diesen wohl werden. Die meisten konnten meisten weder in der Zauberwelt noch in der Muggelwelt Fuß fassen.

Aber darüber musste er sich ja keine Gedanken machen, da Faith ja ihn nur für einen Loser hielt.

Mit einem wütenden Schrei sprang er auf und schmiss die Bücher die er noch auf seinem Nachttisch hatte herunter.

Was bei Merlin hatte er verbrochen das er sich in eine Muggel verlieben musste. Und das auch noch so heftig das er bereits begonnen hatte Zukunftspläne zu schmieden!

Wieder klingelte sein Handy, und er erkannte das es nicht ein Anruf war, sonder die Weckfunktion seines Handy`s.

Er erkannte das er nur noch eine viertel Stunde Zeit hatte sich zu richten, da er ja um 7Uhr die Kabine verlassen musste. Und in diese nicht wieder zurückkehren konnte. Da ab diesem Zeitpunkt sie bereits gesperrt war.

So zog sich Blaise schnell an und packte noch seine restlichen Sachen zusammen. Als er diese in einen kleinen Pilotenkoffer verstaut hatte sah er sich nochmals in seiner Kabine um. Durchsuchte alle Schränke und kontrollierte den Safe. Damit er auch nicht irgend eine Kleinigkeit vergessen konnte.

Dann verließ er mit einem bedauernden Blick seine Kabine. Und begab sich zum letzten Frühstück. Das bestimmt nicht anders ausfallen würde als an den letzten Tagen.

Während Blaise, mit seinem Pilotenkoffer, auf dem Weg zur Cafeteria war, saßen seine Eltern bereits dort. Sie hatten wie immer ein einfaches Frühstück vor sich stehen und Ethine unterhielt sich bereits, am Handy, mit ihrer Freundin Narzissia, diese war schon in Herrgottsfrühe aufgestanden um sich um das Manor von ihrem Lord zu kümmern.

“Was um Merlins willen machst du denn schon auf?” Fragte eine verwunderte Ethine ihre Freundin als das Handy klingelte.

“Ach Thine weist ja gar nicht was bei uns in England los ist. Tom hat sich in den Kopf gesetzt zum Manor seiner Pflegeeltern zurückzukehren.

Er ist der Meinung das Pad dort besser gesund werden kann. Ich meine du kennst doch meinen Cousin. Als ob der Scherzbold in der Muggelwelt gesund werden kann. Wer soll dort den auf ihn aufpassen, wenn er wieder einmal etwas anstellt?”

Klagte eine erschöpfte Zissa ihrer besten Freundin.

Ethine schüttelte verständnislos den Kopf.

“Ich kann mir das auch nicht vorstellen. Aber wieso ging das Ritual so schief, eigentlich sollte er doch ohne Probleme aus dem Bogen hervorkommen?”

Zissa gab ihr bereitwillig Auskunft.

“Scheinbar hat der alte Mann einen Verschlusszauber auf das Tor gelegt. Warum das können wir nur vermuten. Im Moment denken wir das er doch Pad`s Verbindung zu uns herausbekommen hat und später

nochmals in das Ministerium ging um meinen Cousin hinter den Schleiern zu halten.”

Ethine erkannte das ihre Freundin über das ganze mehr als erbost war, denn sie wusste wie eng der Kontakt zwischen den Cousins war.

“Es ist ärgerlich das unser Plan nicht geklappt hat, den Jungen aus seinem Umfeld zu befreien. Allerdings war hätte gedacht das die Kinder so gute Kämpfer wären. Und das Severus zu schnell den Orden informiert hat.”

Zissa gab ihrer Freundin recht.

“Ja, auch war ja geplant das unser anderen Spione so schnell einen Eingreiftruppe zusammenstellen.

Deshalb bin ich auch der Überzeugung das der alte Mann uns eins ausgewischt hat. Bella konnte ja gar nicht mehr anders Reagieren.

Tom kam zu spät und konnte den Jungen nicht rausholen, und da sein Pate gestorben war hat er natürlich auch nicht auf Tom gehört.

Auch bin ich sicher das der alte Mann am ende dem armen Jungen für seine Zwecke Manipuliert hat.”

Ethine fragte vor lauter sorge ihre Freundin.

“Aber unser Mann im Orden passt doch auf dem Jungen auf. “

Lange Zeit blieb es am anderen Ende der Leitung still bis Zissa wieder antwortete.

“Wie sollte er, er ist zu einem Auslandseinsatz abkommandiert. Ich bin mir sicher das der alte Mann etwas übles mit dem Jungen vorhat. Aber wir können nur warten bis Pad wieder auf den Beinen ist und uns den Aufenthaltsort des Jungen verrät.”

Ethine nickte mit ihrem Kopf, auch wenn ihre Gesprächspartnerin das ganze nicht sehen würde.

“Wir sind leider auch nicht, weil weiter gekommen mit dem Geheimnis um Alex.

Ihre Freundin erzählte das sie inzwischen geschieden ist. Scheinbar hat ihre Familie eine Firma, Alexandra ist jetzt die Geschäftsführerin. Auch ist unsere Vermutung war das Severus der Vater des Mädchens ist.”

Zissa schaute besorgt auf ihr Handy, eine böse Vorahnung beschlich sie.

“Hat Maria, so heißt sie doch, etwas über die Schule erzählt?”

Ethine schnaubte;

“Scheinbar weiß sie nicht in welche Schule das Mädchen geht, das einzige was sicher ist das es eine Privatschule ist. Sie ist der Meinung das es Ethen ist.”

Zissa lachte laut auf.

“Diese Amerikaner, Ethen ist eine Jungenschule. Und es hilft uns nicht weiter, ist das Mädchen nun eine Squipt oder.....”

“Diese Frage stelle ich mir die ganze Zeit. Ich meine eigentlich wollte ich näheres über Alexandra herausfinden. Aber was ist, wenn das Mädchen keine Squipt ist?”

Zissa atmete laut ein:

“Dann können wir nur hoffen sie eine Slytherin ist. Aber beim besten willen fällt mir keine ein die in frage kommt. Alle anderen Häuser wären ja nicht so problematisch. Nun ja außer eins.”

Ethine lachte sarkastisch auf:

“Aus diesem Grund hoffe ich das das Mädchen eine Squipt ist. “

Zissa reagierte ungehalten.

“Wie kannst du nur so etwas für Sev hoffen.”

Ethine versuchte ihre Freundin zu beruhigen.

“Überlege doch einmal, das Mädchen hat, wie mir Maria auch versicherte etwas befremdlich reagiert als sie uns am Südeingang gesehen hat.

Später als Maria und Faith weg waren, und wir Alex gerufen hatten, zog sie ihre Mutter in das Taxi.

Faith machte sich über die Freunde ihrer Großcousine lustig.

Wie war das noch einmal das Mädchen geht in eine Eliteprivatschule. Ihre Freunde sehen allerdings aus wie Penner und haben alle Rote Haare.

Und jetzt halt dich fest, mit was hat Alexandra früher ihr Geld verdient.”

Langsam wurde Zissa unkonzentriert und hörte nicht richtig zu, denn sie sollte sich langsam auf dem Weg zum Manor machen.

“Du weisst es nicht, Sie hat die Finanzen in der Zahnarztpraxis ihres Mannes verwaltet!”

Als Zissa ihr nicht mehr antwortete, da die Verbindung abbrach, legte auch ihre Ethine auf und sah verwundert auf ihren Sohn, der alleine zu ihrem Tisch trat. Scheinbar hatte es einen Streit zwischen den jungen Liebenden gegeben. Welcher Ausmaße dieser hatte sollte sie erst später erfahren.

Faith erwachte mit einem starken Verlustgefühl, im ersten Moment konnte sie gar nicht verstehen was los war. Bis ihr auffiel das sie alleine in ihrem Kingsite Bett lag.

Dann kam auch wieder die Erinnerung an den heftigen Streit den sie und Blaise in der Nacht hatten.

Faith hatte ganz vergessen das sie sich mit Blaise zum Mitternachtsbufet verabredet hatte.

Dieser dachte sich wohl das er sie mit einigen Leckereien überraschen würde und kam, beladen mit einem Tablett in ihre Kabine.

Leider hatte Faith zu diesem Zeitpunkt mit Bonnie chatete, und zu allem Überfluß hat Faith nicht bemerkt wie Blaise in ihr Zimmer kam.

Dies war ihr immer noch ein Rätsel.

Allerdings hatte Blaise, durch die Überraschung, das Chatprotololl gelesen und hatte natürlich nicht sehr erfreut reagiert.

Gut Faith konnte es schon verstehen. Aber es war nun mal eine Tatsache das Blaise ein Anderer wer. Und eben diese in ihrer Welt nichts verloren hatte.

Faith drehte sich wieder auf die Seite, dabei sah sie auf ihren Wecker und ihr viel ein das sie langsam aufstehen sollte. Da sie ja um 7 Uhr die Kabine zu Räumen hatte.

So stand sie auf und zog sich an. Ihre Koffer waren ja schon am Vorabend abgeholt worden.

Bei diesem Gedanken erschrak sie. Sie hatte die Koffer doch gar nicht vor die Zimmertüre gestellt.

Sie wollte dies gerade machen als ihr Blick auf den Laptop viel und sie bemerkte das Bonnie den Chatraum betreten hatte.

So kam also Blaise in ihr Zimmer, sie hatte die Türe aufgelassen.

Sie sprang mit einem Satz aus dem Bett, erleichtert stellte sie fest das wohl Blaise, bevor er zu ihr in die Sitzecke kam die Koffer vor die Türe gestellt hatte.

Die Aufkeimende Dankbarkeit verdrängte sie allerdings schnell wieder. Sie durfte sich nicht weiter an diesen Anderen klammern.

Es war wohl ein Wink von Morgana, das er die Unterhaltung mit Bonnie gelesen hatte.

Dort hatte sie ja ausgiebig über die Andern gelästert und ihre Meinung dazu kund getan das sie nur dazu da waren um sie, Faith, zu befriedigen und ihre Befehle zu befolgen.

Mit einem leisen bedauern, das Blaise kein Mitglied Ihres Volkes war, begab sie sich ins Bad.

Ja sie hatte immer gewußt das für sie kein Junge ihres Volkes bestimmt war.

Sie hatte immer ihren Spaß mit den anderen. Keiner der Jungen ihres Volkes, außer Sean, hatte an ihr Interesse. Und an eben jenem Sean hatte kein Mädchen ihres Volkes Interesse.

Sean wusste genau wie sie das für ihn keine Frau ihres Volkes bestimmt war, dieses Schicksal teilten sie mit ihren beiden besten Freundinnen Bonnie und Susann. Auch ihre Seelenpartner waren in der Anderwelt zu finden.

Eigentlich war dies eine traurige Tatsache, wenn es so weiterging würde ihr Volk, das nur noch aus zwölf Familien bestand aussterben. Oder ihr Blut wurde durch Bastarde die sie mit den Anderen Zeugten so verdünnt sein das sie auch nicht mehr besser waren als die Anderen, das würde auch bedeuten das sie Aussterben würden.

Faith war endlich angezogen und schnappte sich ihre letzten Habseligkeiten, dann begab sie sich aus der Kabine.

Auf dem Weg zum Restaurant traf sie ihre Mutter, diese merkte sofort das etwas mit ihrer Tochter nicht stimmte, nach langen auf sie einreden erzählte diese ihr was sie bedrückte.

Natürlich bekam sie, wieder von ihrer Mutter eine Standpauke zu hören. Das sie die Anderen nicht so zu behandelten hatte. Immerhin würde sie eines Tages zu den leitenden Direktoren von Leon Industries gehören.

Faith waren die Argumente allerdings egal. Sie hörte diese seit sie ein Kind war und was Interessierte sie schon die Anderen. Diese hatten gefälligst das zu machen was sie wollte. Und sie machten auch immer das was Faith von ihnen wünschte.

Nach dem Frühstück begab sich Faith auf das Deck 13 dort beobachtete sie das Einlaufen in den Hafen von Kiel.

Das ganze war allerdings nicht sehr spektakulär so das sie wieder das Deck verließ, auf dem Weg zurück zur Amberbar. Dort hatte sie sich mit ihrer Mutter verabredet traf sie auf Blaise.

"Na schon wieder auf Männerfang? Hast Du einen anderen Dummen gefunden der es dir so richtig gut besorgen kann! Besser als ich."

Faith erkannte an Blaise stimme das er über ihren Kommentar immer noch erbost und Enttäuscht war.

"Verdammt Blaise! Was dachtest du denn. Das ich dich heirate und mit dir Kinder bekomme. Du bist nun mal nur ein Anderer, das ist eben dein Schicksal und das bedeutet das du eben zu nur dem einen gut bist."

Faith musste sich sehr verstellen das ihr gegenüber nicht erkannte das sie selber über die Tatsache sehr Enttäuscht war.

Sie konnte sehr effektiv ihrem gegenüber ein Falsches Bild von ihr vermitteln, dabei hatte sie ja schon lange Übung.

"Was denkst du eigentlich wer du bist! Du bist nur eine dreckige Muggel. Glaubst du eigentlich ich würde zu einem Blutsverräter, wegen dir werden!"

Blaise Stimme wurde immer Lauter, sein Italienischen Temperament begann überzuschäumen.

Faiht schüttelte verwirrt den Kopf.  
Was hatte das wieder zu bedeuten?

"Ich habe keine Ahnung was ein Muggel ist, und du brauchst dir sicherlich keine Sorgen machen das du wegen mir ein Blutsverräter wirst. Am besten beglückst du eine deiner Engländerinnen und ihr treibt weiter eure Inzucht!"

Faith redete sich so langsam auch in Rage, sie erkannte nicht das sie und ihr Volk das gleiche Problem hatten, das sie gerade Blaise vorwarf.

"Sicherlich betreiben wir keine Inzucht, was immer das auch sein mag."  
Blaise Augen blitzten seine gegenüber zornig an.

"Das läßt ja erkennen das du bereits das Problem hast! Wie bescheuert bist du denn, weist nicht was Star Wars ist. Kennst den Begriff Inzucht nicht und glaubst das der Marsriegel vom Planeten Mars kommt!"

Die beiden standen sich dicht gegenüber. Ihre Eltern waren inzwischen von dem Geschrei der beiden angelockt geworden und sahen geschockt vom einen zum anderen.

Faith und Blaise sahen sich schwer atmend an.

Blaise Stimme wurde leiser, und auch gefährlicher. Er überbrückte die Kurze Distanz zu Faith und Eroberte ihren Mund mit einem Zornigen Kuß.

Diese sah ihn erschrocken und mit großen Augen an als er sich wieder von ihr löste.

"Damit du muggelblut nicht vergisst wie ein richtiger Mann küßt. Denn alle anderen werden nur ein schaler Abklatsch von mir sein. Und was Interessiert es mich was du von mir denkst. Dort wo ich herkomme gibt es dafür andere Dinge von denen du nichts weist und die du Muggelblut auch nicht verstehen würdest. Dazu seit ihr zu sehr Abschaum."

Damit drehte er sich um und schritt mit zornigen Schritten davon.

Beide sahen sich nach dieser Auseinandersetzung nicht wieder, sie mieden sich wie der Teufel das Weihwasser. Allerdings erkannten ihrer Eltern das beide doch sehr verzweifelt waren. So tauschten Ethine und Maria die Handynummern ihrer Kinder aus. Damit sie diese ihren Sturköpfen geben konnten, wenn diese sich wieder beruhigt hatten.

Blaise bereute seinen Ausbruch und seine Aussagen bereits als sie im Flugzeug nach England saßen. Allerdings beschloß er das Faith den ersten Schritt machen musste. Denn nur so konnte sie später die Zauberwelt verstehen.

Faith Ängste wandelten sich, nachdem sie einen Artikel über die Evolution in einer Naturwissenschaftlichen Zeitung gelesen hatte.

Wenn es tatsächlich stimmen sollte das Mutter Natur es so eingerichtet hatte das die stärkere Spezies Überleben würde, dann hatten sie und Blaise vielleicht eine Chance.

Es konnte doch durchaus sein das was bei den Neandertalern und den Homo sapiens Menschen zutraf auch

auf die Homo sapiens und ihr Volk die Homo Magica zutreffen könnte.

Beim Landeanflug auf Boston beschloß sie, den Bastard Mia zu prüfen. Wenn diese ihr auch nur ein wenig Ebenbürtig war, dann hatten sie und Blässe eindeutig eine Chance.

Mit einem letzten Blick auf die Handyadresse von ihm steckte sie die Karte in ihren Timeplaner.

# Epilog

Disclaimer:

Alles, was euch aus dem HP - Universum bekannt vorkommt, gehört J.K. Rowling.

Faith gehört mir.

-----

Danke Gallileo; leider habe ich mal wieder die Verbindung mit meiner Betaleserin verlohren. Ich werde jetzt warscheinlich die Zusammenarbeit mit ihr beenden.

Ich hoffe das Sirius schneller Betalesen wird oder ich werde doch wieder die Kapitel nicht Betagelesen online stellen.

Info: „Anderer“ bedeutet soviel wie Muggel.

## Kapitel 10 Epilog

Blaise Zabini stieg mit gemischten Gefühlen aus dem Mercedes seiner Eltern. Die letzten Wochen der Ferien waren super gewesen, die meiste Zeit hatte er mit seinen Freunden verbracht. Draco hatte inzwischen sogar seinen Liebeskummer wegen der kleinen Weasley überwunden. Und das Beste war, Pansy und Millicent hatten, in den Ferien etwas Besseres zu tun als ihn und Draco zu bemuttern und Nerven.

Diese ganze Zuwendung bekam in diesen Ferien Ray ab.

Blaise erinnerte sich mit einem lächeln wie er seinen neuen Freund Rey kennen gelernt hatte.

Draco hatte ganz begeistert, nach einem gemeinsamen Essen, bei dem auch der Lord und sein Enkel anwesend waren von diesem Geschwärmt.

Natürlich mussten Blaise und die Mädchen auch, den jungen Lord kennen lernen. Sie nervten ihre Eltern so lange bis diese es erlaubten.

So gingen sie nach Whinning Manor um den Jungen Muggel kennen zu lernen. Eigentlich warne sie ja alle etwas skeptisch, als sie von Draco erzählt bekamen das ihr Lord einen Muggeljungen adoptieren wollte.

Allerdings erzählte Draco dann von den Vorkommnissen die sich nach dem Essen ereigneten.

Durch einen Zufall sah Rey Mitglieder die Weaslys und Dumbeldore im gleichen Restaurant sitzen.

Warum die ihn so alarmierte war später allen beteiligten ein Rätsel, jedenfalls erzählte er das Gesehene bei Tisch und die Gesellschaft löste sich sofort auf.

Draco ging mit seinem Eltern und Rey durch das Hauptrestaurants von Ritas Garden, und dort kam es zum Konflikt mit dem Orden.

Allerdings war nicht Draco der Auslöser, sondern Rey.

Die Jugendlichen waren sich sicher dass wenn Rey es gewollt hätte wäre es nicht zu dem Vorfall gekommen. Allerdings schien es der Schwarzhaarige fast darauf anzulegen, das Ron ihn angriff.

Nachdem Dracos Vater Rey als seine Lordschaft titulierte hatte Rastete Ron aus.

Blaise wäre so gerne Mäuschen gewesen, aber dafür hatten sie ja andere Möglichkeiten.

>“Du bist also der Sohn von du weisst schon wehr? Mann sieht dir ja gleich an da du so ein dreckiger Sc...

Rey ließ den dummen Gryffindor erst gar nicht ausreden sondern konterte gleich.

“ Wie armselig bist Du das du jemanden nicht beim Namen nennen kannst. Hast du Angst vor meinem

Großvater? Wahrscheinlich machst du dir beim Gedanken seinen Namen auszusprechen gleich in die Hose! Und dreckig bin ich bestimmt nicht. Hast du dich den schon hinter deinen Ohren gewaschen?" Er blickte auf die dreckigen Fingernägel des Jungen" Wenn ich mir deine Finger ansehe bestimmt nicht."

Dies ließ sich der Rothaarige nicht sagen und beleidigte ihn weiter.

Dies schien genau das zu sein was Rey wollte, er provozierte den Weasel noch weiter, indem er die kleine Weasley als Dracos Freundin titulierte. Damit schien er in ein Wespennest gestochen zu haben. Denn das Mädchen wurde Feuerrot, sie hatte scheinbar tatsächlich Gefühle für den Drachen entwickelt. Dies wusste wohl auch ihr Bruder und dieser stürzte sich daraufhin auf Draco.

Rey ging dazwischen und es entbrannte ein Kampf zwischen den zwei Jugendlichen.

Erst wich Rey dem anderen Jungen aus, dann trat er ihn mit einem Karateschlag zurück. Als er ihn wieder angriff wurde das Weasel mit einem Karatetritt auf dem Nachbartisch befördert. Der durch die Last des Jungen zusammenbrach.

Rey wollte daraufhin die Kampfhandlungen abbrechen, die war allerdings nicht im Sinne des Weasels, er stürzte sich mit einem Messer das er vom Boden aufgehoben hatte auf den Jugendlichen.

Das Messer wurde dem Weasel wieder durch einen Karateschlag aus der Hand geschlagen und die Trommelfelle des Jungen platzten nach zweien gezielten Schlägen auf die Ohren.

Aber selbst das war dem Gryffindor nicht genug. Er gab erst auf nachdem er auf den Tisch seiner Familie landete und noch eine gerissene Sehne sein eigen nennen durfte.

Blaise hatte inzwischen des öfteren Rey beim Kämpfen gesehen, und war doch sehr verblüfft über die Kampfkunst des Jungen. Rey sog das Wissen, über die Ninjakampfkunst nur so in sich auf. Stetig bedacht Rache an denen zu nehmen die ihn Verraten hatten.

Allerdings war das nicht die einzige Überraschung die Blaise in diesen Ferien bekam.

Inzwischen war sein Hauslehrer verlobt. Mit eben jener Alexandra, die ihm an Anfang der Ferien so viele Rätsel aufgab. Leider hatte diese allerdings nach einer Krankheit oder Angriff, so genau konnte man dies nicht sagen, ihr Gedächtnis verloren.

So bekamen sie Jugendlichen nicht heraus was es mit erben jener Mia auf sich hatte, die Faith`s Mutter desöfteren erwähnt hatte. Scheinbar ahnte der Lord allerdings etwas, den es gab eines Nachts unerwartet eine Geheimsitzung, worauf Dracos Vater und Professor Snape für einige Stunden verschwanden.

Allerdings hatte Blaise ja mit jener geheimnisvollen Mia schon geredet, und wenn er wetten würde, dann würde er sagen das sie die gleiche Stimme wie eine Griffindor hatte. Allerdings konnte er dieses Rätsel bis jetzt nicht lösen das er seine Freundin Faith nicht erreichen konnte.

Ja auch wenn er damals, als sie von Bord der MSC gingen, dachte das sie sich nicht wieder sehen würden. Er konnte sie nicht vergessen und zu seinem Glück ging es Faith ebenso.

Nach mehrfachen E-Mail und Handy Kontakt waren sie sich einig das sie eine Beziehung führen wollten. Auch wenn es Schwierigkeiten geben würde.

Faith würde sich wahrscheinlich schwer tun sich in der Zauberwelt einzufügen, und ihm würde es gleich gehen. Allerdings war er sich sicher war ihre Liebe groß genug das sie dieses aushielt. Er hatte allerdings seiner Freundin gegen über noch nicht erwähnt das er aus der Zauberwelt stammte.

Inzwischen war er bei seinen Freunden am Zug angekommen, nachdem sie ihre Koffer verstaut hatten



suchten sie sich ein Abteil.

Von dort aus beobachteten sie, wie einige Auroren und Mitglieder des Ordens einen Paralyisierten Harry Potter auf den Zug begleiteten.

Allerdings waren von diesem Zustand nicht nur der Held der Zauberwelt betroffen, auch die Jüngste der Weasley's war in einem Ähnlichen Zustand, sie musste von den Zwillingen gestützt werden. Die scheinbar auch wieder nach Hogwarts gingen.

Inzwischen war Schwabbelchen Longbotten und Luny Luna auf den Held der Zauberwelt zugetreten. Als seien "Beschützer" von ihm wegtraten, flüsterte er ihnen etwas zu. Die beiden erleichterten und drückten ihn an sich.

Da sie das ganze nicht weiter Interessierte wendeten sich die Jungen Slytherin ab und begannen sich zu unterhalten. Blaise versuchte weiterhin Faith auf ihrem Handy zu erreichen. Nicht wissend das etwas schreckliches Passiert war.

Nachdem sie einige Stunden sich ausgemahlt hatten, wie sie in diesem Jahr die Gryffindors Ärgeren konnten saßen sie endlich in der großen Halle und ärgerten sich das bald das langweilige Gelaber von Dumbeldore anfangen würde.

Die Einteilung der neuen Schüler war ja keine große Abwechslung, Eher das Verhalten von ihrem Hauslehrer. Dieser schickte normalerweise dem Direktor, wenn dieser wieder nur Gölle von sich gab einen genervten Blick. Allerdings starrte ihr Lehrer einfach nur vor sich hin. Selbst die Gehässigen Blicke auf die Gryffindors unterließ er.

Ähnliches sah man an Tisch eben jener Gryffindors, wo einem sofort eine Lücke auffiel.

Granger war nicht da! Was war geschehen? Sicherlich kein Angriff von ihnen, denn für sie nicht begreifbar, hatte sie den Status einer Geschützten Person erhalten.

Das hieß für sie, so seltsam es klang, würde irgendjemand Granger angreifen, musste jeder Todesser diese mit seinem Leben beschützen.

Für Blaise stellte sich die Frage, war doch etwas daran. War Granger die Erbin von Leon Industries, was sie wiederum zur Tochter von Alexandra machen würde.

Dann erkannte er, aus diesem Grund hatte die Erbin von Leon Industries so seltsam bei der Trauerfeier reagiert. Damit wäre dann wohl auch das Rätsel gelöst warum Potter und Co zu eben jener Trauerfeier eingeladen waren.

Er beobachtete den Lehrertisch, und begriff das, wenn seine Vermutungen stimmten, wohl Granger nicht mehr auf der so genannten Seite des Lichts stand. Denn dann wäre wohl das Manor des Lords von Auroren überrannt worden. Als sein Blick an seinem Hauslehrer hängen blieb begann er zu rechnen, das würde aber auch heißen das sie die Tochter von Snape wäre.

Aber wo war sie und wieso erreichte er zum Teufel Faith nicht???

Dann fiel ihm der Blick von Potter auf. Dieser sah ihn traurig und verwirrenderweise auch Mitleidig an.

Auf einmal begann das Getuschel in der Großen Halle. Blaise sah verwundert, wie alle anderen Studenten auf, wieso flog eine weiße Eule in die Große Halle.

Draco stupste ihn an.

"Das ist doch Rey's Eule was macht sie hier???. Sie soll doch bei Rey sein! Er hat doch gesagt das es ihm nicht gelingt sie auszuwildern!"

Während die Eule ihre Bahn durch die Große Halle zog, viel ein Brief vor Blaise auf den Tisch. Dieser schimmerte in hellen wässrigen Tarn Farben.

Pansy, Millicent, Draco und er sahen sich an. Wieso schickte ihnen der Lord eine Botschaft.

Vorsichtig öffnete Blaise das Siegel seines Lords, bedacht das niemand erkennen würde das er einen Brief erhalten hatte.

Der Inhalt war sehr kurz.

>Tsunami wütete in New Salem --- die Erbin und ihre Cousinen und Cousins sind verschollen --  
-Bergungsteams unter der Leitung der Lastrages unterwegs.

Steht meinem Enkel bei.

Wir werden alles Tun um sie zu retten, Tom.<

Die Jugendlichen sahen sich an. Wie sollten sie aufpassen das Rey nichts dummes Tat, er war doch gar nicht da.

Dann erschütterte das Schloss ein lauter Knall. Und eine Sirene gab an das die Schutzschilde versagt hatten.

Wieder gab es laute Schläge, als irgendetwas gegen die Mächtigen Eichentüren der großen Halle schlug.

Die Profressoren sprangen auf, und begannen zu den Eichentüren zu rennen. Dann gaben diese dem Druck von außen nach.

Als erstes wurden die Lehrer von der Wassermasse erfasst.

Die Schüler sprangen erschrocken auf die Tische.

Dann viel der Blick der vier Slytherins auf den Gryffindor Tisch.

Die meisten der Lehrer wurden durch Schüler gehalten und auch auf die Tische gezerzt.

So stand ein Pudelnasser Snape neben dem ihm eigentlich verhassten Helden der Zauberwelt. Longbotten schienen sich, nicht stotternd, mit ihm zu unterhalten. Und eine ihnen bekannte Schneeeule saß auf der Schulter von .....!

Andere Lehrer hatten es auf andere Haustische geschafft, einzig allein Hagrid stand in den Wassermassen. Diese Türmen sich immer höher.

Aber Hogwarts war ja eine Zauberschule.

Die Tische wurden zu vielen kleinen Boten und die Schüler saßen nun in diesen..

So dümpelten die Bote in der Großen hallte. Umringt von Treibgut???? Und den Leichen von einigen Auroren, die zum Schutz vor Voldemort abkommandiert wurden.

Dann gab es abermals ein Knall, und von er decke der Großen halle Strömte dieses Mal Wasser herab. Allerdings hörten sie auch noch 13 Langgezogene Schreie.

Diese brachen nach einigen lauten Platsch Geräuschen ab. Das letzte was heruntersauste war eine große Reklametafel, auf dem sie lesen konnten

>New Salem High, die Heimat der Salem Roses und der Salem Warriors.<

(Um zu erfahren wie es weitergeht, müsst ihr den letzten Teil der Diadem der Hera Reihe lesen. Für Ideen des Titels wäre ich sehr dankbar. Da ich noch keine Ahnung habe wie dieser lauten sollte.

Da ich noch nicht beim Schreiben bin habt ihr noch die Möglichkeit einfluss zu haben.

Erstens wie soll es weitergehen?

-Soll der Zirkel auf Hogwarts bleiben?

-Soll der Zirkel als Hexenzirkel von New Salem dort bleiben, jeder weiß das sie der Zirkel der Hera sind.

-Oder sollen sie "Befreit" werden. Bella sucht sie ja, wie wärs wenn ihr Muggel Sicherheitstrupp sie aus Hogwarts holt. Mit MG`s und einigen Munitionsverbrauch. Natürlich sind sie mit Tarnfarben getarnt und verunsichern die Schüler und Lehrer. Es könnte ja auch sein das sie das Schloss noch ein wenig beschädigen.

-Soll Mia als Hermine erkannt werden.

-Soll sie als Erbin des Hauses Gryffindor erkannt werden, Hermine Granger verschwindet einfach.

- Soll Harry von Dumbeldore verflucht werden und wieder vergessen wer er ist und auf Dumbels Seite sein.

-Soll er nur durch Mia wieder alles erkennen. Das Schloss ist ja zerstört und die Schüler werden nach New Salem ausgelagert. Dort trifft er Mia wieder und Erinnert sich wieder.

Oder habt ihr andere Wünsche oder vorstellungen.

Ach übrigens Silberphönix hat meine Inspiration wieder gefunden und mich darauf aufmerksam gemacht. Es heist der Magische Zirkel-